

B

Bericht 2/2020

Arbeitsmarktberichterstattung

Arbeitsmarktreport NRW

2. Halbjahr 2019

Sinan Munther

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
1. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW	5
2. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer	24
3. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen	33
4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW	49
Tabellenanhang	76
Glossar	120
GIB	3

Vorbemerkung

Der halbjährlich erscheinende Arbeitsmarktreport NRW zeigt die wichtigsten Arbeitsmarktentwicklungen in Nordrhein-Westfalen auf und bietet eine Orientierung für Entwicklungstrends sowie inter- und innerregionale Unterschiede.

Der Arbeitsmarktreport hat den Anspruch, einen kompakten Überblick zu zentralen Kennziffern zu vermitteln. Deshalb konzentriert er sich auf folgende Bereiche:

- Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
- Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Struktur- und Personenmerkmalen
- Dynamik des Arbeitsmarktes: Zugänge in die und Abgänge aus der Arbeitslosigkeit
- Aktive Arbeitsmarktpolitik
- Arbeitslosigkeit und Grundsicherung nach dem SGB II
- Struktur und Entwicklung der Beschäftigung
- Offene Stellen, Vakanzzeit, Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen

In den jeweiligen Bereichen werden mittels der aktuellen Daten der Arbeitslosen-, Grundsicherungs- und Beschäftigtenstatistik Anteils- bzw. Veränderungswerte gegenüber dem Vorjahreswert gebildet und in dreifacher Hinsicht ausgewertet:

- Entwicklungen für NRW insgesamt und im Vergleich zur Entwicklung im Bund und in den anderen Bundesländern
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der 16 NRW-Regionen
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte

Abbildungen, auf die im Rahmen der Auswertung verwiesen wird, finden sich im jeweiligen Kapitel. Die den Abbildungen zugrunde liegenden Tabellen stehen im Anhang. Dort befindet sich ebenfalls ein Glossar zu den im Bericht verwendeten Grunddaten und Indikatoren.

So weit wie möglich werden Daten zum Stand Dezember 2019 verwendet. Andere Datenstände weisen darauf, dass diese Daten zu dem Zeitpunkt nicht bzw. noch nicht in der regionalen Tiefe vorliegen.

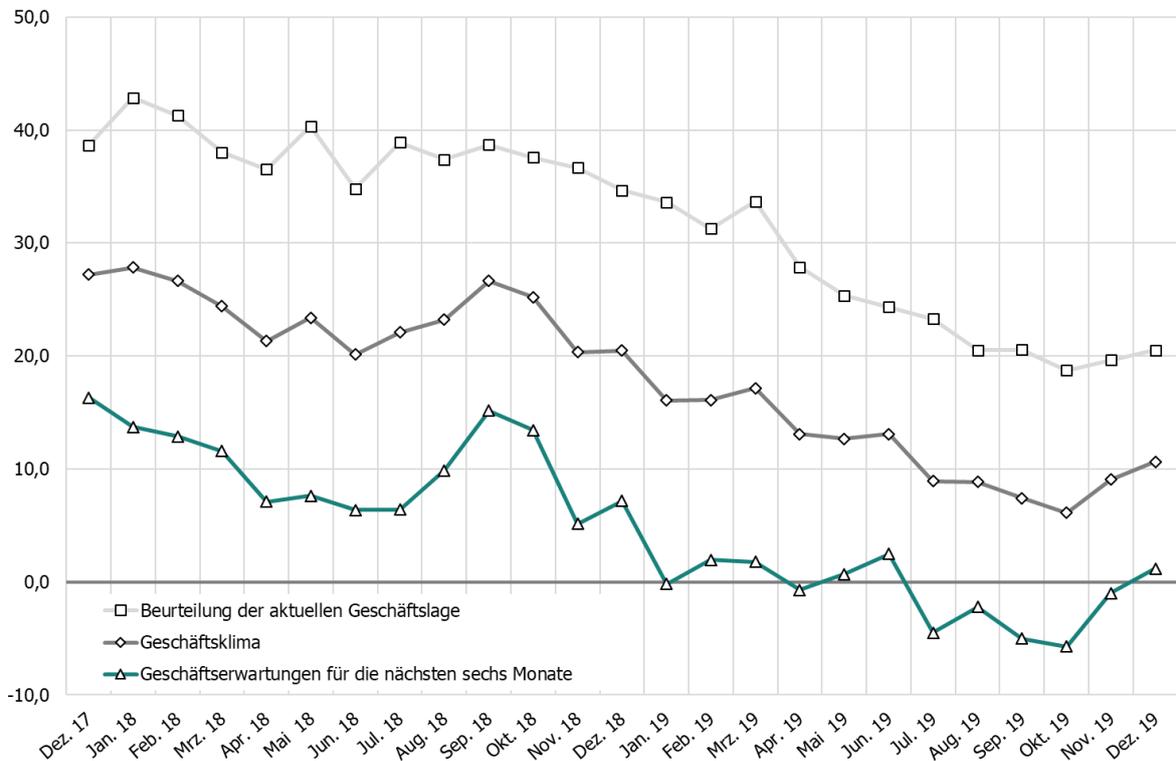
Durch die Überarbeitung des Arbeitsmarktreports mit Beginn des Jahres 2015 sind Vergleiche zu den Ausgaben im Jahr 2014 und vorher nur eingeschränkt möglich. Seit 2018 erfolgt die Berichterstattung nicht mehr quartalsweise, sondern halbjährlich. Die Inhalte des Berichts haben sich dadurch nicht verändert. Zusätzliche Informationen zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Nordrhein-Westfalen können den Kurzberichten und den umfangreicheren Themenberichten der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.) entnommen werden.

1.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW

- Die Unterbeschäftigungsquote lag im Dezember 2019 bei 8,8 %, die Arbeitslosenquote bei 6,4 %. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2018) stieg die Zahl der Unterbeschäftigten (+1,3 %) und auch die Zahl der Arbeitslosen (+1,6 %) leicht an.
- Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II lag im Dezember 2019 bei 4,4 % und sank gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2018: 4,5 %) geringfügig. Die Zahl der Arbeitslosen im SGB II-Bereich ist um 1,1 % geringfügig zurückgegangen, die Zahl der SGB III-Arbeitslosen ist jedoch im Vergleich zum Vorjahresmonat um 8,2 % stark gestiegen.
- Die Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Dezember 2019 gegenüber dem Vorjahresmonat ist je nach Personengruppe unterschiedlich: Bei den Frauen (-0,1 %) fällt ein leichter Rückgang und bei den Männern (+2,9 %) ein Anstieg auf. Während die Zahlen der bis zu 25-jährigen (+1,7 %) und der 25- bis unter 55-jährigen Arbeitslosen (+1,2 %) ähnlich gering anstiegen, stieg die Zahl der Älteren (über 55 Jahre) um 2,8 % stärker an. Bei Ausländerinnen und Ausländern (+6,8 %) ist ebenfalls ein hoher Anstieg zu verzeichnen.
- Die Zahl der Langzeitarbeitslosen (-6,3 %) ist gegenüber dem Vorjahresmonat stark gesunken und lag im Dezember 2019 bei rund 237.335 Personen.
- Im Dezember 2019 war die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (127.497) um 6.024 Personen geringer als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (133.521).
- 238.630 Arbeitsuchende haben im Dezember 2019 an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2018) ist die Zahl somit deutlich gestiegen (+2,0 %).
- Die Gruppe der Personen im Kontext von Fluchtmigration unterscheidet sich in der Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Geschlecht, Alter sowie der Verteilung nach Rechtskreisen nach wie vor deutlich von der Gesamtgruppe der Arbeitslosen.
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung liegt weiterhin auf einem hohen Niveau. Im September 2019 waren in NRW rund 7,1 Mio. Millionen Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt – das sind 1,8 % mehr als im Vorjahresmonat.
- Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ist im Dezember 2019 gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2018) um 14,3 % zurückgegangen.
- Vor allem in den Berufen der Altenpflege, der Mechatronik und Automatisierungstechnik, der Energietechnik, der Klempnerei, Sanitär, Heizung und Klimatechnik sowie Gesundheit, Krankenpflege, Rettungsdienste und Geburtshilfe standen im Dezember 2019 den gemeldeten Stellen der jeweiligen Berufsgruppen vergleichsweise wenige Arbeitslose gegenüber.

Abbildung 1: ifo-Geschäftsklima, Entwicklung in NRW

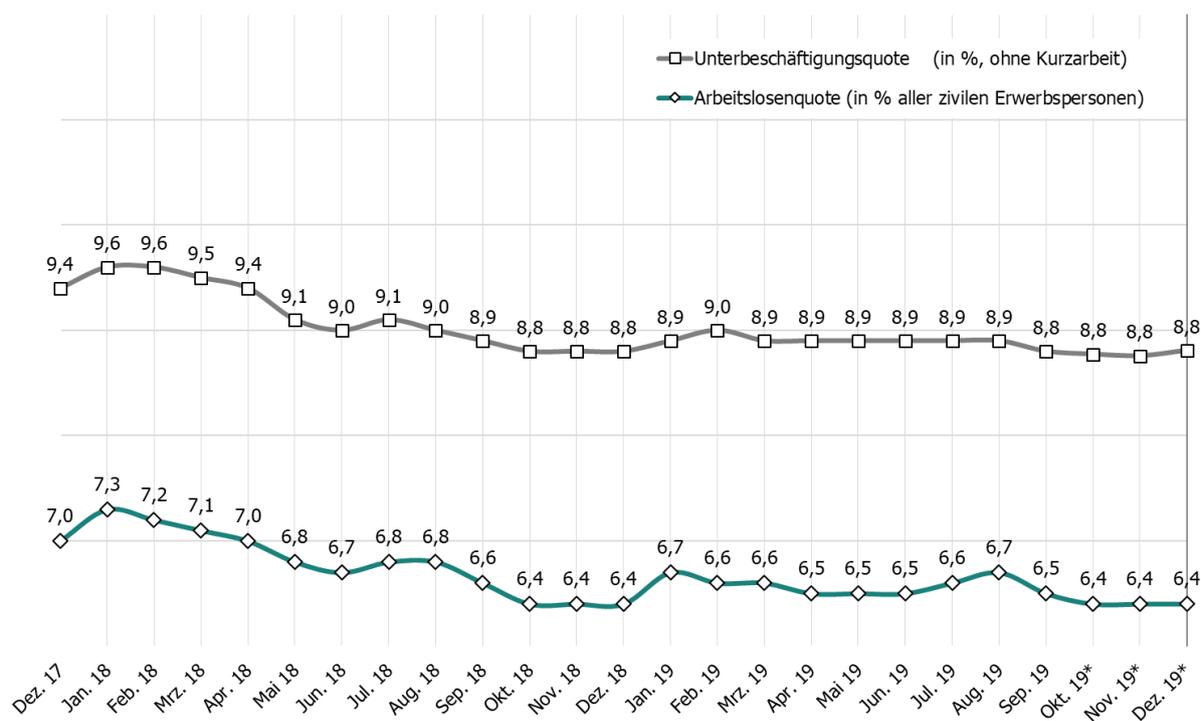


Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Das **ifo-Geschäftsklima**, welches die aktuelle Beurteilung der Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen an die kommenden sechs Monate zusammenfasst, sank zwischen Juli 2019 und Oktober 2019 kontinuierlich, stieg bis Dezember 2019 aber wieder stark an.

Der Wert, der die **Geschäftserwartungen** der Unternehmen an die kommenden sechs Monate ausdrückt, stieg zwischen Juli 2019 und August 2019 leicht an, sank dann kontinuierlich und stieg ab Oktober 2019 wieder stetig an. Die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** verzeichnet zwischen Juli 2019 und Dezember 2019 tendenziell einen Abfall, stieg aber zwischenzeitlich im September 2019 leicht an (s. Abbildung 1 u. Tabelle 1).

Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote in NRW

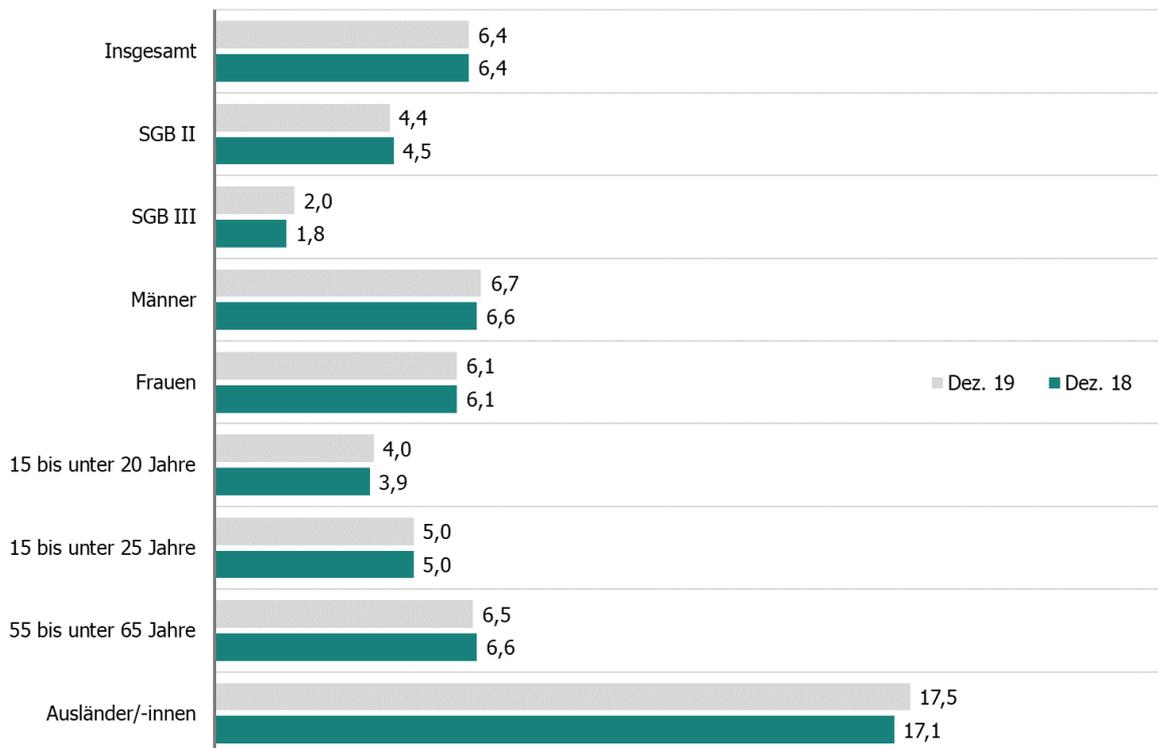


* vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigung
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Gesamtverfassung des nordrhein-westfälischen Arbeitsmarktes zeigte zum Ende des 4. Quartals 2019 weiterhin positive Tendenzen. Die **Unterbeschäftigungsquote** stagnierte bis Dezember 2019 bei 8,8 %. Die **Arbeitslosenquote** stagnierte ebenfalls bei 6,4 % (s. Abbildung 2).

Im Dezember 2019 lag die **absolute Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeit) bei 876.263, die **Zahl der Arbeitslosen** bei 624.359. Gegenüber dem Vorjahr (Dezember 2018) sind die absolute Zahl der Unterbeschäftigten um 11.537 (1,3 %) und die Zahl der Arbeitslosen um 9.606 (1,6 %) gestiegen (s. Tabelle 2).

Abbildung 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

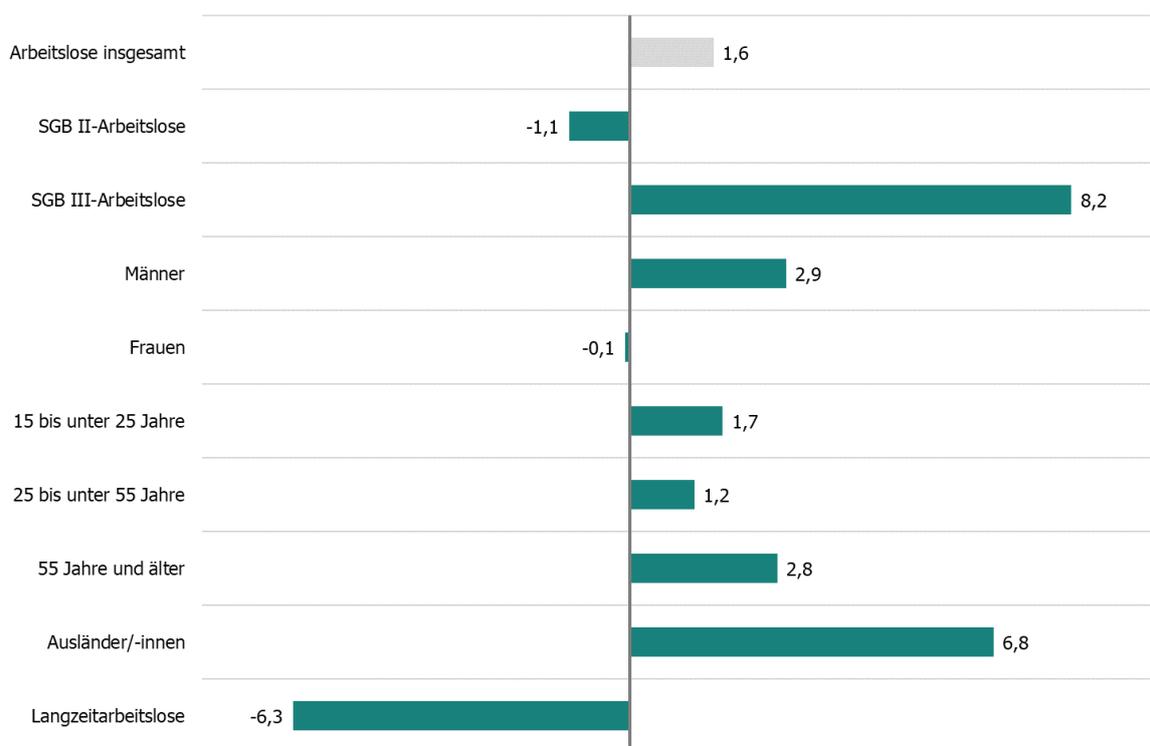
Der Vergleich der **Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen** zeigt im Dezember 2019, dass die Quote im Rechtskreis SGB II mit 4,4 % weiterhin deutlich über dem Wert im Rechtskreis SGB III (2,0 %) lag. Im Rechtskreis SGB II ist gegenüber dem Vorjahresmonat Dezember 2018 eine Reduzierung um 0,1 Prozentpunkte zu verzeichnen, im Rechtskreis SGB III stieg hingegen die Arbeitslosenquote um 0,2 Prozentpunkte.

Bei den **ausgewählten Personengruppen** sind in fast allen Gruppen gleichbleibende Zahlen bzw. geringfügige Veränderungen der Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahresmonat feststellbar.

Die Abweichungen im Niveau der Arbeitslosenquote nach Personengruppen sind – zum Teil – weiterhin unterschiedlich stark ausgeprägt: Während die **Arbeitslosenquote der Männer** mit 0,6 Prozentpunkten nur leicht über der **Quote der Frauen** lag, zeigen sich deutlichere Unterschiede zwischen den **Altersgruppen**. Erwartungsgemäß lagen die Arbeitslosenquoten der unter 20-Jährigen sowie der unter 25-Jährigen mit 4,0 % bzw. 5,0 % unter der Quote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) mit 6,5 %.

Wie bereits im Vorjahr lag im Dezember 2019 die Arbeitslosenquote der Ausländerinnen und Ausländer mit 17,5 % deutlich über dem Wert der Arbeitslosenquote insgesamt (6,4 %). Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist ein Anstieg der Arbeitslosenquote bei Ausländerinnen und Ausländern um 0,4 Prozentpunkte festzustellen (s. Abbildung 3 u. Tabelle 3).

Abbildung 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

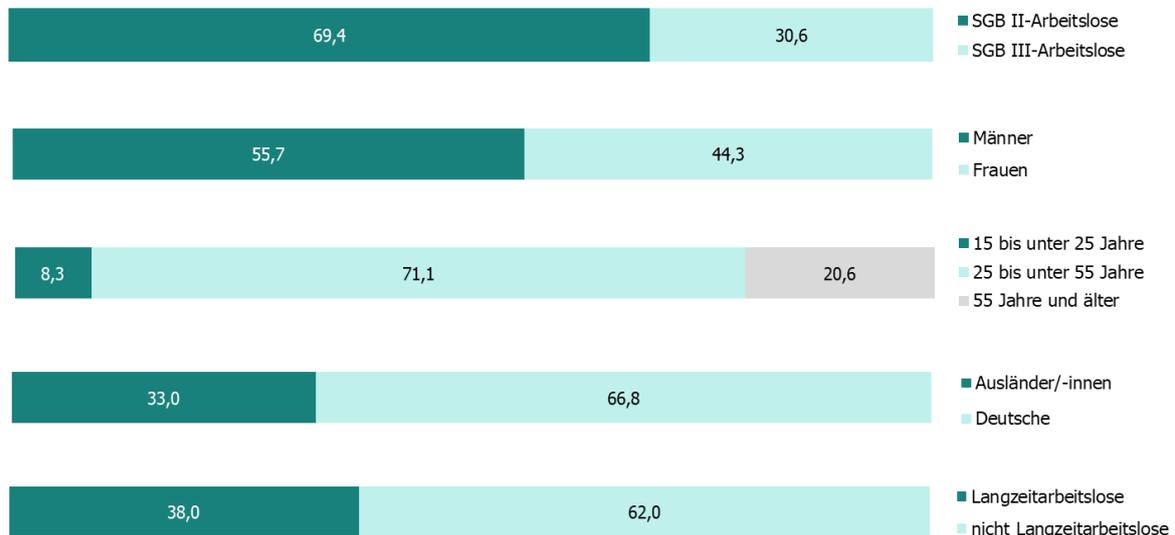
Der Anstieg der **Zahl der Arbeitslosen insgesamt** im Dezember 2019 gegenüber dem Vorjahresmonat beträgt 1,6 % und verteilt sich ungleichmäßig auf Rechtskreise und Personengruppen. Die Zahl der **SGB III-Arbeitslosen** stieg deutlich um 8,2 % an, während die Zahl der **SGB II-Arbeitslosen** um 1,1 % sank.

Bezogen auf die Geschlechter zeigt sich bei den **Frauen** (-0,1 %) und bei den **Männern** (+2,9 %) eine unterschiedliche Entwicklung. Bei den **Altersgruppen** zeigen sich die Unterschiede in der Höhe der Zunahmen. Während die Zahlen der bis zu 25-jährigen Arbeitslosen (+1,7 %) und der 25- bis unter 55-jährigen (+1,2 %) ähnlich gering anstiegen, stieg die Zahl der Älteren (über 55 Jahre) um 2,8 % stark an.

Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen ist dagegen deutlich höher gestiegen. Im Dezember 2019 waren 6,8 % mehr Ausländerinnen und Ausländer arbeitslos als im Vorjahresmonat. Gegenüber dem Vorquartalsende (September 2019) ist jedoch eine Entwicklung von -0,7 % zu beobachten.

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahresmonat mit -6,3 % stark gesunken (s. Abbildung 4 u. Tabelle 4).

Abbildung 5: Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Dezember 2019 (in %)

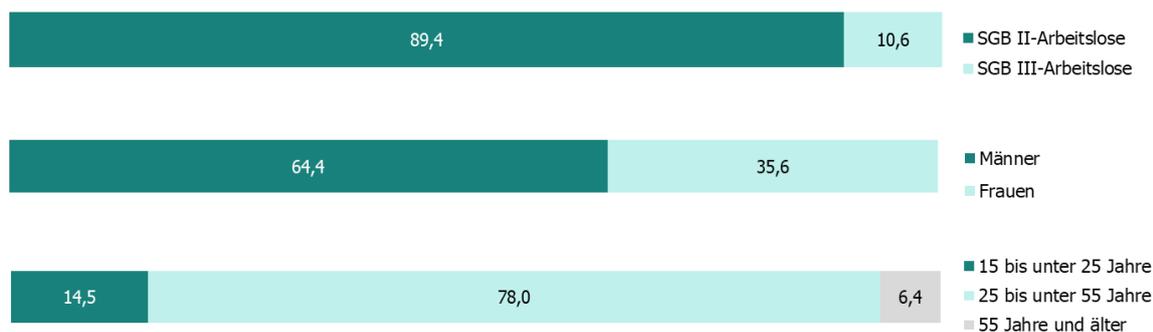


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der überwiegende Teil der Arbeitslosen ist dem Rechtskreis SGB II zugeordnet (69,4 % ggü. 30,6 % im SGB III). Im Vorjahresmonat lag der Anteil der Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II noch höher (71,3 % ggü. 28,7 %).

55,7 % aller Arbeitslosen sind männlich, 20,6 % sind über 55 Jahre alt. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer liegt aktuell bei 33,0 % und somit 1,6 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Ergänzend ist aus statistischer Sicht zu erwähnen, dass die Langzeitarbeitslosen eine größere Gruppe (38,0 %) unter allen Arbeitslosen bilden, wobei deren Anteil im Vorjahr noch um 3,2 Prozentpunkte höher lag (41,2 %) (s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Abbildung 6: Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Dezember 2019 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

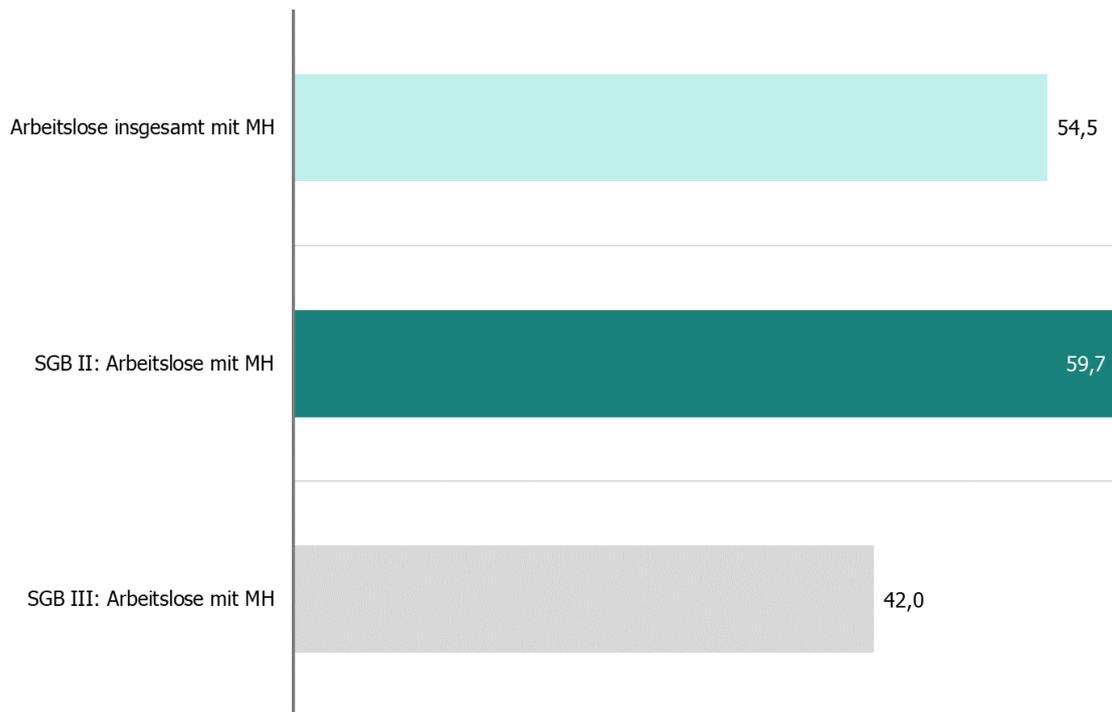
Im Vergleich der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration mit den Arbeitslosen insgesamt fallen deutliche Unterschiede zwischen beiden Gruppen auf. Die nachfolgenden Verschiedenheiten sollen vor allem die Zusammensetzung der arbeitslosen Personen darstellen.

Das Geschlechterverhältnis der Arbeitslosen insgesamt ist zwischen Männern und Frauen unausgeglichener, weist aber keinen erheblichen Unterschied auf (55,7 % zu 44,3 %). Während der Anteil der unter 25-Jährigen in den vorgegebenen Altersgruppen relativ gering (8,3 %) ist, ist der Anteil der über 55-Jährigen mehr als doppelt so groß (20,6 %, s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Betrachtet man hingegen die **arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration**, gibt es in dieser Gruppe erheblich mehr arbeitslose Männer (64,4 %) als Frauen (35,6 %)¹. Es zeigt sich zudem, dass 14,5 % zwischen 15 und 25 Jahren alt und lediglich 6,4 % älter als 55 Jahre sind. In dieser Gruppe sind also fast dreimal so viele jüngere Personen (unter 25 Jahren) als ältere (55 und älter) vorhanden. Insgesamt sind Personen im Kontext von Fluchtmigration tendenziell männlich und jung, stehen jedoch aufgrund der Zuwanderung dem Arbeitsmarkt noch nicht lange zur Verfügung. Unabhängig von der Fluchtmigration sind bei allen Arbeitslosen gemeinsame Merkmale feststellbar. Die 25- bis unter 55-Jährigen stellen mit 78,0 %, wie auch bei den Arbeitslosen insgesamt (71,1 %), die größte Gruppe dar. Bei den SGB II- und SGB III-Arbeitslosen zeigt sich, dass Arbeitslose mit Fluchtmigration und insgesamt eher im SGB II vertreten sind (89,4 % ggü. 69,4 %, s. Abbildung 5 u. Abbildung 6 u. Tabelle 4 u. Tabelle 5).

¹ Bei den Daten der BA fällt auf, dass sich die Personen in den Geschlechter- und den Altersgruppen nicht auf die Zahl der Arbeitslosen insgesamt aufaddieren, da einige wenige Angaben zum Geschlecht bzw. Alter fehlen. Aus diesem Grund kann es bei diesen Gruppen vorkommen, dass die Anteile zusammen nur gerundet 100 Prozent ergeben.

Abbildung 7: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen, nach Rechtskreisen, Juni 2019 (in %)



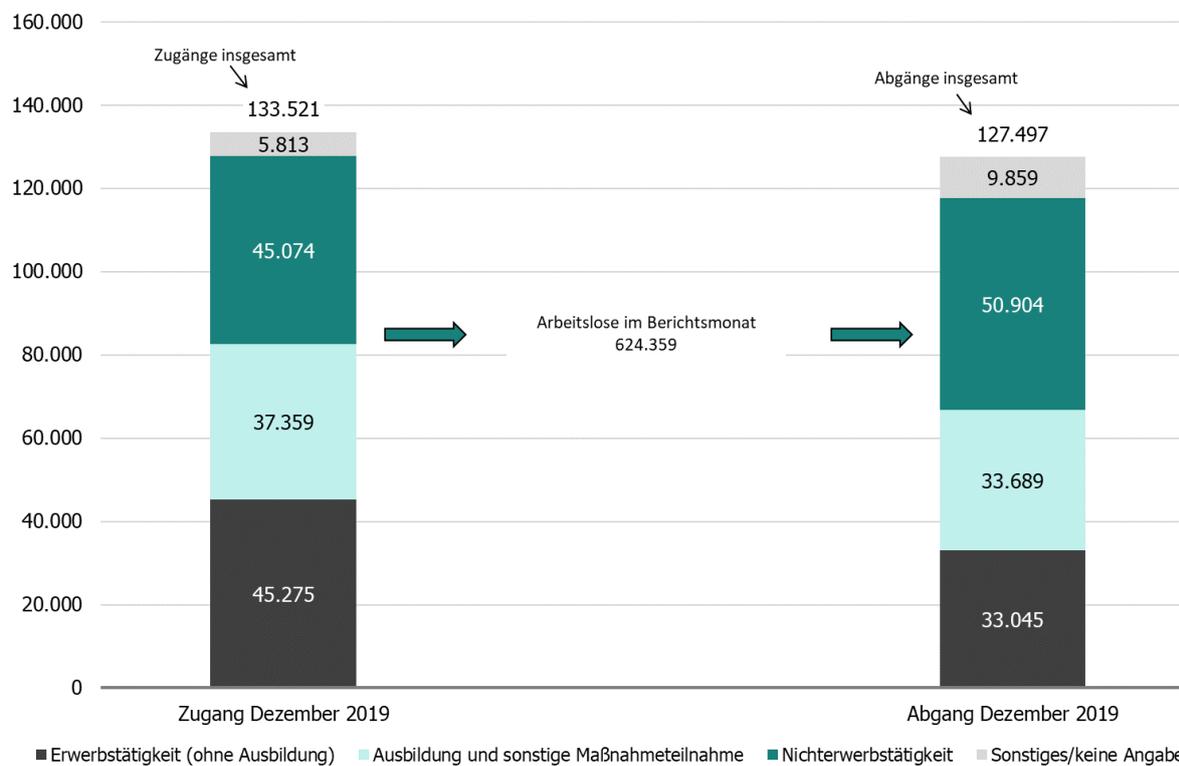
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In Nordrhein-Westfalen erklärte zum Berichtsmonat Juni 2019 über die Hälfte (54,5 %) aller Arbeitslosen mit einer Angabe dazu, einen **Migrationshintergrund** zu haben. Dabei ist der Anteil unter den SGB II-Arbeitslosen mit 59,7 % deutlich höher als bei den SGB III-Arbeitslosen mit 42,0 % (s. Abbildung 7 u. Tabelle 6).

Gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2018) ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund um 1,0 % gestiegen. Dieser geringe Anstieg geht vor allem auf Arbeitslose im Rechtskreis SGB III zurück. Ihre Zahl stieg deutlich um 8,6 %, während die Zahl im Rechtskreis SGB II um 1,0 % sank² (s. Tabelle 6).

² Laut BA ist die Zahl der SGB II- und SGB III-Arbeitslosen durch eine Rechtsänderung unter- bzw. überzeichnet. Ab dem 01.01.2017 fand ein Wechsel der Zuständigkeit für die Eingliederung von ALG I-Aufstockenden zum SGB III statt.

Abbildung 8: Bestand, Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, Dezember 2019



Anhand der Betrachtung der **Zu- und Abgänge in bzw. aus Arbeitslosigkeit** lässt sich die Dynamik am Arbeitsmarkt stärker als durch einen Jahresvergleich der Arbeitslosen im Bestand verdeutlichen. Im Dezember 2019 war die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (127.497) um 6.024 Personen geringer als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (133.521) im gleichen Zeitraum.

Allerdings zeigen die differenzierten Zahlen, dass mit 25,9 % nur rund ein Viertel der Abgänge in Erwerbstätigkeit (einschließlich Beschäftigung auf dem zweiten Arbeitsmarkt und selbstständiger Tätigkeit) gemündet ist. Von größerer Bedeutung sind mit 39,9 % Abgänge in Nichterwerbstätigkeit (z. B. Arbeitsunfähigkeit, fehlende Verfügbarkeit und Mitwirkung). Ebenfalls bedeutend sind mit 26,4 % die Abgänge in Ausbildung bzw. sonstige Maßnahmeteilnahmen (s. Tabelle 7).

Der Vergleich zwischen Zugang und Abgang verdeutlicht, dass mehr Personen aus einer Erwerbstätigkeit arbeitslos (Zugänge aus Erwerbstätigkeit) als umgekehrt Personen aus der Arbeitslosigkeit erwerbstätig (Abgänge in Erwerbstätigkeit) geworden sind. Ebenfalls wechseln mehr Arbeitslose in Nichterwerbstätigkeit (Abgänge in Nichterwerbstätigkeit) als Nichterwerbstätige in Arbeitslosigkeit gehen (Zugänge aus Nichterwerbstätigkeit, s. Abbildung 8 u. Tabelle 7).

Abbildung 9: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Entwicklung in NRW, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat

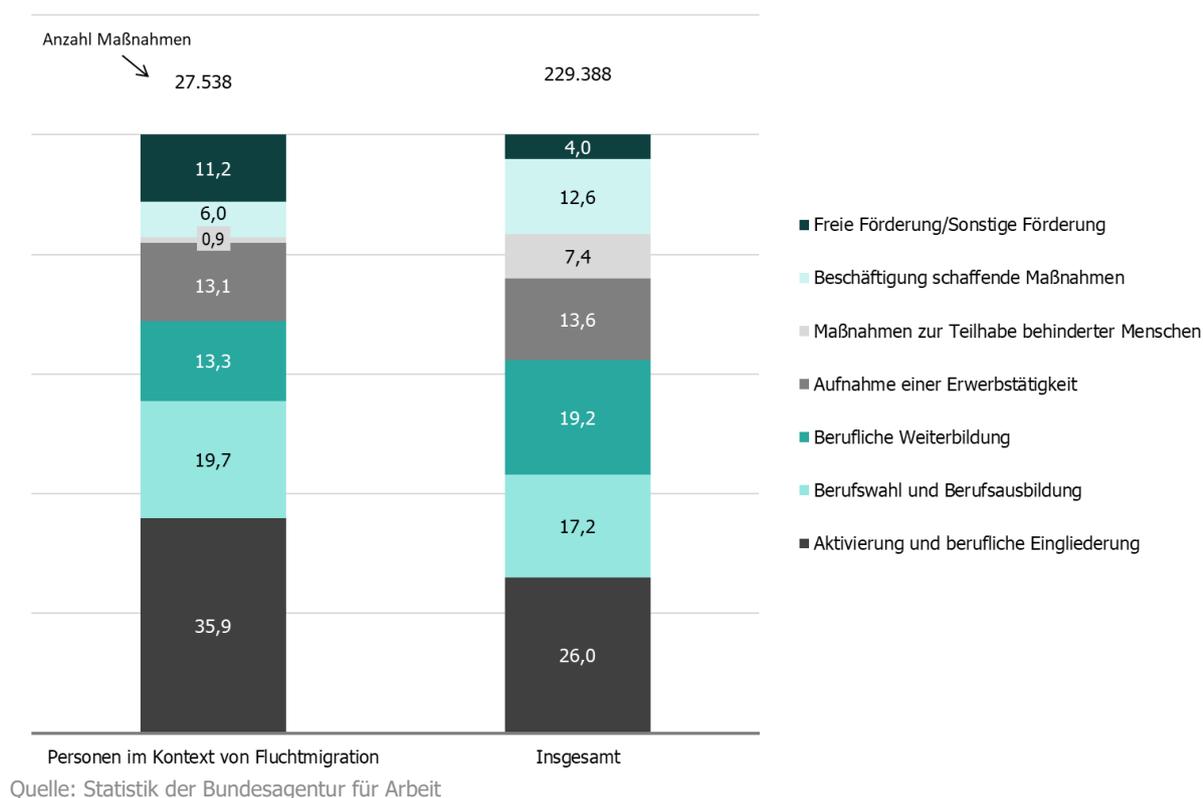


* vorläufiger/hochgerechneter Wert
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Dezember 2019 nahmen insgesamt 238.630 Arbeitsuchende an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen** teil. Gegenüber dem Vorjahr (Dezember 2018) ist dies eine Zunahme um 2,0 %. Eine differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Instrumente zeigt, dass eine Abnahme vor allem bei den Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung (-11,4%), zur Freien/Sonstigen Förderung (-1,4 %) sowie zur Teilhabe behinderter Menschen (-0,3) feststellbar ist. Gegenüber der sinkenden Anzahl in den genannten Maßnahmen stiegen die Zahlen der Teilnehmenden an Maßnahmen zur Beschäftigung schaffende Maßnahmen (+16,2 %), zur beruflichen Weiterbildung (+7,7 %), zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (+4,8 %) und zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (+2,3 %).

Entsprechend befanden sich im Dezember 2019 rd. ein Viertel (24,5 %) aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung. Der Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit betrug 13,1 %. Den zweitgrößten Teilnahmeanteil an allen Maßnahmen belegten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung (20,6 %, s. Abbildung 9 u. Tabelle 8).

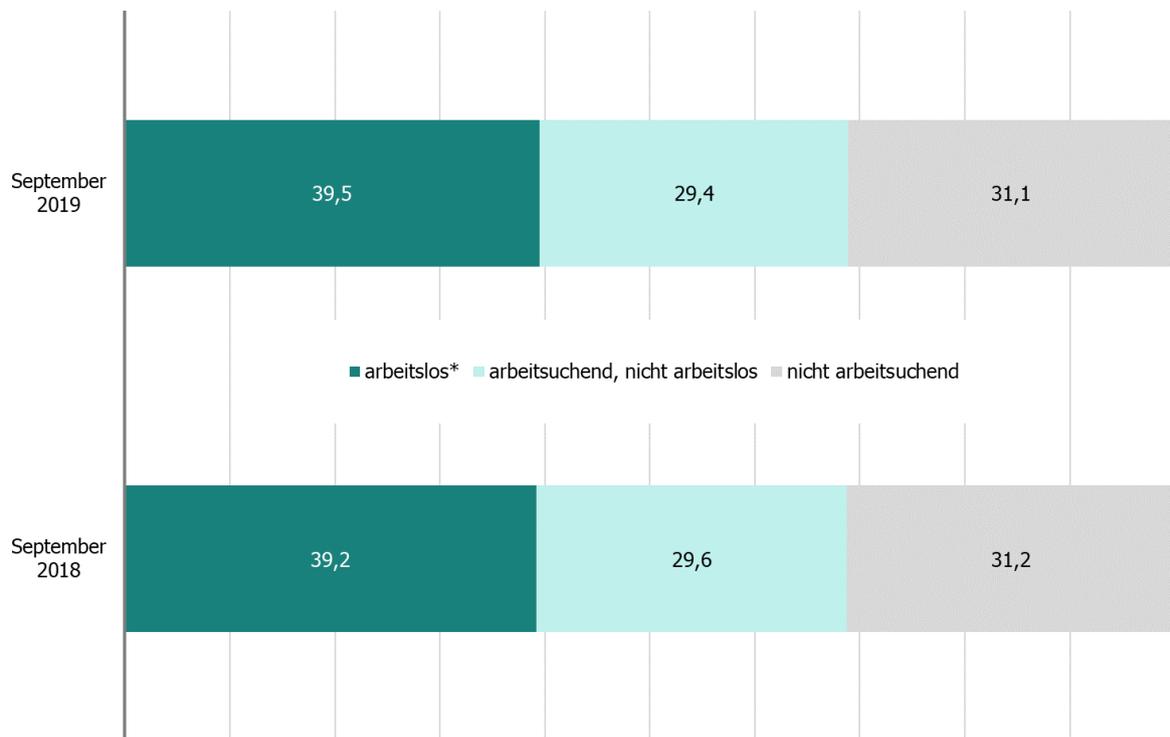
Abbildung 10: Teilnahmen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration in NRW, September 2019 (in %)



Betrachtet man die Verteilung von Teilnahmen an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration**, so unterscheidet sich diese erheblich von der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt. Im September 2019 nahmen insgesamt 27.538 Personen im Kontext von Fluchtmigration an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teil, der überwiegende Anteil (35,9 %) an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung.³ Dieses Maßnahmeninstrument machte im Vergleich aller arbeitsmarktpolitischen Instrumente insgesamt 26,0 % (September 2019) aus. Der Anteil der Maßnahmen zur Freien Förderung/Sonstigen Förderung war bei Personen im Kontext von Fluchtmigration (11,2 %) ebenfalls höher als bei allen Teilnehmenden (4,0 %). Der Anteil der Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung bewegte sich hingegen mit 19,7 % in einem ähnlichen Rahmen wie bei der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt mit 17,2 %. Die übrigen Maßnahmen waren im Vergleich bei den Teilnehmenden im Kontext von Fluchtmigration wesentlich weniger vertreten – allen voran Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen, welche nur 0,9 % aller Maßnahmen der Personen im Kontext von Fluchtmigration darstellten (s. Abbildung 10 u. Tabelle 9).

³ Anzumerken ist, dass hier auch Personen mit einfließen, die sich im Kompetenzfeststellungsverfahren oder dem Spracherwerb befinden (KompAS).

Abbildung 11: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW, September 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



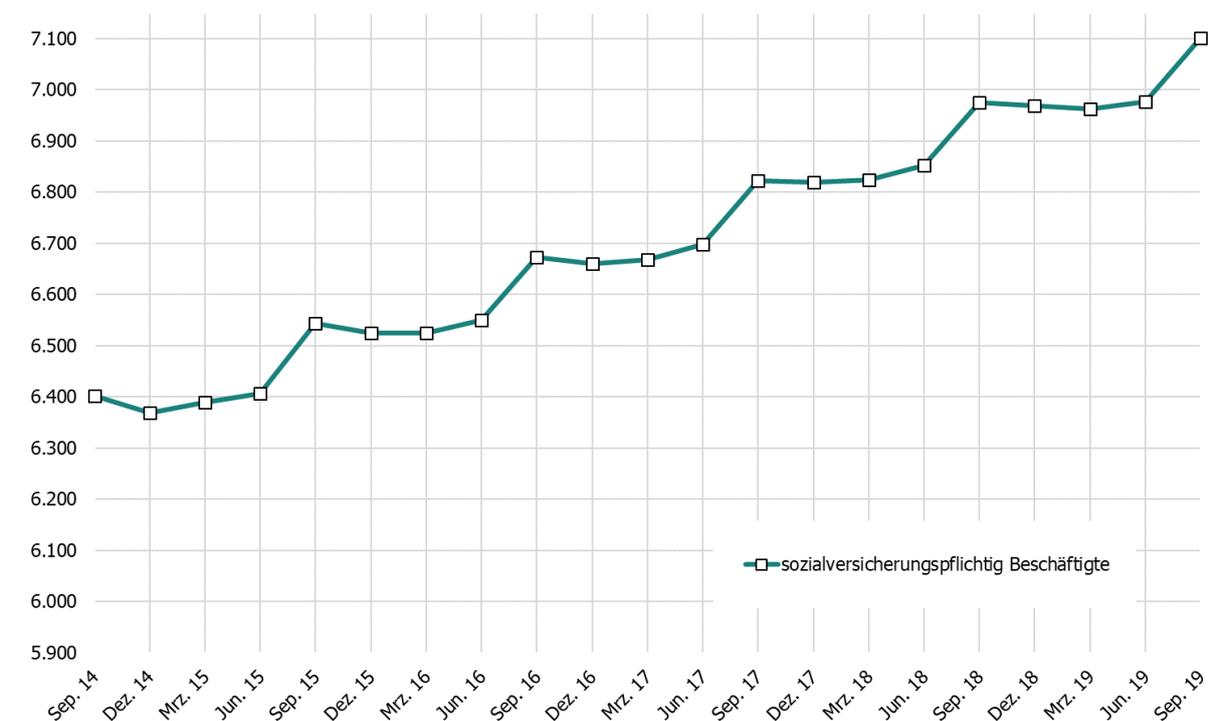
* Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der Grundsicherung sind.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Unter allen Arbeitslosen stellen die Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II die größte Gruppe dar (September 2019: 70,0 %, s. Tabelle 4). Werden allerdings alle **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** betrachtet, sind weniger als die Hälfte arbeitslos. Im September 2019 betrug der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in NRW 39,5 %. Dazu kommen weitere Arbeitsuchende, die, u. a. wegen ihrer Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, nicht als arbeitslos gelten (29,4 %).

Der Anteil der nicht Arbeitsuchenden, d. h. weder arbeitslos noch arbeitsuchend, liegt bei 31,1 %. In dieser Gruppe sind überwiegend Personen, denen wegen Betreuungspflichten (Kinder, Angehörige) oder Schulbesuch eine Erwerbstätigkeit nicht zuzumuten ist (vgl. § 10 SGB II) oder die länger als sechs Wochen arbeitsunfähig sind (s. Abbildung 11 u. Tabelle 10). Die Zahl der nicht Arbeitsuchenden ist gegenüber dem Vorjahr gesunken (-4,3 %), ebenso wie die Zahl der Arbeitslosen (-3,1 %, s. Tabelle 10).

Abbildung 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW (in Tsd.)

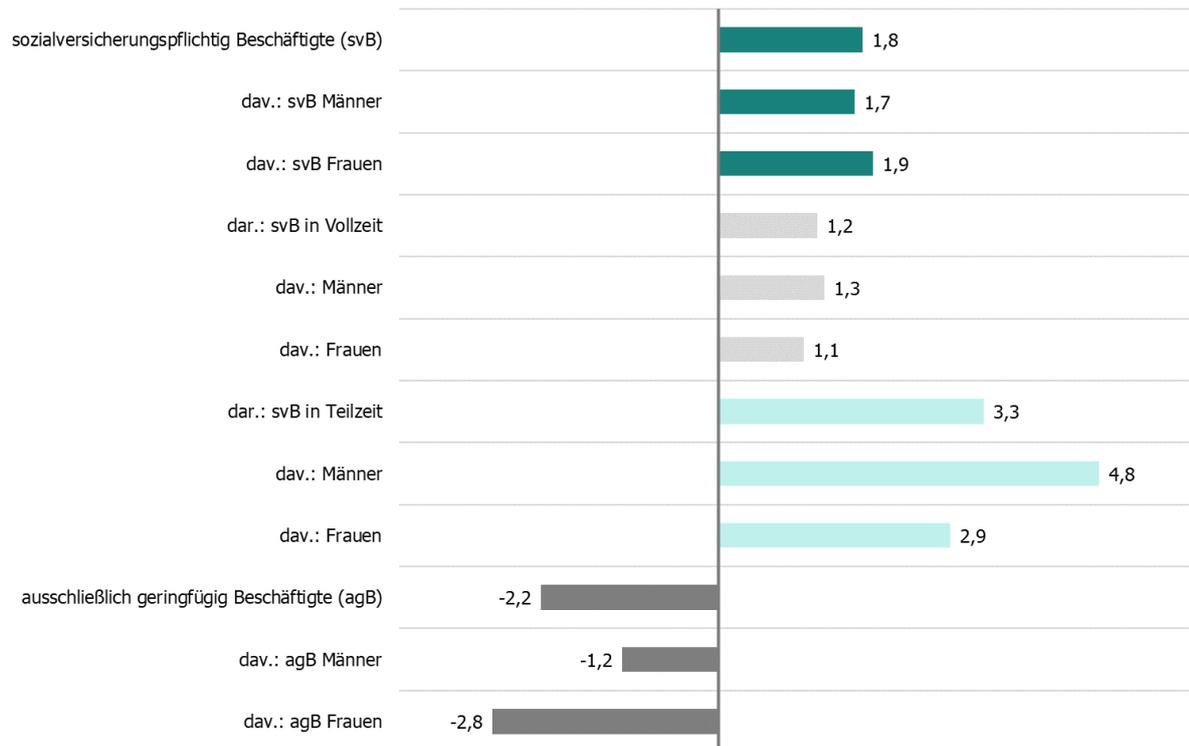


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** in NRW steigt seit Jahren stetig an, geht aber saisonbedingt jeweils im Winter zurück. Im September 2019 stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf rd. 7,1 Mio.⁴ an (s. Abbildung 12 u. Tabelle 11).

⁴ Bei dem Monat September 2019 handelt sich um einen vorläufigen, von der Bundesagentur für Arbeit hochgerechneten Wert.

Abbildung 13: Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

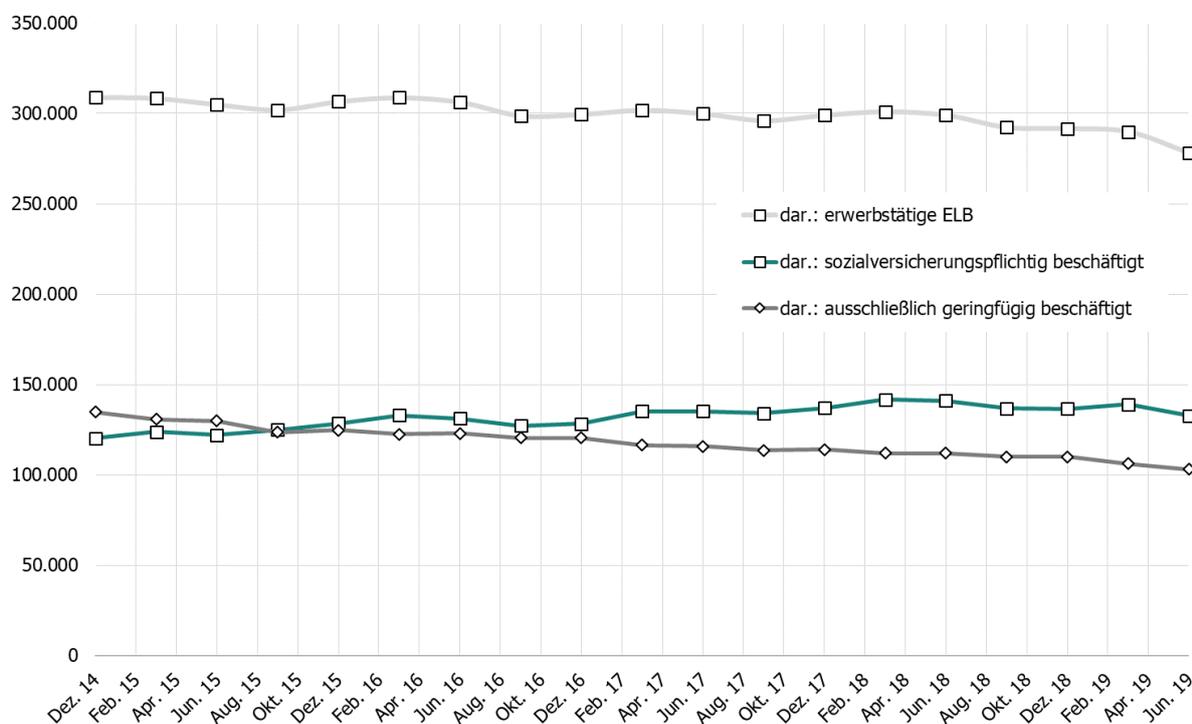


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Juni 2019 lag die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** um 1,8 % höher als im Vorjahresmonat. Die Betrachtung nach **Geschlecht** zeigt, dass diese Entwicklung etwas stärker auf den Zuwachs der Beschäftigung bei Frauen (1,9 % ggü. 1,7 % bei den Männern) zurückzuführen ist. Mit einem Frauenanteil von 45,2 % an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Frauen aber weiterhin unterrepräsentiert.

Bei weiterer Differenzierung nach **Voll- und Teilzeitbeschäftigung** fällt auf, dass die Zunahme der Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung hauptsächlich auf die Zunahme der Anzahl an Teilzeitbeschäftigten zurückzuführen ist (3,3 % ggü. 1,2 % bei den svB in Vollzeit). Eine detailliertere Betrachtung nach Geschlecht zeigt zudem, dass die Zahl der Männer in Teilzeit gegenüber dem Vorjahr um 4,8 % gestiegen ist und somit einen größeren Zuwachs verzeichnet als die Gruppe der teilzeitbeschäftigten Frauen (+2,9 %), wobei der Anteil der Frauen in der Gruppe der Teilzeitbeschäftigten mit 77,4 % noch deutlich über dem der Männer liegt. Gegen den Trend hat die **ausschließlich geringfügige Beschäftigung** um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Während 2,8 % weniger Frauen als im Vorjahr ausschließlich geringfügig beschäftigt waren, ist die Zahl bei den Männern um lediglich 1,2 % geringer (s. Abbildung 13 u. Tabelle 12).

Abbildung 14: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in NRW



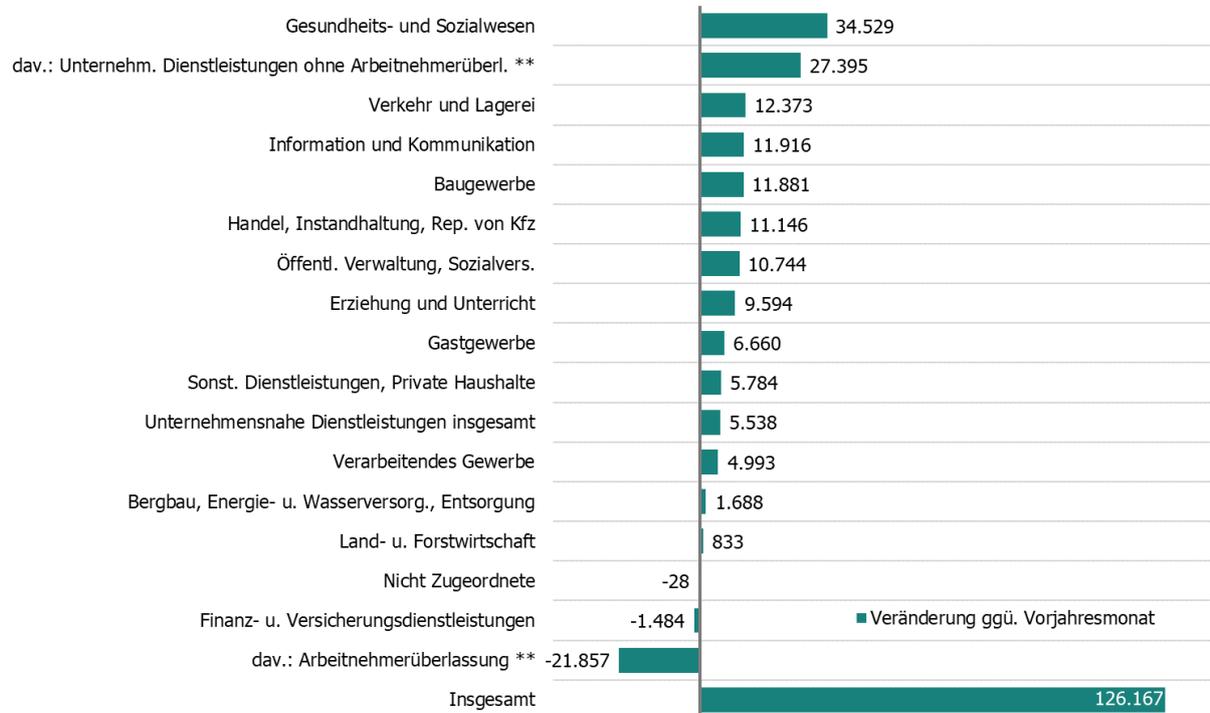
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Juni 2019 waren 277.931 erwerbsfähige Leistungsberechtigte trotz Leistungsbezuges **erwerbstätig**, was in etwa einem Viertel (24,7 %) aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und die der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 3,9 % bzw. 4,7 % verringert.

37,1 % der erwerbstätigen Leistungsberechtigten waren ausschließlich geringfügig beschäftigt. Mit 47,8 % befanden sich in etwas größerem Umfang auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter den erwerbstätigen Leistungsberechtigten, etwa zwei Drittel davon waren in Teilzeit tätig. Im Juni 2019 ist die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten gegenüber Juni 2018 um 6,2 % gesunken, ebenso wie die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 2,8 %. Bei der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Vollzeit⁵ (-1,1 %) und Teilzeit (-3,6 %) ist eine Abnahme zu erkennen (s. Abbildung 14 u. Tabelle 13).

⁵ Hierzu zählen Zahlen der Auszubildenden, dieser Hinweis bezieht sich ebenfalls auf ältere NRW-Arbeitsmarktberichte der G.I.B.

Abbildung 15: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten in NRW, September 2019* ggü. dem Vorjahresmonat



* vorläufiger/hochgerechneter Wert

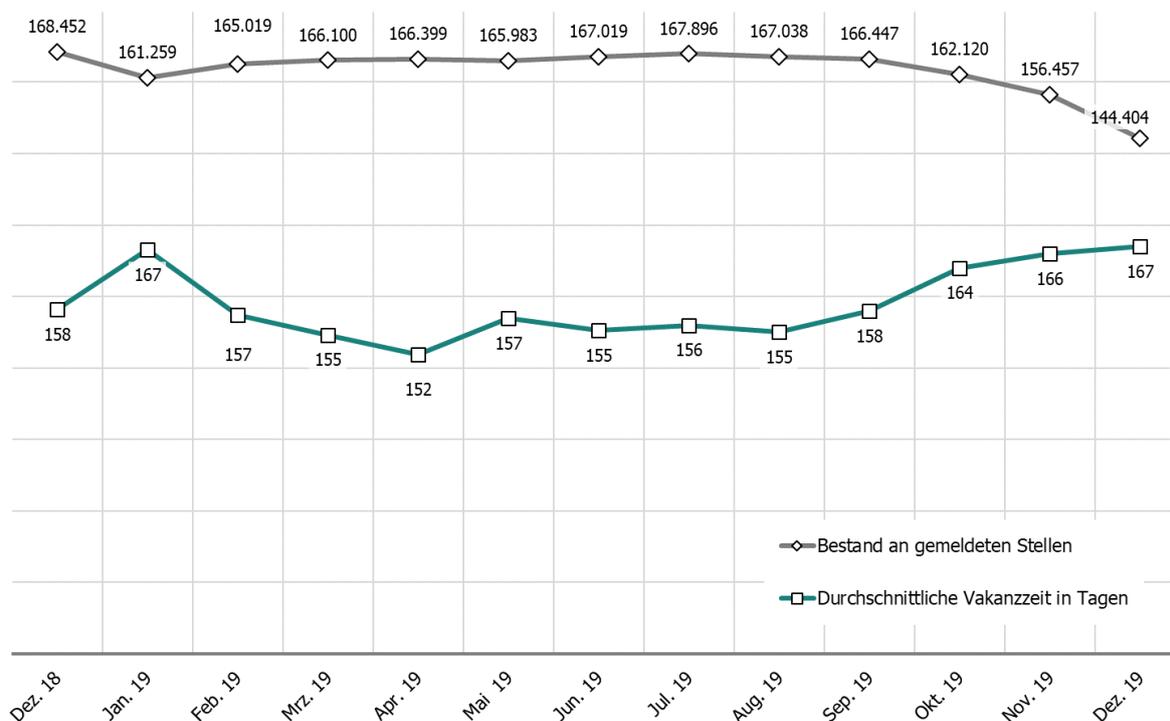
** Die Summe der mit zwei Sternchen gekennzeichneten Werte entspricht der Summe der „Unternehmensnahen Dienstleistungen insgesamt“

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinsichtlich der **sektoralen Beschäftigungsentwicklung** in den letzten zwölf Monaten gehören das Gesundheits- und Sozialwesen sowie die unternehmensnahen Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberlassung mit Zunahmen zwischen rd. 27.400 und rund 34.600 zu den expansivsten Bereichen.

Demgegenüber verzeichnen im Bereich der abnehmenden Werte die Sektoren der nicht Zugeordneten, der Finanz- und Versicherungsleistungen sowie der Arbeitnehmerüberlassung im Vergleich zum Vorjahr die einzigen Abnahmen um rd. 28, 1.500 und 21.900 (s. Abbildung 15 u. Tabelle 14).

Abbildung 16: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

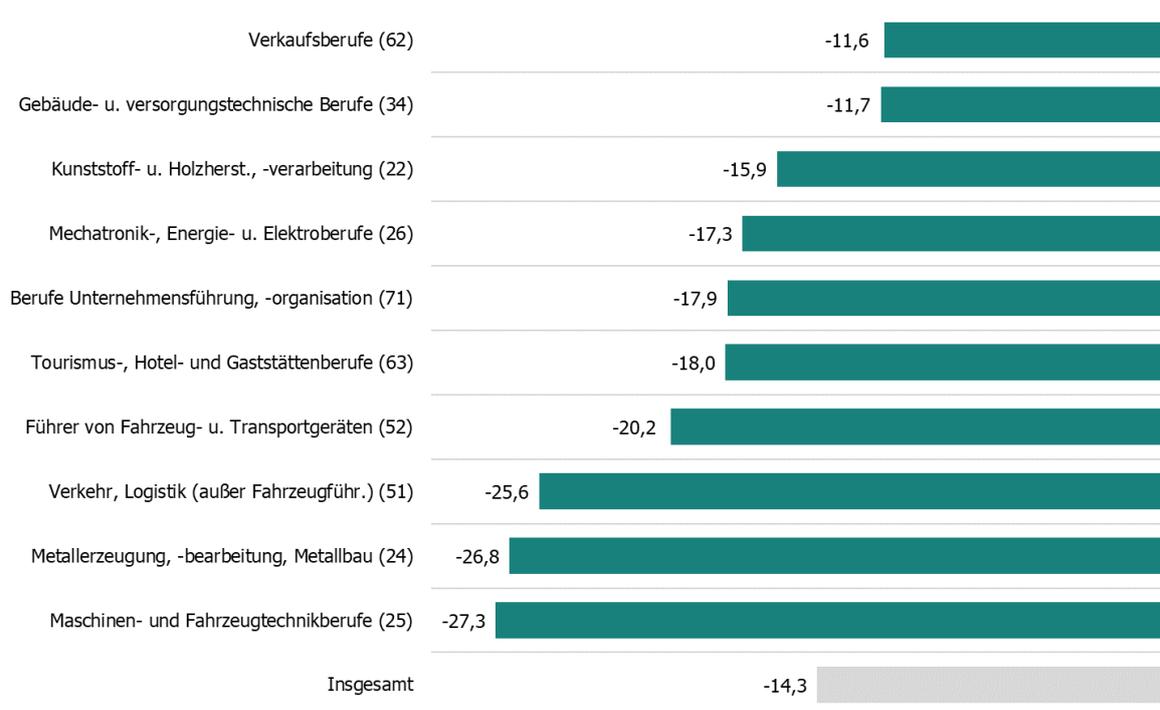


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Bestand an **gemeldeten Arbeitsstellen** sank zwischen Juli 2019 und Dezember 2019 kontinuierlich. Der Wert im Dezember 2019 hat im Vergleich zum Vorquartalsende (September 2019) um 13,2 % abgenommen. Gegenüber dem Vorjahr (Dezember 2018) ist eine Abnahme von 14,3 % feststellbar (s. Tabelle 16).

Parallel zur Entwicklung der gemeldeten Stellen im Verlauf des zweiten Halbjahres 2019 ist die **Vakanzzeit**, d. h. die durchschnittliche Dauer, die benötigt wurde, um eine Stelle zu besetzen, von Juli 2019 zu August 2019 zunächst leicht gesunken und bis Dezember 2019 kontinuierlich angestiegen. Die Vakanzzeit betrug im Dezember 2019 im Durchschnitt 167 Tage (s. Abbildung 16 u. Tabelle 15).

Abbildung 17: Entwicklung des Bestands an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit der größten absoluten Veränderung in NRW, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



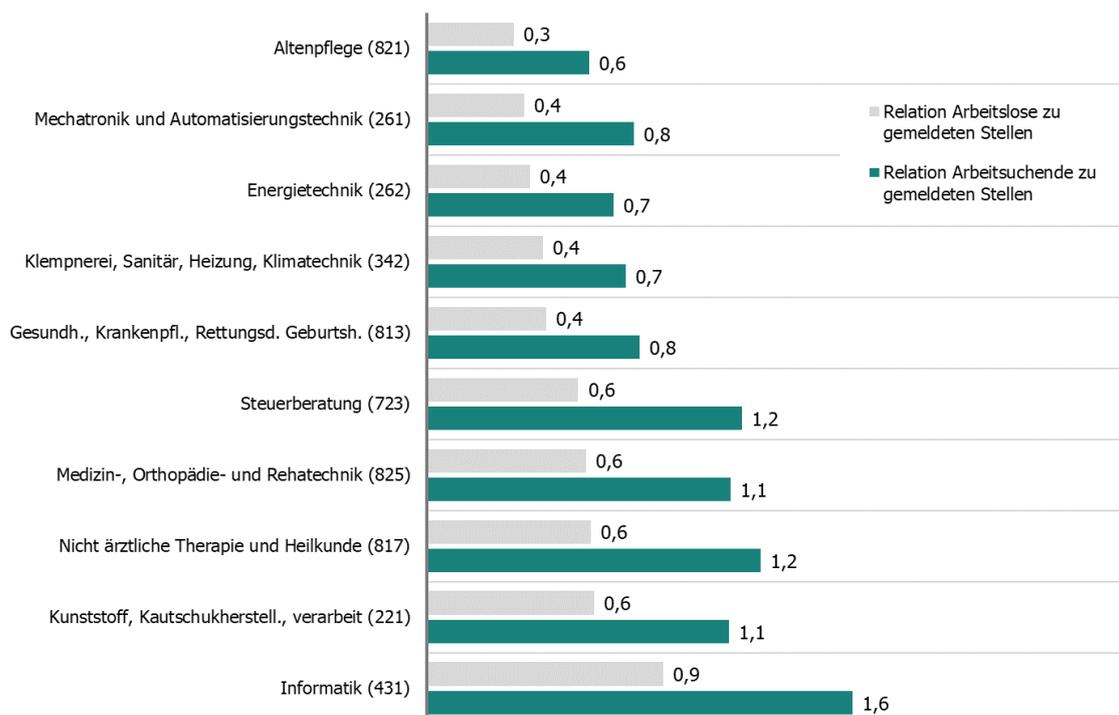
Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Betrachtung der Entwicklung des **Stellenbestands in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Veränderungen**⁶ zeigt, dass im Vergleich zum Vorjahresmonat insgesamt mit einem Rückgang um 14,3 % in allen Berufsgruppen starke Abnahmen feststellbar sind. In den Verkaufsberufen sowie den Gebäude- und versorgungstechnischen Berufen sind die Rückgänge am niedrigsten (-11,6 % bzw. -1.343 und -11,7 % bzw. -580). Die Kunststoff- und Holzherstellung und -verarbeitung (-15,9 % bzw. -915 Stellen), Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe (-17,3 % bzw. -2.013 Stellen), Unternehmensführung, -organisation (-17,9 % bzw. -1.343 Stellen), Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe (-18,0 % bzw. -957 Stellen) sowie das Führen von Fahrzeug- u. Transportgeräten (-20,2 % bzw. -2.333 Stellen) verzeichnen Abnahmen im mittleren Bereich. Die stärksten Abnahmen hingegen gibt es in den Berufsgruppen Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung mit -25,6 % bzw. -4.127 Stellen), Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau (-26,8 % bzw. -3.792) sowie Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (-27,3 % bzw. -3.255, s. Abbildung 17 u. Tabelle 16).

⁶ Berufe in der Fahrzeugführung im Eisenbahnverkehr werden nicht berücksichtigt, da der Mindestwert (500) an gemeldeten Stellen nicht erreicht wurde.

Abbildung 18: Relation von Arbeitslosen und Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in den Berufsgruppen mit den größten Engpässen in NRW, Dezember 2019



Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (Kfz 2010).

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen** gibt Hinweise darauf, wie sich das Bewerberangebot für offene Stellen derzeit darstellt und inwiefern Arbeitskräfteengpässe vorliegen bzw. zu erwarten sind. Im Landesdurchschnitt lag die Relation von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen im Dezember 2019 im Hinblick auf Fachkräfte, Spezialisten und Experten global bei 2,3 : 1, unter Einbeziehung der nicht arbeitslos gemeldeten Arbeitsuchenden bei 4,2 : 1. Diese Werte sind im Vorjahresmonat (Dezember 2018) leicht geringer zu finden (2,0 % und 3,7 %, s. Tabelle 17).

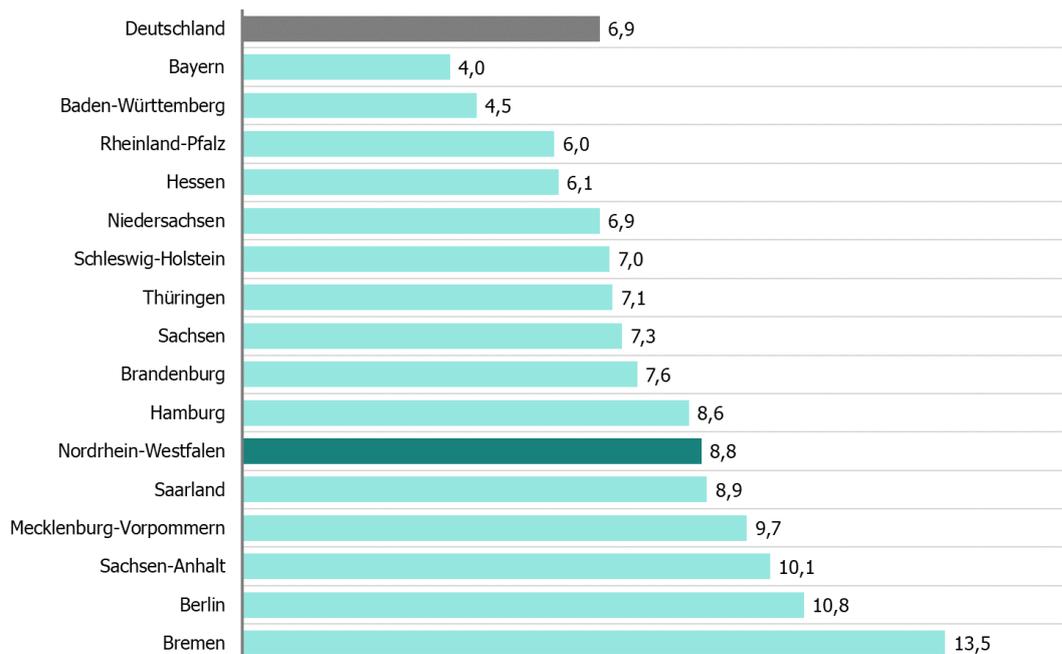
Auf der Ebene ausgewählter **Berufsgruppen** lassen sich eine Reihe von Berufen identifizieren, bei denen das Verhältnis von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen unter 1 : 1 liegt. Ein solches Verhältnis weist auf einen Fachkräfteengpass hin. Dies gilt vor allem für Berufe in der Altenpflege, in der Mechatronik und Automatisierungstechnik, in der Energietechnik, im Bereich Klempnerei, Sanitär, Heizung und Klimatechnik sowie Gesundheit, Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe mit einer Relation von 0,3 : 1 bis 0,4 : 1 (s. Abbildung 18 u. Tabelle 17).

2.

Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer

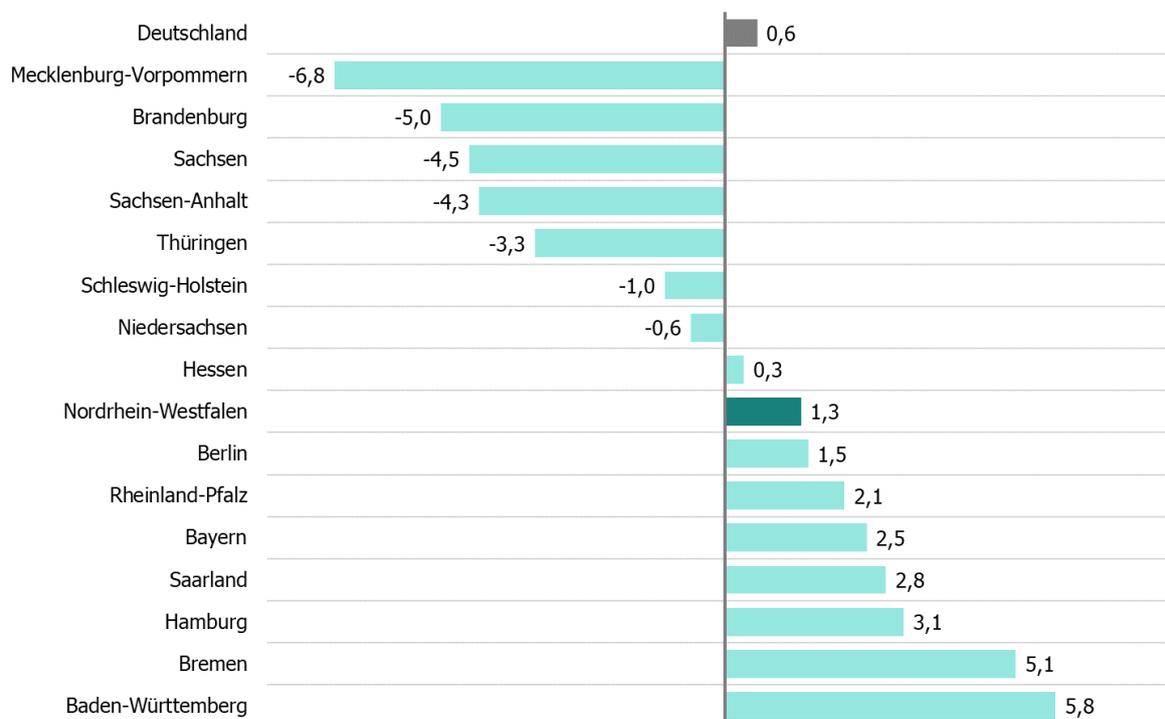
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) betrug am Ende des 4. Quartals 2019 im Bundesdurchschnitt 6,9 % und weist mit Unterschieden von bis zu 9,5 Prozentpunkten eine erhebliche Bandbreite zwischen den Bundesländern auf. Die niedrigsten Unterbeschäftigungsquoten verzeichnen Bayern (4,0 %) und Baden-Württemberg (4,5 %). Die höchsten Quoten finden sich in Bremen (13,5 %), Berlin (10,8 %), Sachsen-Anhalt (10,1 %) und Mecklenburg-Vorpommern (9,7 %), wobei die neuen Bundesländer alle über dem Bundesdurchschnitt liegen. Nordrhein-Westfalen rangiert bei der Unterbeschäftigungsquote im unteren Mittelfeld (8,8 %, s. Abbildung 19 u. Tabelle 18).

Abbildung 19: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern, Dezember 2019 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 20: Unterbeschäftigte nach Bundesländern, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



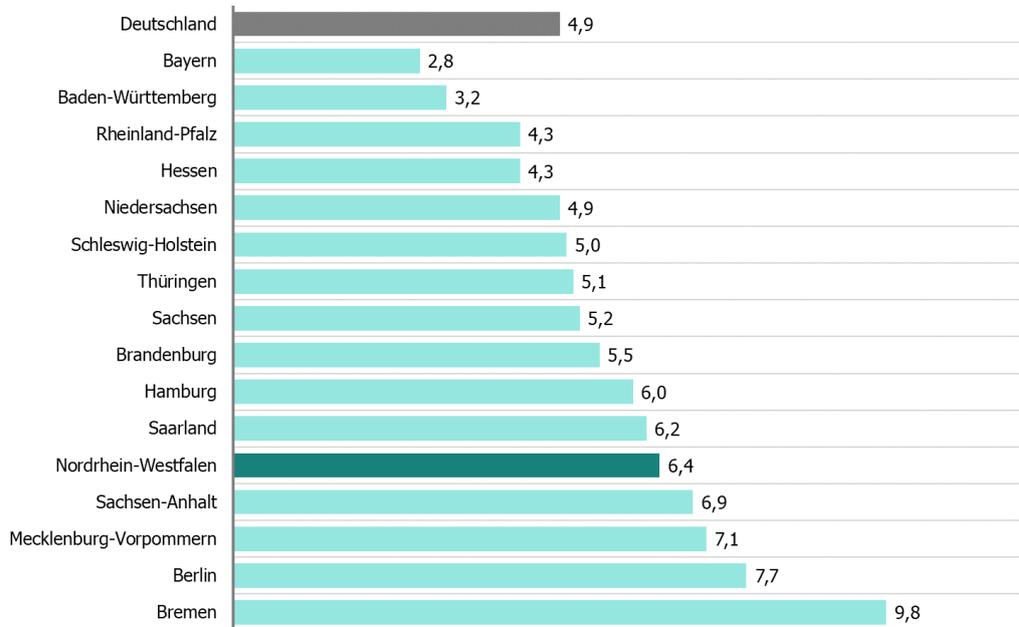
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeit) liegt im Dezember 2019 bundesweit um 0,6 % höher als im Vorjahresmonat. Während die neuen Bundesländer zusammen mit Schleswig-Holstein und Niedersachsen Abnahmen zwischen -6,8 % und -0,6 % verzeichneten, weisen die restlichen Bundesländer Zunahmen zwischen +0,3 % und +5,8 % auf. In den Bereich der Zunahmen fällt Nordrhein-Westfalen mit +1,3 % (s. Abbildung 20 u. Tabelle 18).

Bei der **Arbeitslosenquote** rangiert Nordrhein-Westfalen im Ländervergleich im unteren Mittelfeld (6,4 % im Dezember 2019, s. Abbildung 21 u. Tabelle 19). Im Hinblick auf die SGB II-Arbeitslosenquote (4,4 %) und die Arbeitslosenquote der Frauen (6,1 %) lassen sich im Ländervergleich ähnliche Werte feststellen (s. Abbildung 23, Tabelle 20, Abbildung 24 u. Tabelle 21).

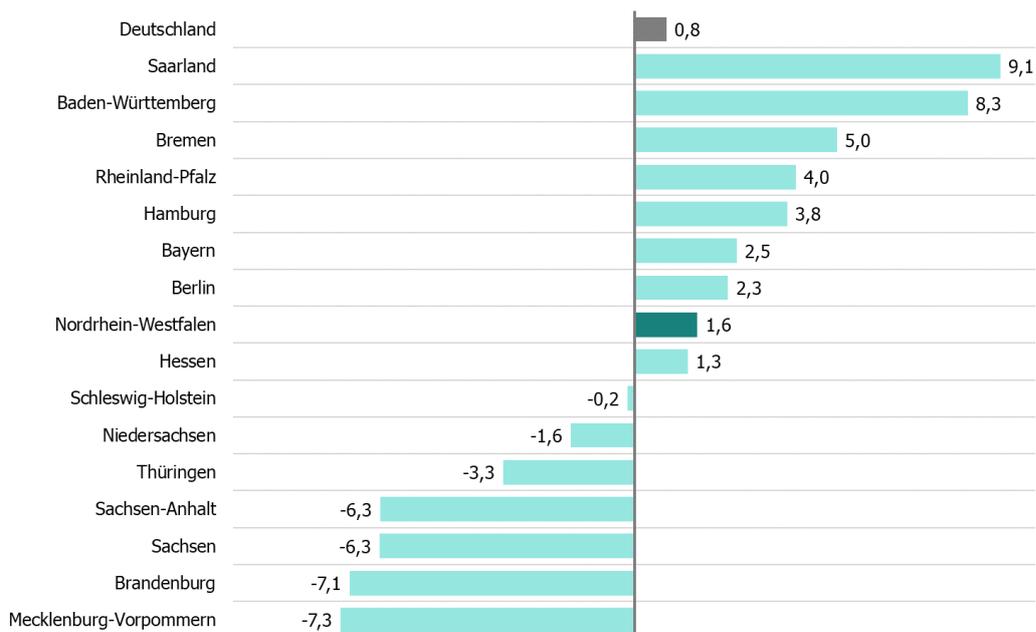
Die **Zahl der registrierten Arbeitslosen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Bundesdurchschnitt um 0,8 % erhöht. Mit Ausnahme von Schleswig-Holstein (-0,2 %), Niedersachsen (-1,6 %), Thüringen (-3,3 %), Sachsen-Anhalt (-6,3 %), Sachsen (-6,3 %), Brandenburg (-7,1) und Mecklenburg-Vorpommern (-7,3 %) ist in jedem Bundesland ein Anstieg der Zahl der registrierten Arbeitslosen festzustellen. Die niedrigsten Zunahmen verzeichnen Hessen und Nordrhein-Westfalen (mit +1,3 % bzw. +1,6 %), die stärksten Baden-Württemberg und das Saarland (mit +8,3 % bzw. +9,1 %, s. Abbildung 22 u. Tabelle 19).

Abbildung 21: Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Dezember 2019 (in %)



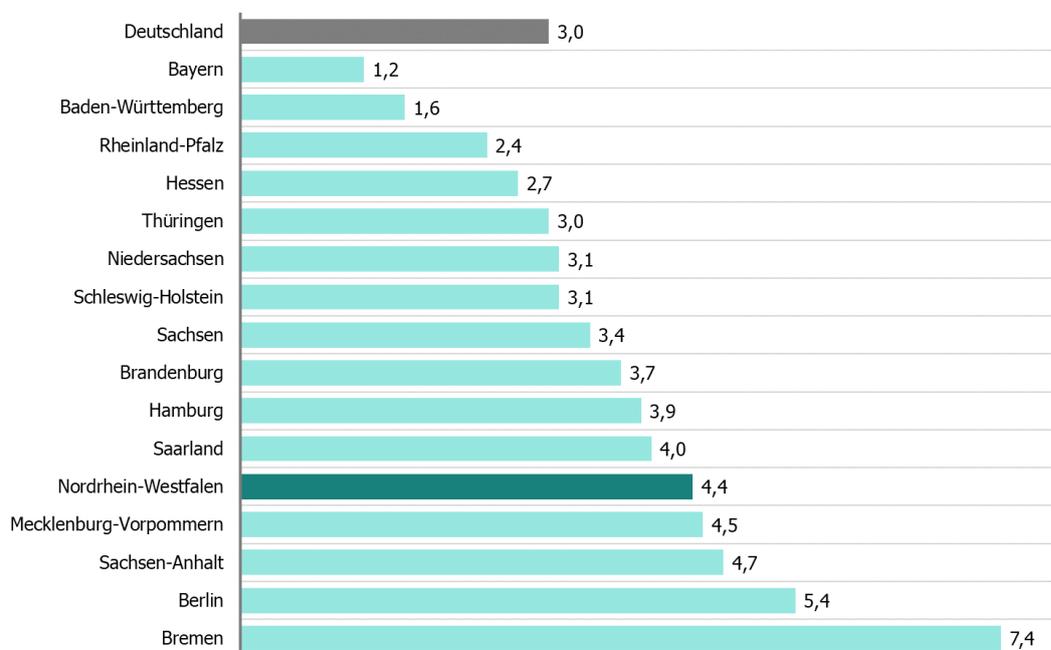
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 22: Arbeitslose nach Bundesländern, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



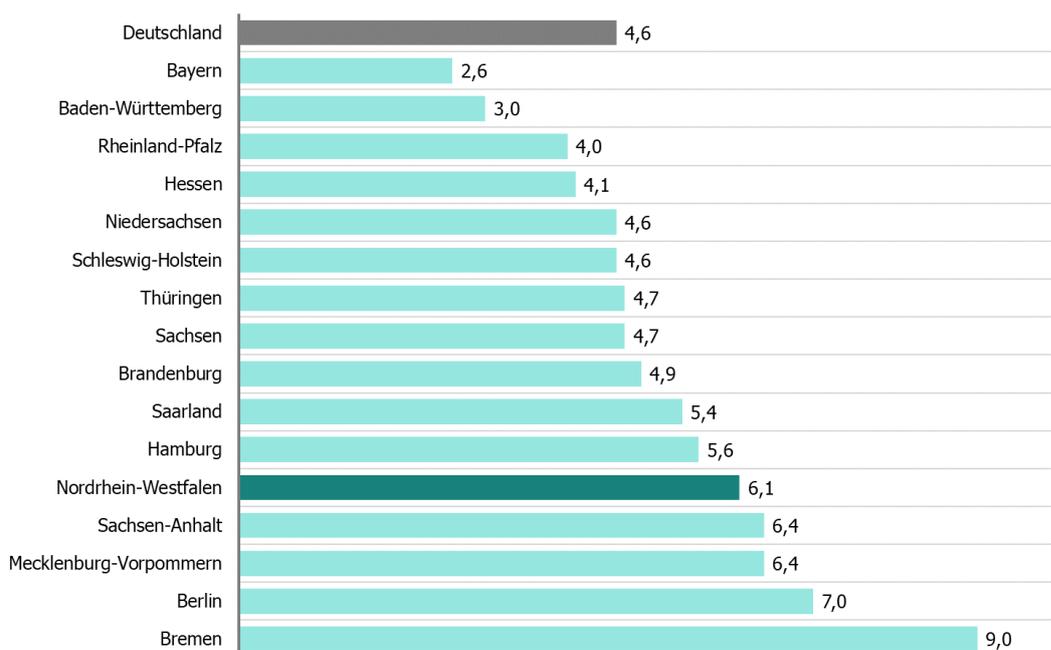
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 23: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Dezember 2019 (in %)



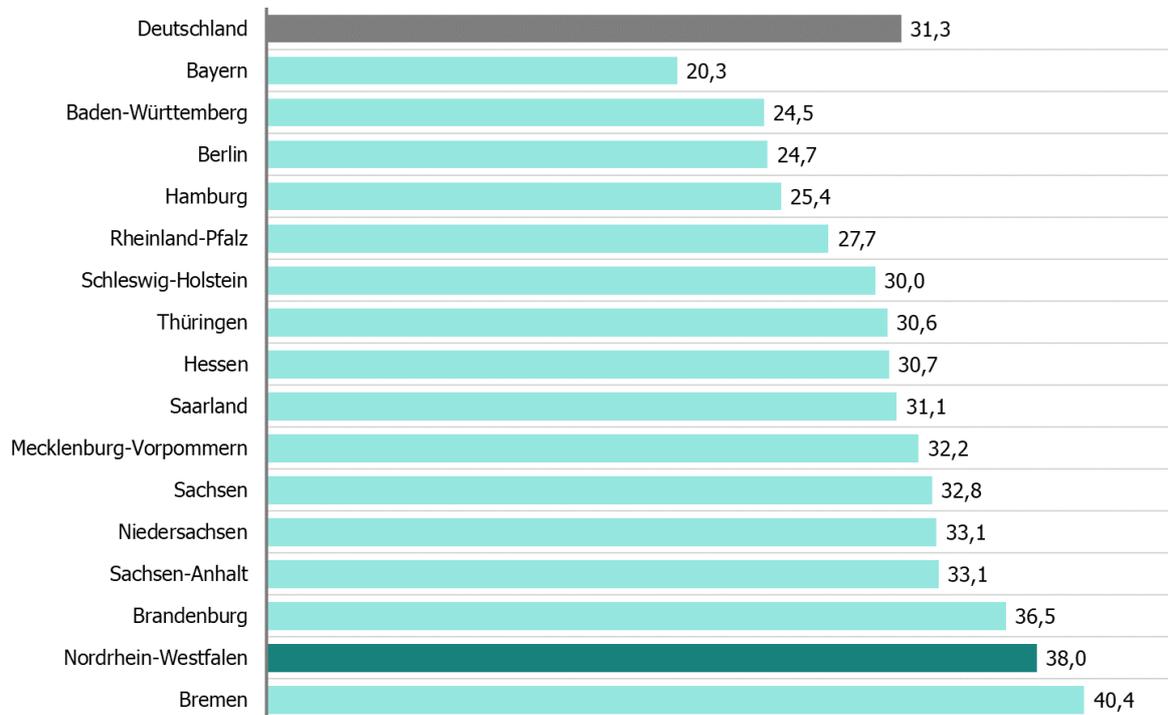
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 24: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern, Dezember 2019 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

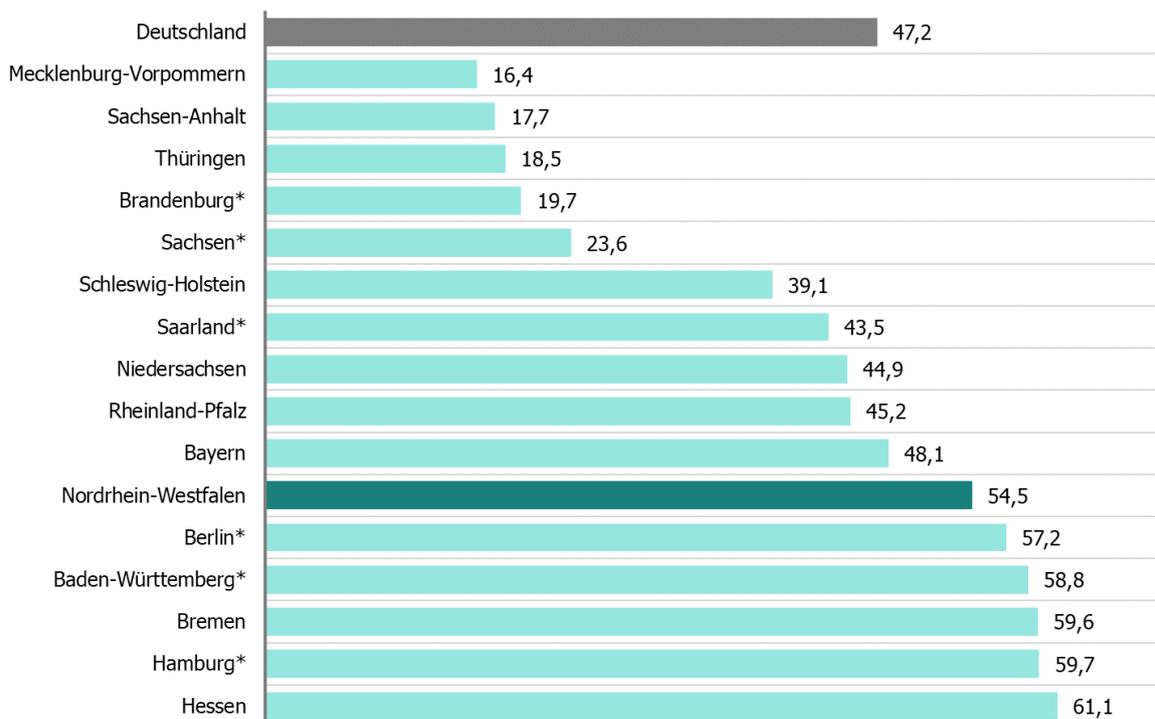
Abbildung 25: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Dezember 2019 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Deutschlandweit liegt der **Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** bei 31,3 %. Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Bremen weisen dabei die höchsten Anteile auf (36,5 %, 38,0 % und 40,4 %). Die Länder mit dem geringsten Anteil sind Bayern mit 20,3 % sowie Baden-Württemberg, Berlin und Hamburg mit 24,5 %, 24,7 % bzw. 25,4 % (s. Abbildung 25 u. Tabelle 22). Mit einem deutlichen Rückgang der Zahl der Langzeitarbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat liegt Nordrhein-Westfalen mit -6,3 % unter dem Bundesdurchschnitt von -7,5 %, wobei Rückgänge zwischen -2,3 % (Bremen) und -14,6 % (Sachsen) in fast allen Bundesländern (Saarland +0,9 %) zu verzeichnen sind (s. Tabelle 22).

Abbildung 26: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Juni 2019 (in %)



* Laut BA besteht aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichen Teilnahmeverhaltens einzelner Gruppen eine erhöhte Unsicherheit bei den Ergebnissen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

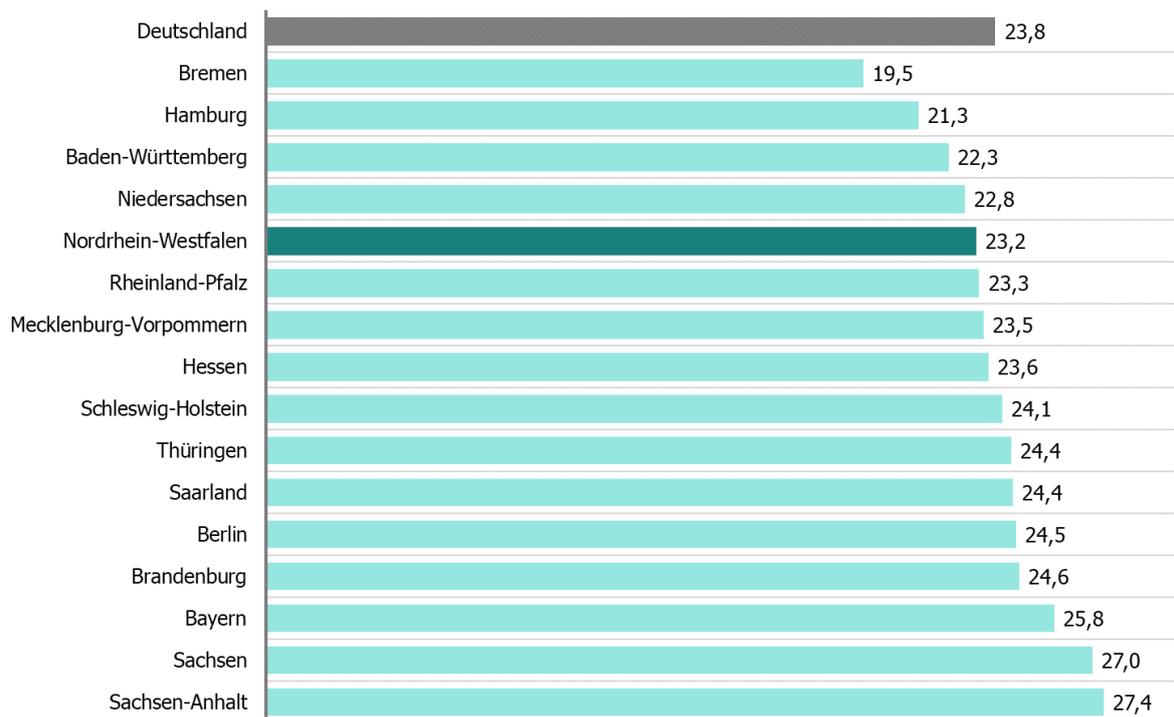
Der **Anteil an Arbeitslosen mit Migrationshintergrund** betrug im Juni 2019 im Bundesdurchschnitt 47,2 %. Kennzeichnend ist eine erhebliche Streuung der Anteilswerte zwischen 16,4 % in Mecklenburg-Vorpommern und 61,1 % in Hessen. Nordrhein-Westfalen weist mit 54,5 % einen überdurchschnittlichen Anteil auf. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund in Nordrhein-Westfalen um 1,0 % gestiegen, das liegt unter dem Bundesdurchschnitt von +2,0 % (s. Abbildung 26 u. Tabelle 23).

Bundesweit lag die **Aktivierungsquote** im Dezember 2019 bei 23,8 %. Sie bewegte sich zwischen den 16 Bundesländern in einer Bandbreite von 7,9 Prozentpunkten. Nordrhein-Westfalen liegt mit einer Aktivierungsquote von 23,2 % knapp unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 27 u. Tabelle 24).

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist im September 2019 ein überdurchschnittlich hoher **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II in Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen (Bund: 36,6 %, NRW: 39,5 %). Dagegen ist der Anteil der Arbeitsuchenden, die nicht arbeitslos sind, unterdurchschnittlich (Bund: 31,7 %, NRW: 29,4 %). Hier finden sich zum großen Teil

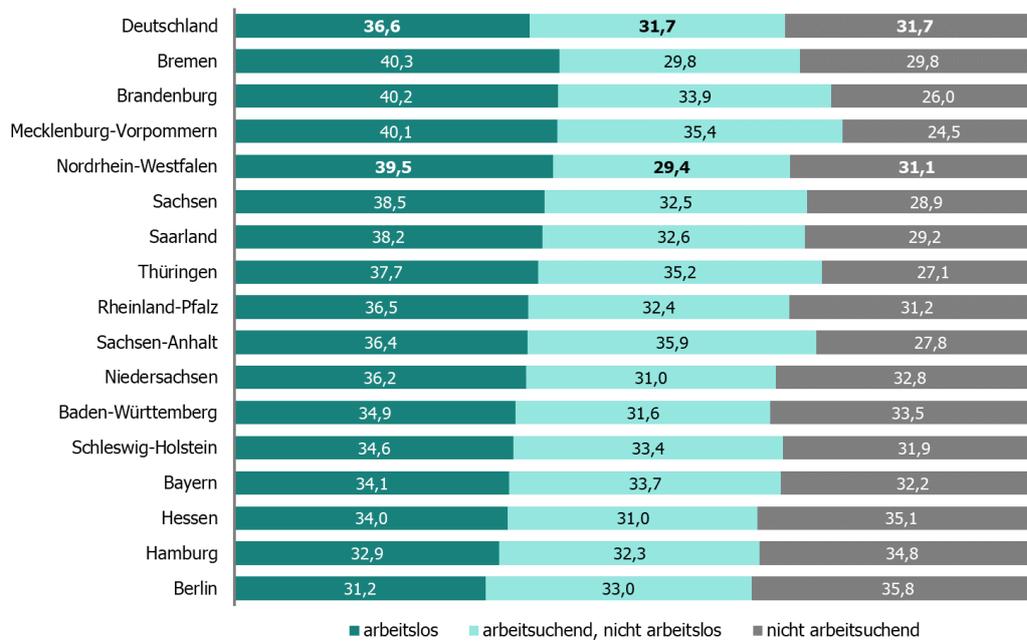
die Arbeitssuchenden wieder, die wegen einer Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht arbeitslos sind (s. Abbildung 28 u. Tabelle 24 u. Tabelle 25).

**Abbildung 27: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Bundesländern, Dezember 2019
(in %)**



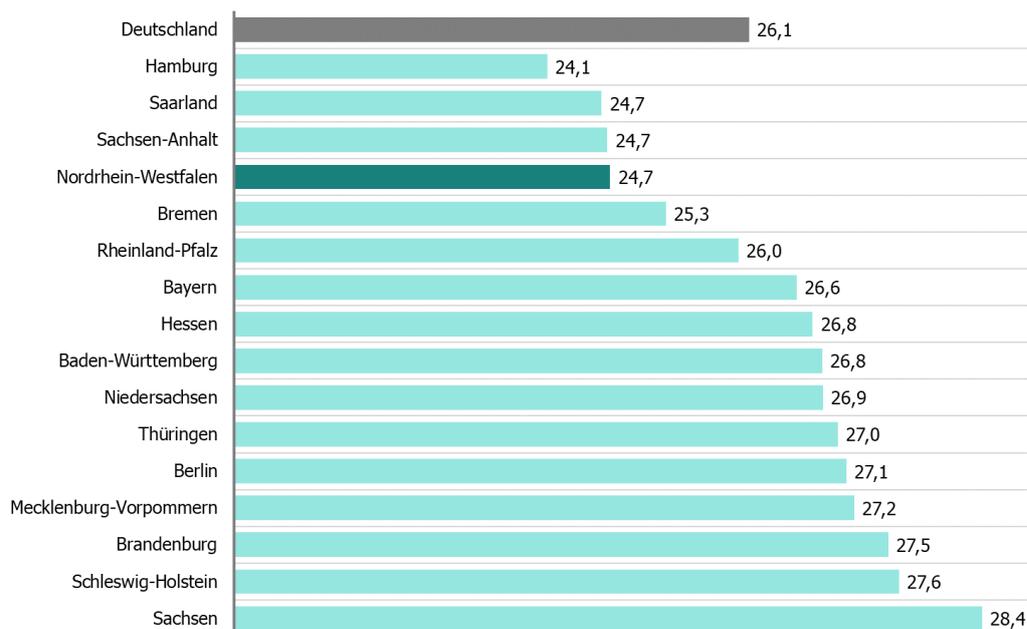
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 28: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus, September 2019 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 29: Anteil der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen ELB nach Bundesländern, Juni 2019 (in %)

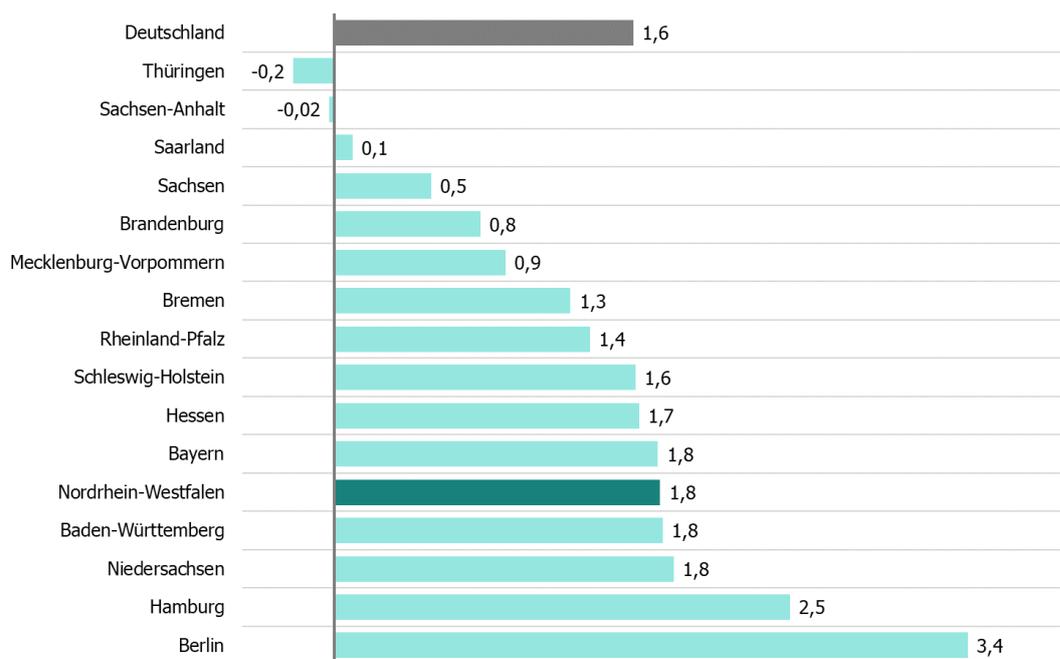


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bundesweit waren 26,1 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Juni 2019 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Bundesland zwischen 24,1 % (Hamburg) und 28,4 % (Sachsen). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Anteil von 24,7 % unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 29 u. Tabelle 26).

In allen Bundesländern und somit auch im Bundesgebiet hat die Zahl der erwerbstätigen Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Am stärksten war der Rückgang in den ostdeutschen Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern (-14,0 %), Brandenburg (-12,5 %), Sachsen (-12,1 %), Sachsen-Anhalt (-11,5 %) und Thüringen (-11,4 %). Der Rückgang lag in Nordrhein-Westfalen mit -4,7 % unter dem bundesweiten Rückgang von -7,1 % (s. Tabelle 26).

Abbildung 30: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Bundesländern, September 2019* ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bundesweit lag die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** Ende September 2019 um 1,6 % höher als im Vorjahresmonat. Dabei hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, mit Ausnahme von Thüringen und Sachsen-Anhalt, in allen Bundesländern zugenommen. Die mit Abstand stärkste Zunahme verzeichnet Berlin mit 3,4 %. Die schwächsten Entwicklungen weisen das Saarland und Sachsen mit einer Zunahme von 0,1 % bzw. 0,5 % auf. Nordrhein-Westfalen weist 1,8 % mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte auf als im Vorjahresmonat, diese Steigerung liegt leicht über dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 30 u. Tabelle 27).

3.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) weist zwischen den **16 NRW-Regionen**⁷ erhebliche Unterschiede auf; die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Quote beträgt 8,0 Prozentpunkte. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), das Bergische Städtedreieck, die Emscher-Lippe-Region sowie das Mittlere und das Westfälische Ruhrgebiet mit 13,2 % bis 10,7 % auf. Dagegen ist die Unterbeschäftigungsquote im Münsterland und in Siegen-Wittgenstein/Olpe mit 5,2 % bzw. 5,7 % weniger als halb so groß (s. Abbildung 31 u. Tabelle 28).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat (Dezember 2018) hat die Unterbeschäftigung in einigen Regionen abgenommen und in anderen zugenommen. Im Bereich der Zunahmen liegt die Märkische Region mit +9,2 % ganz vorne, Münster erreicht mit +1,4 % den niedrigsten Zuwachs. Im Bereich der Abnahmen befinden sich mehrheitlich die Städte des Ruhrgebiets und repräsentieren mit dem Westfälischen Ruhrgebiet (-0,4 %) und der Emscher-Lippe-Region (-2,3 %) die schwächsten und stärksten Rückgänge. Insgesamt verzeichnete Nordrhein-Westfalen einen leichten Zuwachs um 1,3 % (s. Abbildung 32 u. Tabelle 28).

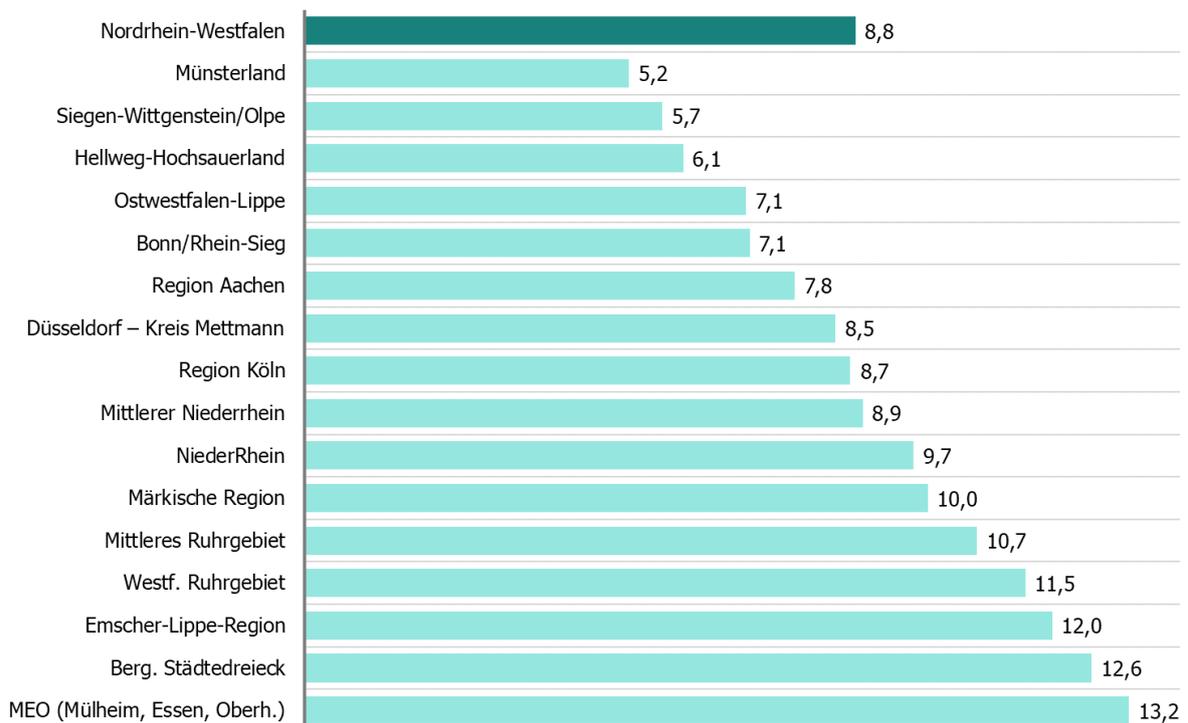
Die **Arbeitslosenquoten** (in Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen) nahmen zum Ende des zweiten Halbjahres 2019 mit einer Bandbreite von 3,8 % (Münsterland) bis 9,3 % (MEO) ausnahmslos zu. Das Westfälische Ruhrgebiet sowie die Emscher-Lippe-Region verzeichnen mit ähnlichen Werten (8,5 % bzw. 8,9 %) ebenfalls hohe Arbeitslosenquoten. Mit 5,5 Prozentpunkten ist die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Arbeitslosenquote allerdings geringer als bei der Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 33 u. Tabelle 29).

Hinsichtlich der Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat ist in Nordrhein-Westfalen insgesamt (+1,6 %) ein Zuwachs festzustellen, wobei in den einzelnen Arbeitsmarktregionen einige Rückgänge vorliegen (Mittleres Ruhrgebiet -0,3 %, MEO -1,3 %, Mittlerer Niederrhein -1,6 %, Emscher-Lippe-Region -2,3 % und NiederRhein -2,8 %). Die stärkste Zunahme erreicht die

⁷ Zur Abgrenzung der Regionen siehe Tabelle 55 im Tabellenanhang. Bei der Berechnung des Ennepe-Ruhr-Kreises wurde der Bevölkerungsstand aktualisiert. Aus diesem Grund können sich leichte Abweichungen zu vorherigen Zahlen ergeben.

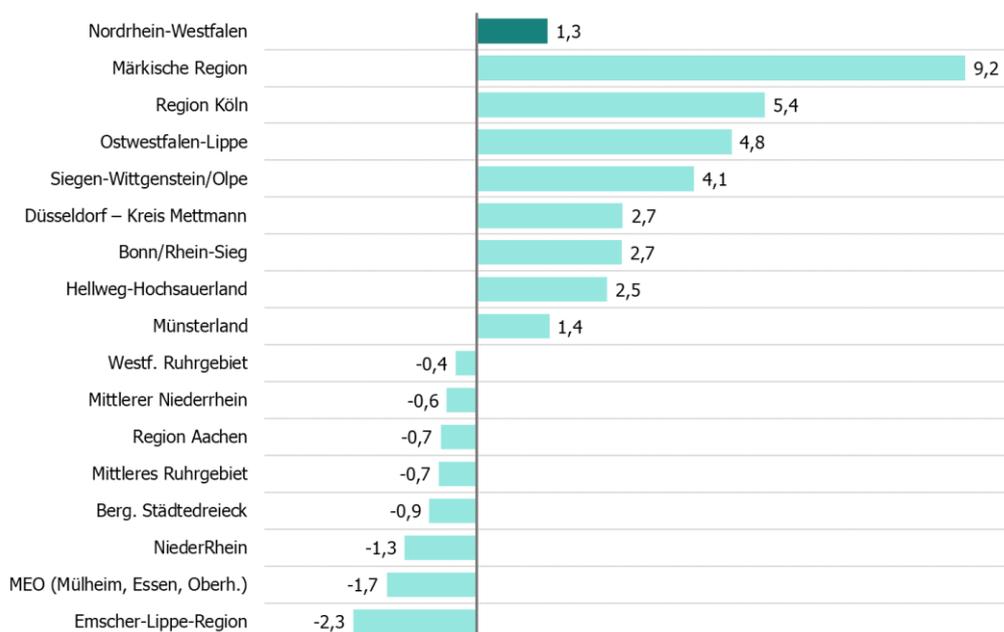
Märkische Region mit 13,0 %. Gefolgt von drei Gruppen mit jeweils ähnlichen Werten sind in den restlichen Arbeitsmarktregionen Zunahmen von 5,6 % bis 4,7 %, 2,4 % bis 2,1 % bzw. 0,4 % bis 0,1 % zu beobachten (s. Abbildung 34 u. Tabelle 29).

Abbildung 31: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2019 (in %)



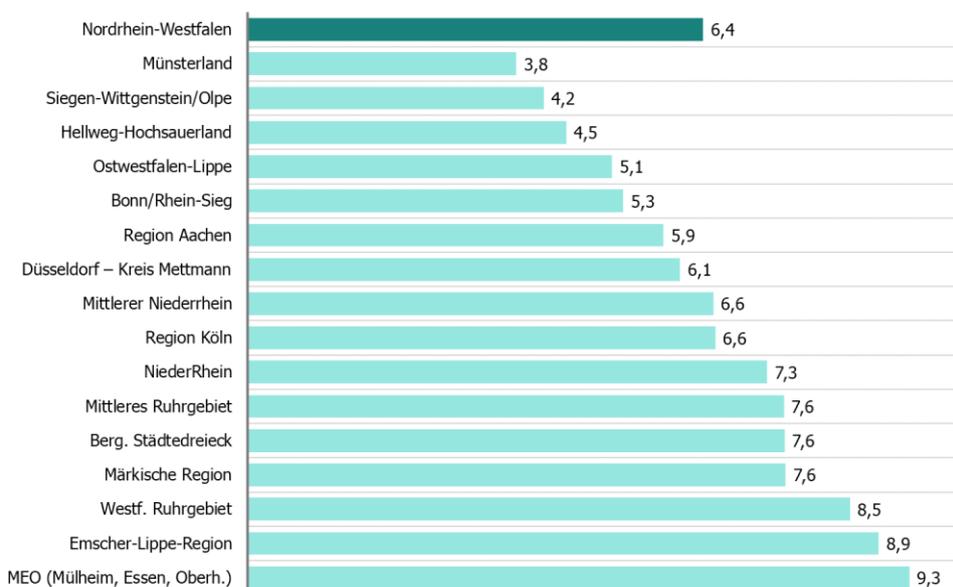
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 32: Unterbeschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



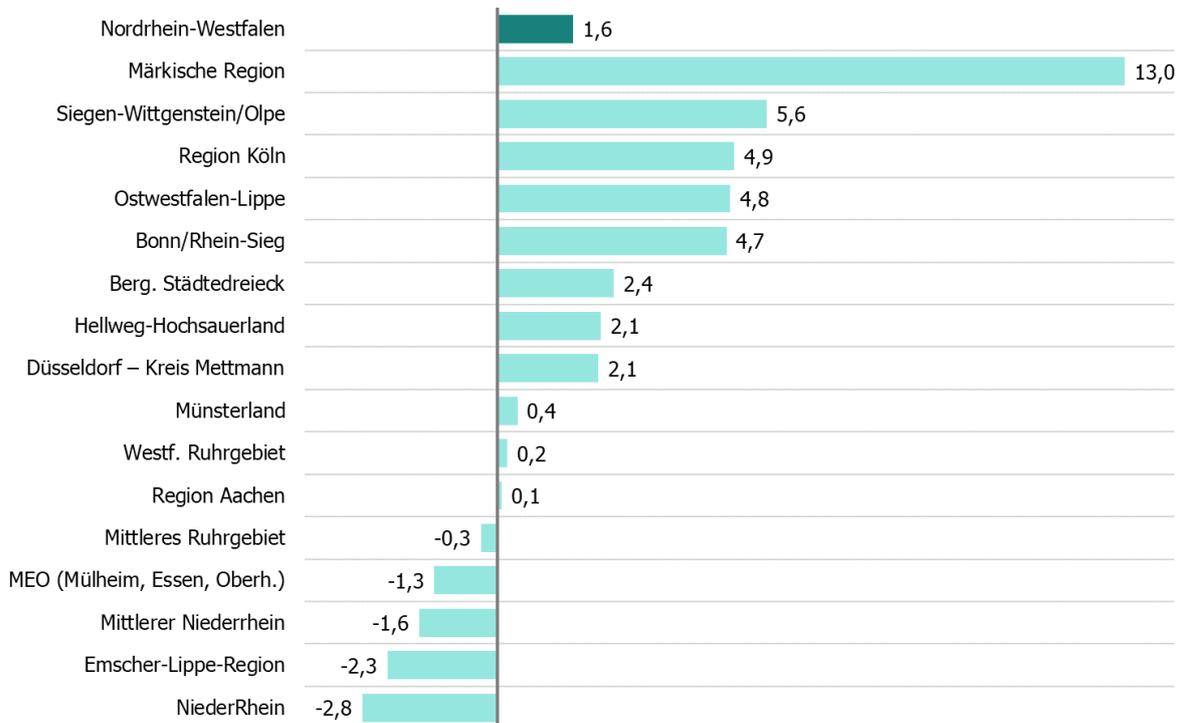
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 33: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2019 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 34: Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Arbeitslosenquoten im Rechtskreis SGB II** zeigen in der regionalen Verteilung ein ähnliches Bild wie die Arbeitslosenquoten insgesamt. Sie bewegten sich zum Ende des zweiten Halbjahres 2019 in einer Bandbreite von 2,3 % (Münsterland) bis 7,4 % (MEO, s. Abbildung 35 u. Tabelle 30).

Die absolute **Zahl der Arbeitslosen im SGB II** sank im Dezember 2019 gegenüber dem Vorjahresmonat in allen Arbeitsmarktregionen, mit Ausnahme der Märkischen Region, der Region Köln, Bonn/Rhein-Sieg und Düsseldorf – Kreis Mettmann. Die stärkste Abnahme ist in der Region Niederrhein, die schwächste in der Region Ostwestfalen-Lippe (-4,9 % bzw. -1,1 %) festzustellen. Insgesamt nimmt die Zahl der Arbeitslosen im SGB II in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Vorjahresmonat um -1,1 % ab (s. Abbildung 36 u. Tabelle 30).

Die **Situation verschiedener Personengruppen** (arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose von 55 bis unter 65 Jahren sowie Langzeitarbeitslose) auf dem Arbeitsmarkt in NRW stellt sich zum Ende des 4. Quartals 2019 wie folgt dar:

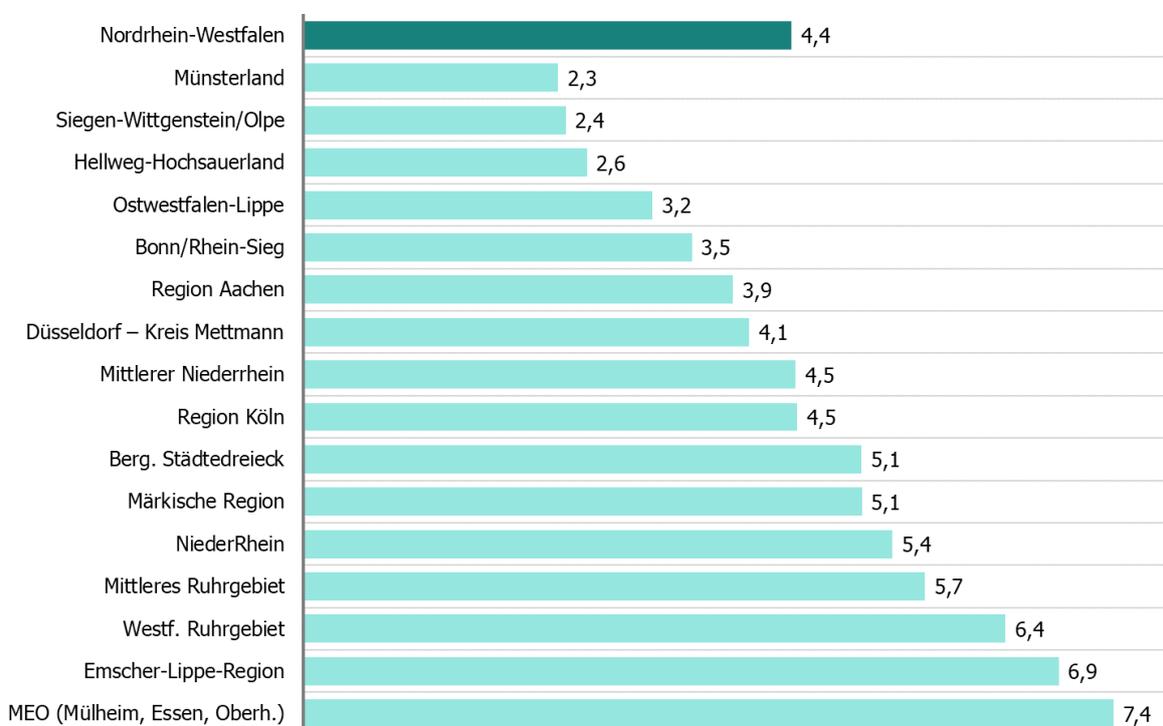
Die **Arbeitslosenquote der Frauen** weist eine Streuung der Werte von 3,6 % im Münsterland bis 8,9 % in der Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) auf. Wie auch schon bei der Arbeitslosenquote insgesamt folgen die Emscher-Lippe-Region mit 8,7 % und das Westfälische Ruhrgebiet mit

8,1 % (s. Abbildung 37 u. Tabelle 31). Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die Arbeitslosenquote der Frauen im Landesdurchschnitt um 0,1 % gesunken. Eine nähere Betrachtung zeigt, dass bis auf die Märkische Region (+9,8 %), die Regionen Bonn/Rhein-Sieg (+4,5 %), Köln (+4,2 %), Siegen-Wittgenstein/Olpe (+3,3 %), Ostwestfalen-Lippe (+1,2 %) und Düsseldorf – Kreis Mettmann (+0,4) ein Rückgang der **Zahl der arbeitslosen Frauen** in allen Regionen zwischen -0,3 % (Bergisches Städtedreieck) und -5,1 % (NiederRhein) zu beobachten ist (s. Abbildung 38 u. Tabelle 31).

Die **Jugendarbeitslosenquote (Arbeitslose unter 25 Jahren)** bewegt sich zwischen 3,1 % im Münsterland und 7,8 % im Bergischen Städtedreieck. Damit ist die Spannweite mit 4,7 % geringer als bei der Arbeitslosenquote insgesamt (s. Abbildung 39 u. Tabelle 32).

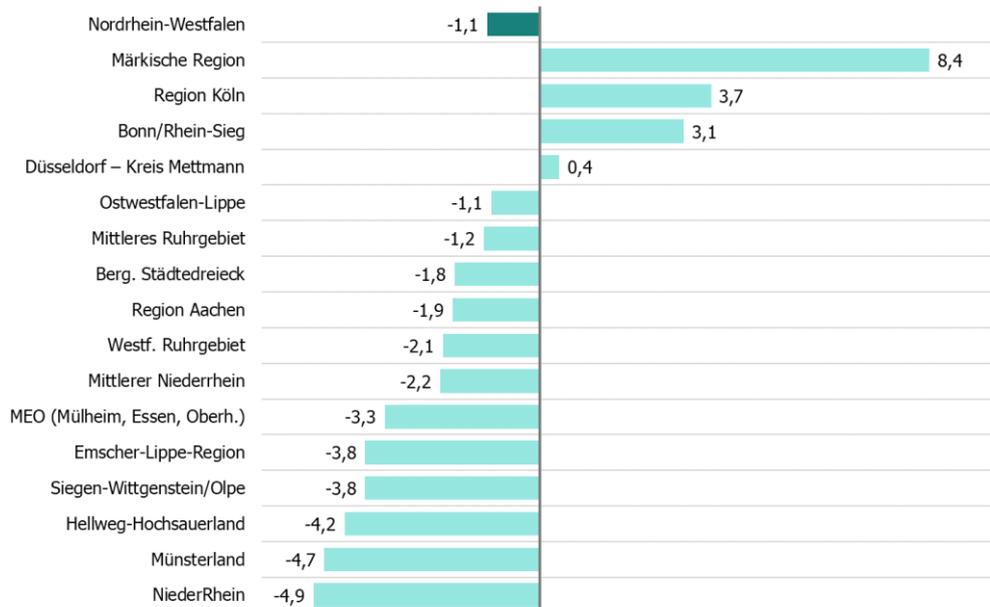
Die absolute **Zahl der jungen Arbeitslosen** ist im Vergleich zum Vorjahresmonat in den 16 NRW-Regionen einerseits zwischen -0,2 % (Hellweg-Hochsauerland) und -8,9 % (NiederRhein) gesunken und andererseits zwischen 10,3 % (Düsseldorf – Kreis Mettmann) und 1,5 % (Emscher-Lippe-Region) gestiegen. Insgesamt ist die landesdurchschnittliche Zahl der jugendlichen Arbeitslosen in diesen entgegengesetzten Entwicklungstendenzen um 1,7 % gestiegen (s. Abbildung 40 u. Tabelle 32).

Abbildung 35: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2019 (in %)



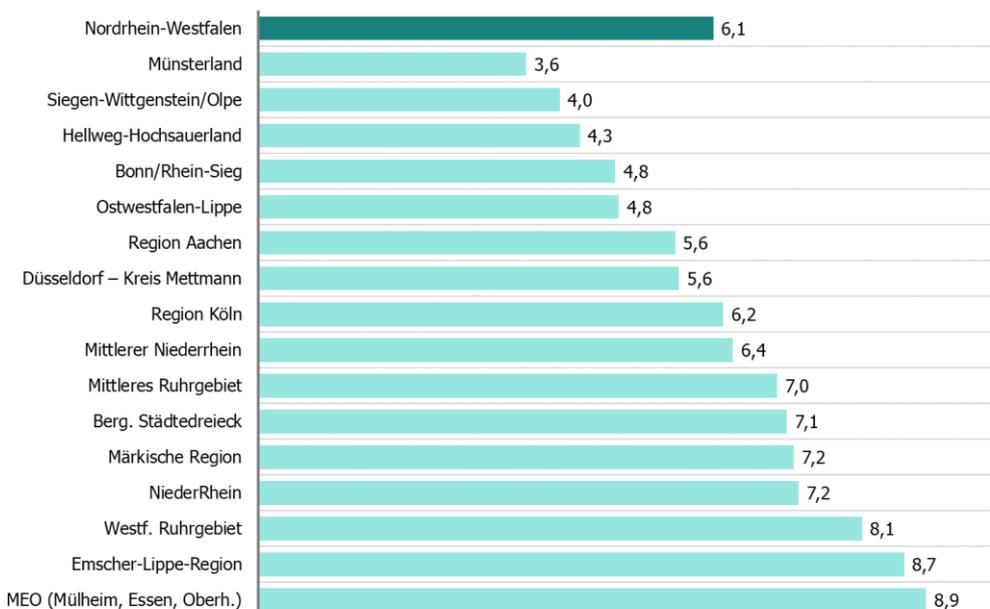
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 36: SGB II-Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



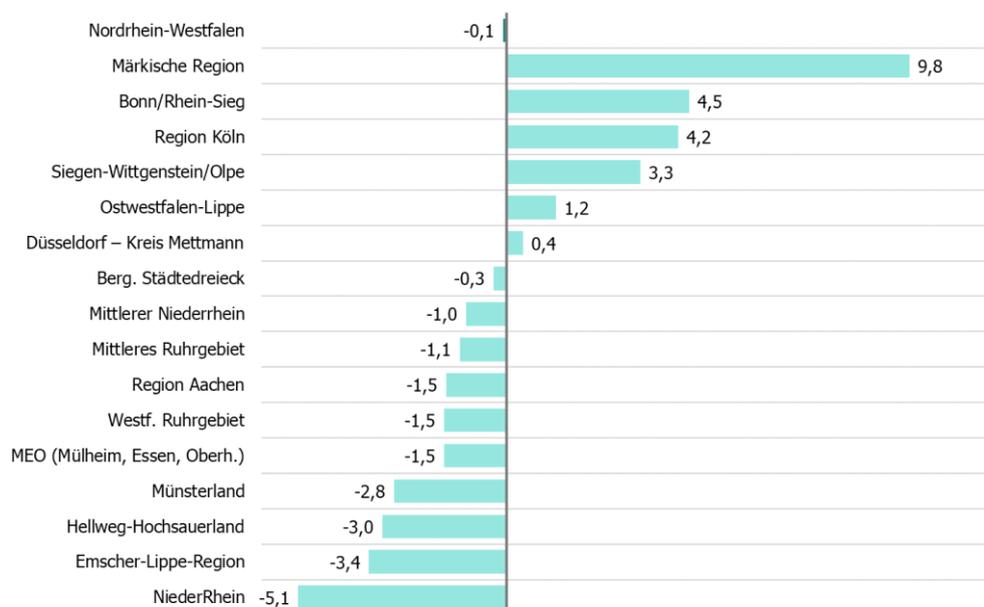
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 37: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2019 (in %)



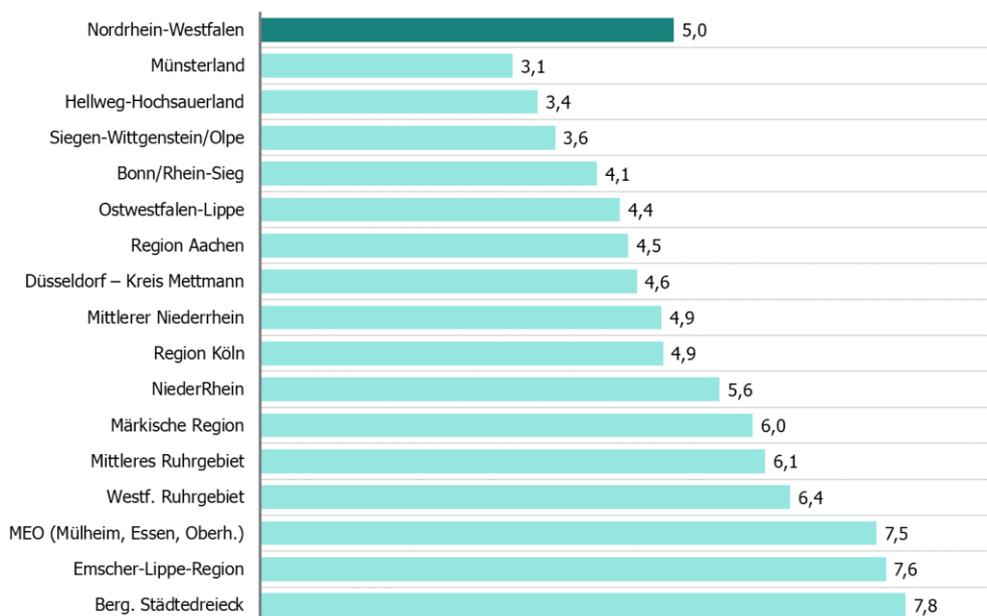
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 38: Arbeitslose Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



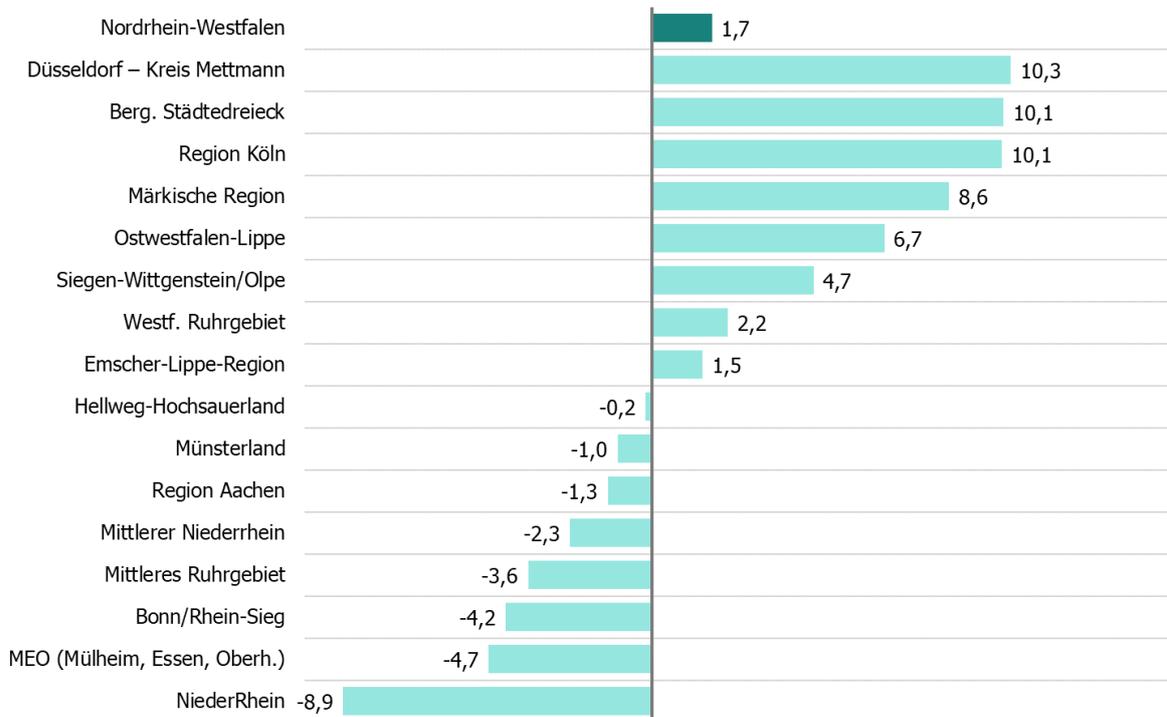
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 39: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2019 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 40: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

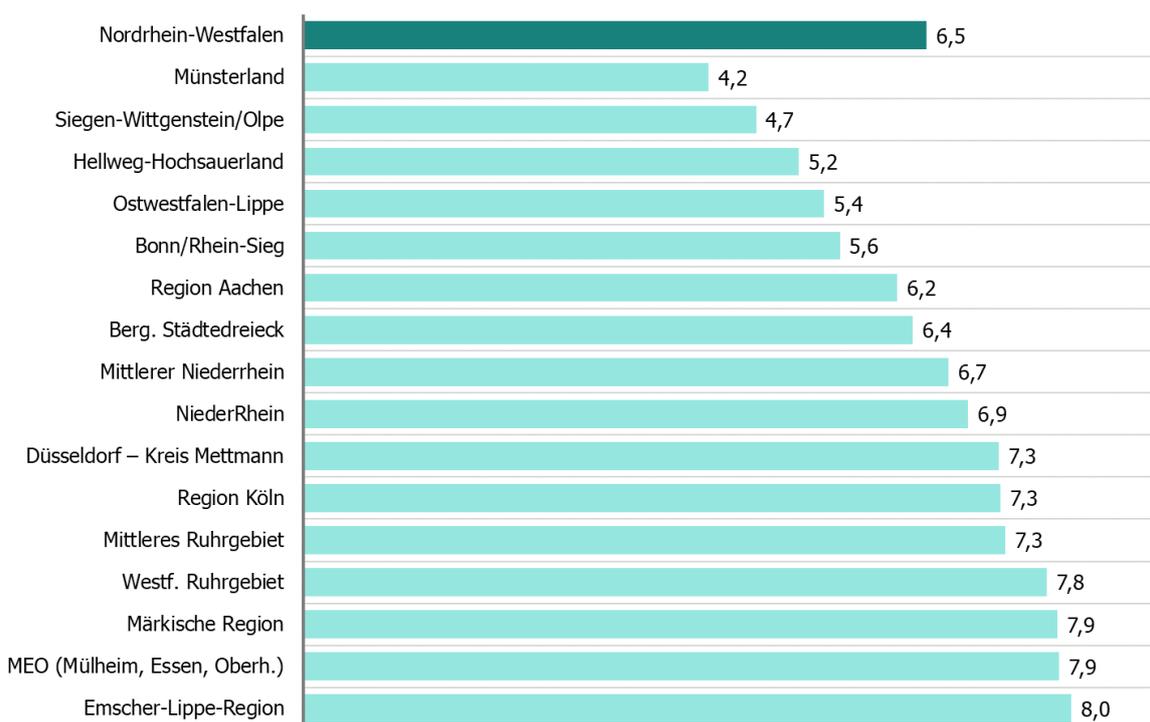
Die Situation der **älteren Arbeitslosen (55 bis unter 65 Jahre)** zeichnet sich im Dezember 2019 landesweit durch eine vergleichsweise höhere Arbeitslosenquote von 6,5 % aus. Die Arbeitslosenquote Älterer bewegt sich zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 4,2 % (Münsterland) bis 8,0 % (Emscher-Lippe-Region). Insbesondere im restlichen Ruhrgebiet sowie in den Rhein-Regionen weist die Arbeitslosenquote der 55- bis unter 65-Jährigen überdurchschnittlich hohe Werte auf (s. Abbildung 41 u. Tabelle 33). In der Mehrheit der Regionen gilt, dass sich im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt höhere Quoten bei den Älteren zeigen (+0,1 bis +1,2 Prozentpunkte). Ausnahmen stellen hier das Mittlere und das Westfälische Ruhrgebiet, das Bergische Städtedreieck, die Region MEO, die Region NiederRhein und die Emscher-Lippe-Region (-0,2 bis -1,4 Prozentpunkte) dar (s. Tabelle 33).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm die **Zahl der älteren Arbeitslosen** landesweit um 2,1 % zu. Hierbei ist eine Differenzierung nach Zu- und Abnahmen feststellbar. Im Wertebereich der Abnahmen verzeichnet die Emscher-Lippe-Region mit -2,9 % den stärksten und die Region NiederRhein mit -0,2 % den schwächsten Rückgang. Im mehrheitlichen Wertebereich der Zunahmen hingegen erreicht die Märkische Region mit 10,0 % den höchsten und das Mittlere Ruhrgebiet mit 1,5 % den niedrigsten Zuwachs. Dabei verzeichnete das Westfälische Ruhrgebiet einen unveränderten Stand (s. Abbildung 42 u. Tabelle 33).

Der **Anteil der Langzeitarbeitslosen** an allen Arbeitslosen weist zwischen den Regionen unerhebliche Unterschiede auf. Bei einem landesweiten Anteil von 38,0 % bewegen sich die Anteile in den Regionen zwischen 28,3 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) und 42,7 % (MEO, s. Abbildung 43 u. Tabelle 34).

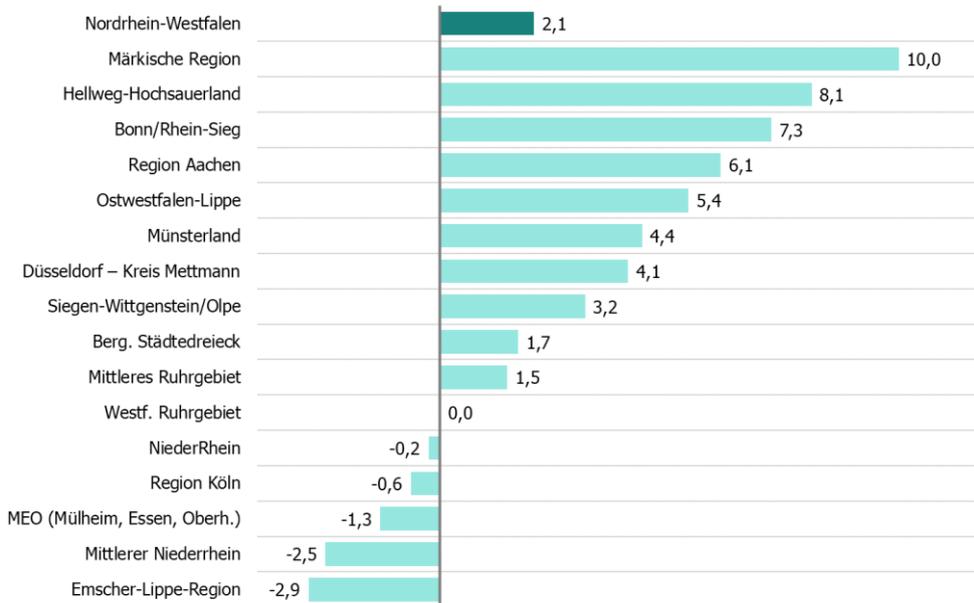
Im Dezember 2019 ist die **Zahl der Langzeitarbeitslosen**, bis auf die Märkische Region (+1,9 %), in allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken, am stärksten in der Emscher-Lippe-Region (-14,2 %), im Bergischen Städtedreieck (-10,9 %) und in der Region NiederRhein (-9,7 %). Im Landesdurchschnitt ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen um 6,3 % stark zurückgegangen, wobei die Streuung der Werte in den Regionen relativ breit ausfällt. Die geringste Abnahme der Zahl der Langzeitarbeitslosen ist in der Region Bonn/Rhein-Sieg festzustellen (-1,8 %, s. Abbildung 44 u. Tabelle 34).

Abbildung 41: Die Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2019 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 42: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



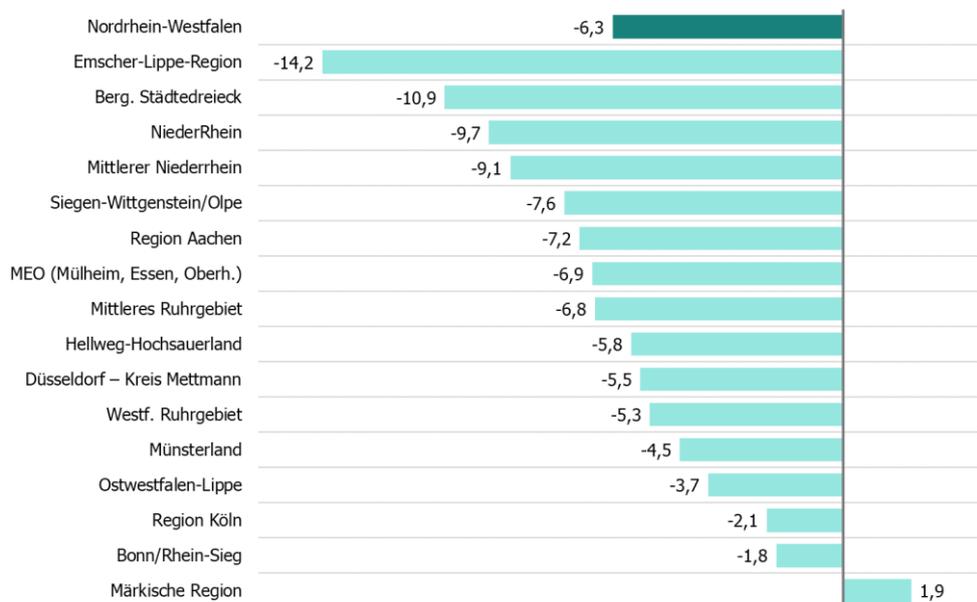
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 43: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2019 (in %)



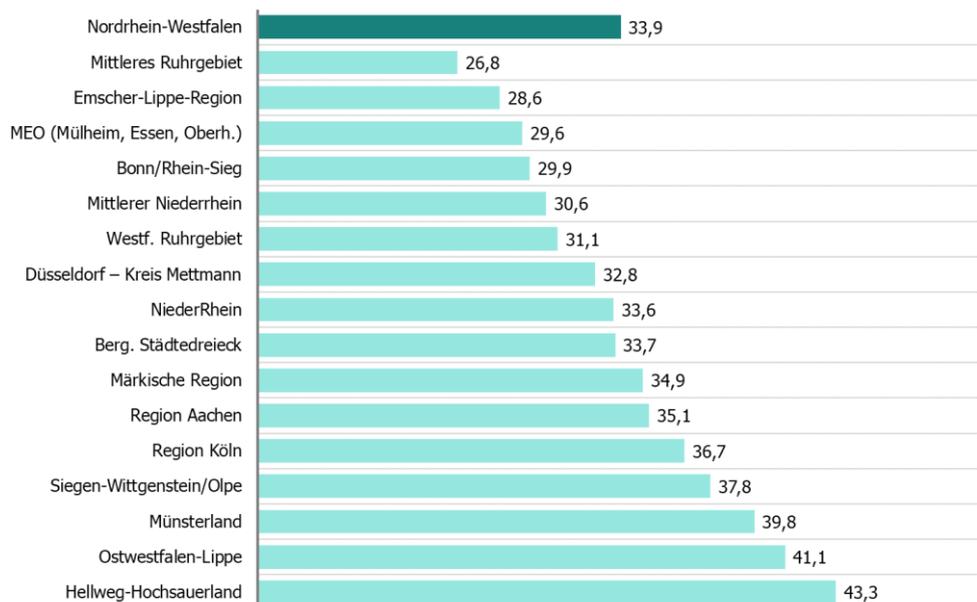
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 44: Langzeitarbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



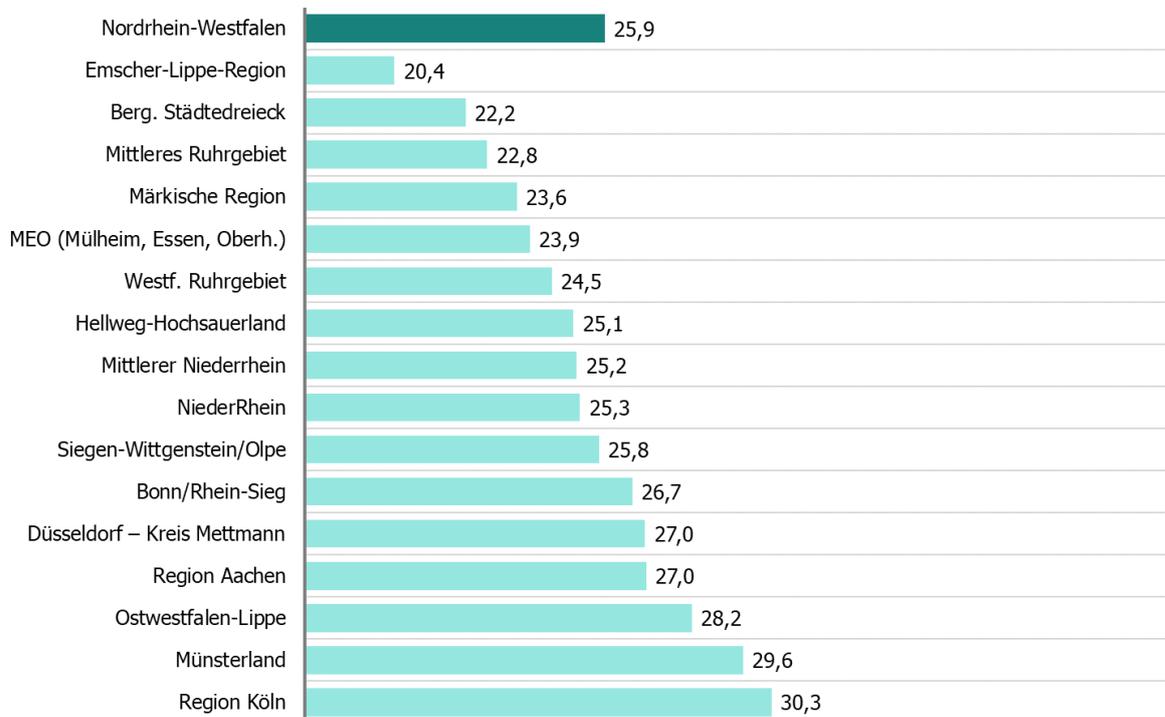
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 45: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2019 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 46: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2019 (in %)

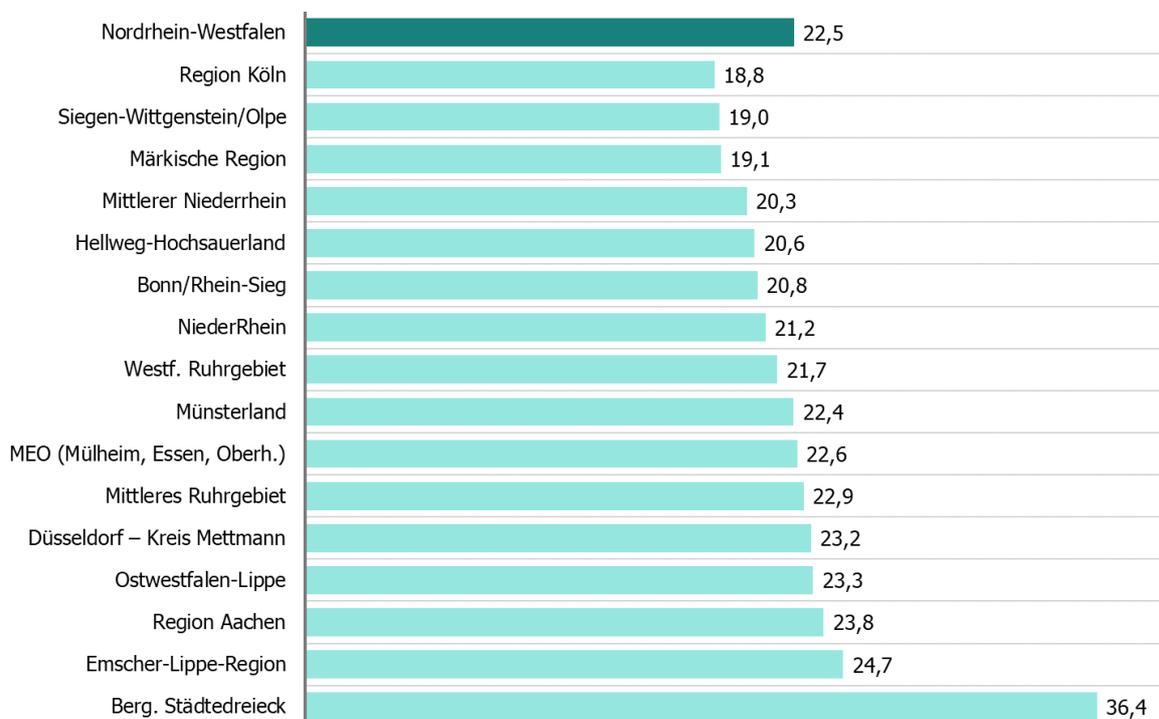


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man den **Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit** wie auch den **Anteil der Abgänge in Erwerbstätigkeit**, ergibt sich ein unterschiedliches Bild in Nordrhein-Westfalen. Von allen Personen, die landesweit im Dezember 2019 in die Arbeitslosigkeit gingen, war ein Drittel (33,9 %) vorher erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus der Arbeitslosigkeit herauskamen, 25,9 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr Personen aus einer Erwerbstätigkeit in die Arbeitslosigkeit, als aus der Arbeitslosigkeit in eine Erwerbstätigkeit einmünden konnten. Dies ist auf Landesebene und auch in nahezu allen Regionen der Fall.

Zwischen den Regionen differiert der Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit um 16,5 Prozentpunkte, die Anteile der Abgänge aus der Arbeitslosigkeit unterscheiden sich etwas weniger stark zwischen den Regionen (9,9 Prozentpunkte, s. Abbildung 45, Abbildung 46 u. Tabelle 35).

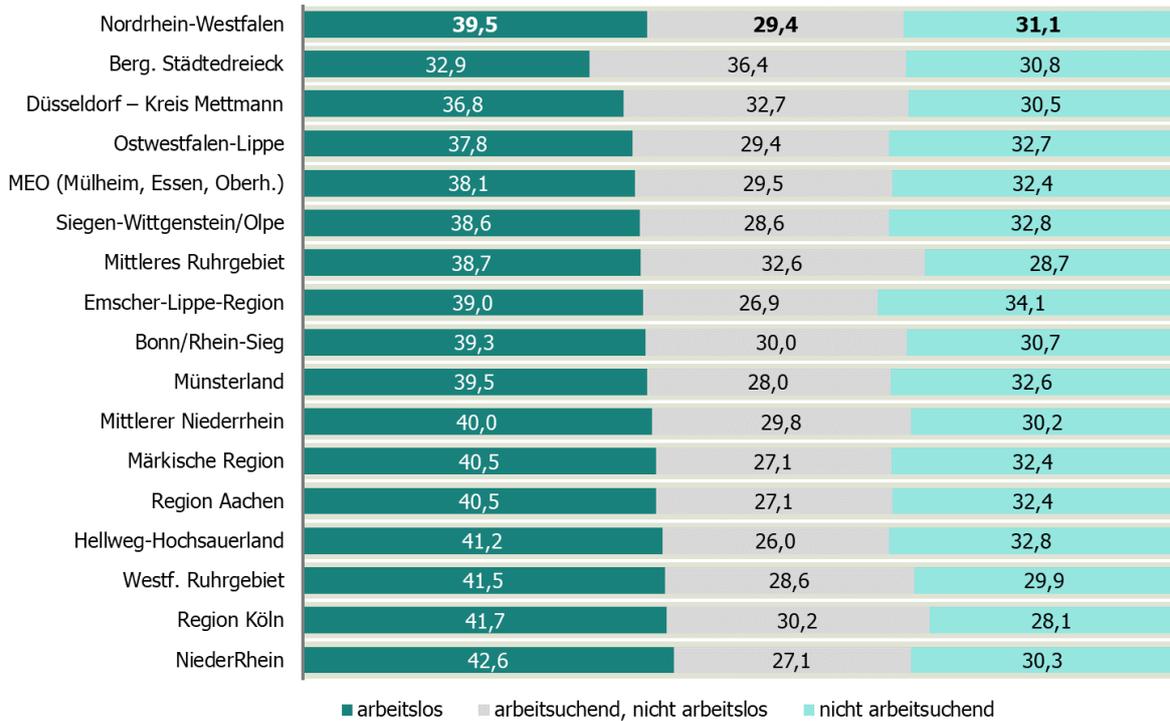
Abbildung 47: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2019 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im September 2019 bei 22,5 %. Die Mehrzahl der Regionen weist Aktivierungsquoten unterhalb des Durchschnitts aus. Hervorzuheben ist das Bergische Städtedreieck mit einer nach wie vor sehr hohen Quote von 36,4 %, welche überwiegend auf die hohe Aktivierungsquote der Stadt Wuppertal zurückzuführen ist (s. Abbildung 47 u. Tabelle 36).

Abbildung 48: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus und Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2019 (in %)

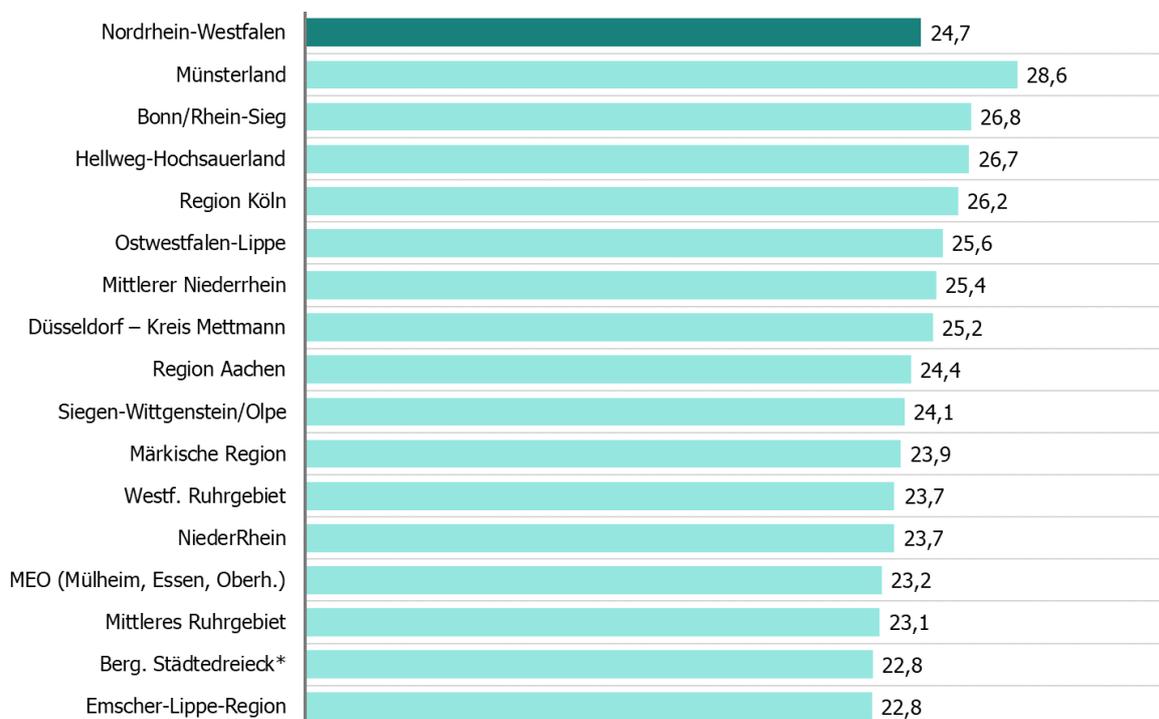


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In den Regionen liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** zwischen 32,9 % und 42,6 %. Am geringsten ist der Anteil im Bergischen Städtedreieck. Am höchsten ist hier auch der Anteil derjenigen, die arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (36,4 %).

In der Region NiederRhein ist der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten am höchsten (42,6 %). Gleichzeitig ist der Anteil der Leistungsberechtigten, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, vergleichsweise gering (27,1 %). Insgesamt streuen die Anteile der Leistungsberechtigten, die im September 2019 nicht arbeitsuchend sind, in den Regionen mit 6,0 Prozentpunkten weniger stark als die Anteile der Arbeitsuchenden, die nicht arbeitslos sind (10,4 Prozentpunkte, s. Abbildung 48 u. Tabelle 37).

Abbildung 49: Anteil der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen ELB nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2019 (in %)



* Hier wurde ein Näherungswert bestimmt. Der Wert für die Stadt Wuppertal (Bergisches Städtedreieck) geht nicht in die Berechnung mit ein, da er lt. BA unplausibel ist.

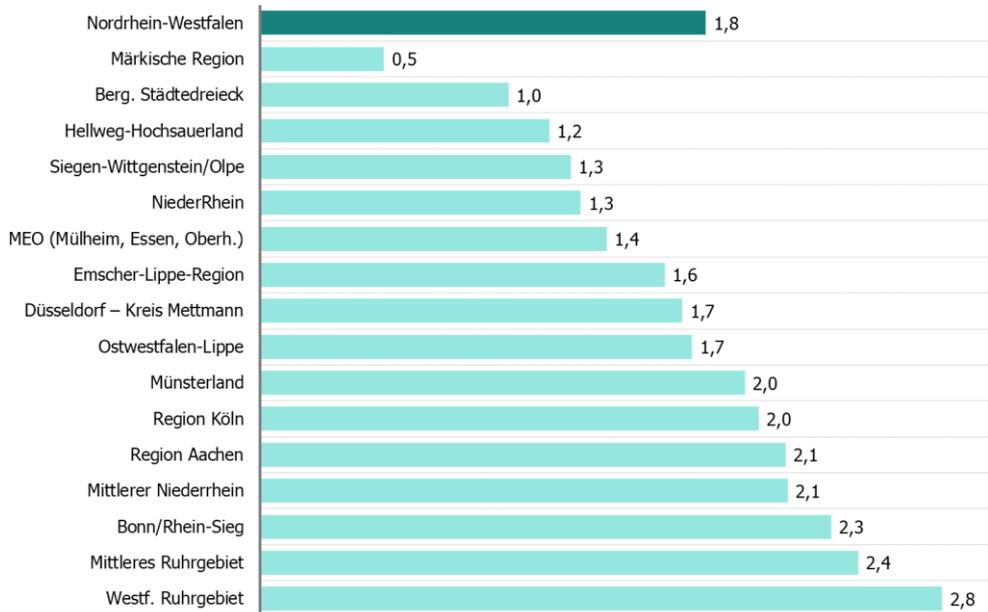
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit waren im Juni 2019 24,7 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten **erwerbstätig**. Dieser Anteil liegt in allen Regionen zwischen 22,8 % (Emscher-Lippe-Region) und 28,6 % (Münsterland). Insgesamt sind es eher Regionen mit guten Arbeitsmarktlagen, die hier höhere Anteilswerte verzeichnen. (s. Abbildung 49 u. Tabelle 38).

Landesweit und auch in allen Regionen stieg im Juni 2019 gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2018) die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten**. Die Regionen des Westfälischen und Mittleren Ruhrgebiets verzeichnen die stärksten Zuwächse (2,8 % bzw. 2,4 %). Die Märkische Region hat dagegen den schwächsten Zuwachs an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (0,5 %, s. Abbildung 50 u. Tabelle 39).

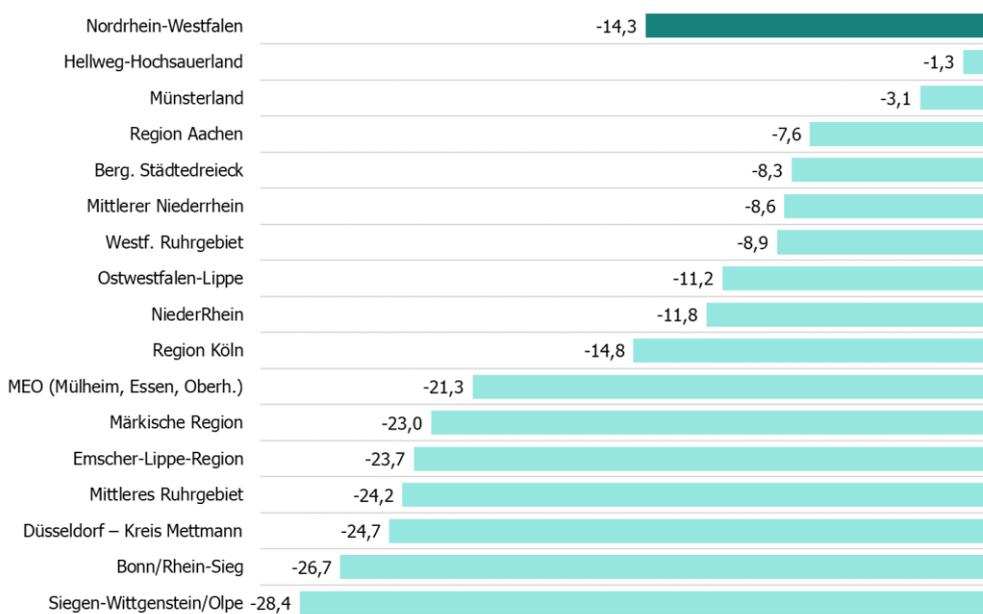
Der **Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen** als Trend-Indikator für die regionale Arbeitsnachfrage weist im Dezember 2019 in allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat Rückgänge von -1,3 % (Hellweg-Hochsauerland) bis zu -28,4 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) auf (s. Abbildung 51 u. Tabelle 40).

Abbildung 50: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 51: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) differiert zwischen den Gebietskörperschaften erheblich. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Herne, Essen, Duisburg, Dortmund, Hagen und Oberhausen sowie die Stadt Wuppertal auf (13,0 % bis 17,1 %). Darüber hinaus verzeichnen auch andere kreisfreie Städte, wie z. B. Krefeld, Mönchengladbach und Bochum, Unterbeschäftigungsquoten von 11,2 % bis 12,6 % und liegen damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 8,8 %. Dagegen ist der Umfang der Unterbeschäftigung landesweit in den Landkreisen am niedrigsten, von 4,0 % (Kreis Coesfeld) bis zu 8,5 % (Stadt Bonn) (s. Abbildung 52 u. Tabelle 41).

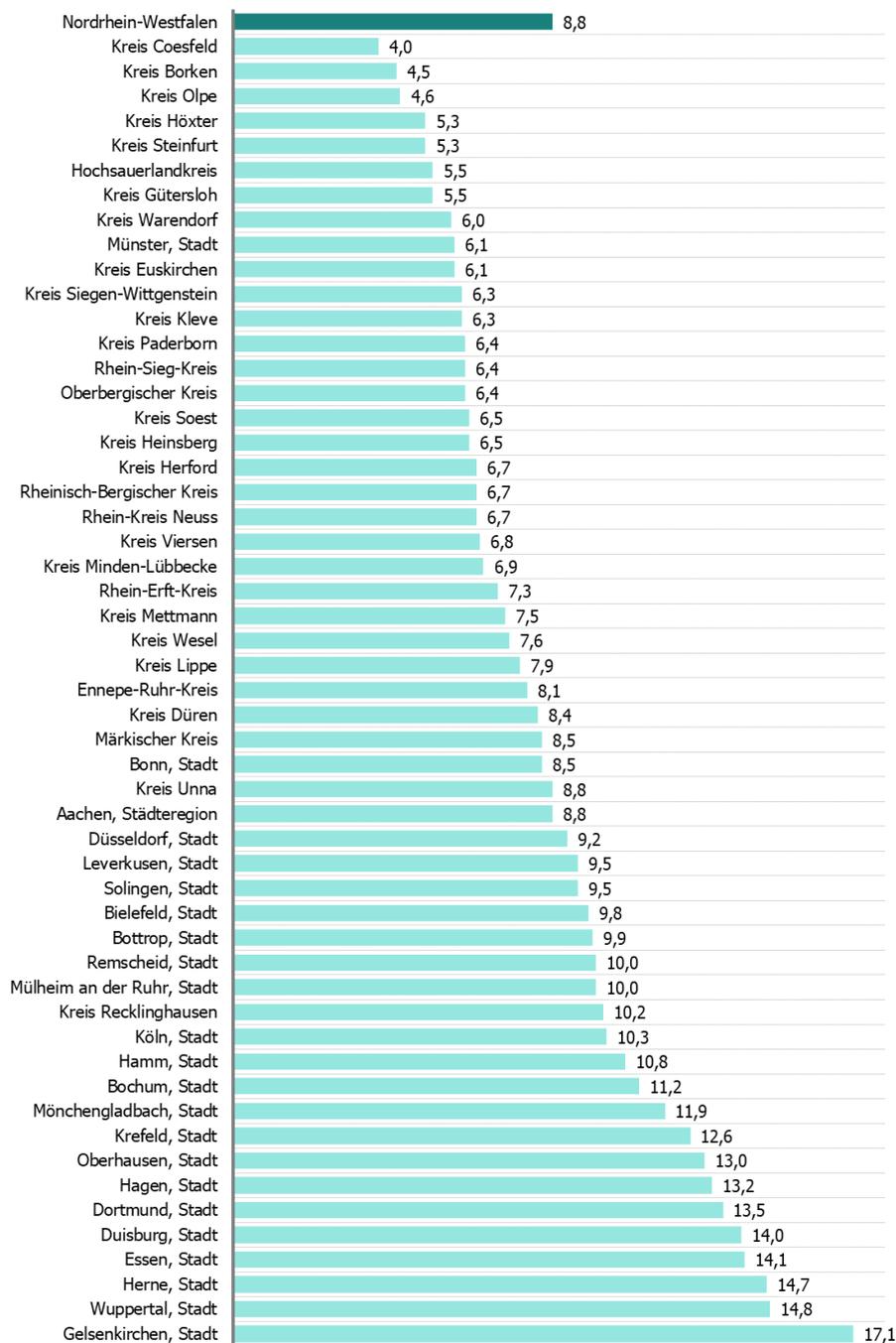
Vergleicht man die Veränderungen in den Gebietskörperschaften zum Vorjahr, zeichnet sich ein deutliches Bild ab: In über der Hälfte der Kreise und kreisfreien Städte ist die **Zahl der Unterbeschäftigten** höher als im Vorjahresmonat. Dabei belegen die Stadt Hagen, der Oberbergische Kreis und der Märkische Kreis die höchsten Zunahmen (8,9 % bis 12,4 %). Die Quoten der restlichen Kreise und kreisfreien Städte sind unterpräsentiert und lassen sich durch den Kreis Kleve (-6,3 %), den Kreis Recklinghausen (-5,7 %), den Kreis Viersen (-5,0 %) und die Stadt Hamm (-4,9 %) mit den höchsten Abnahmen darstellen. Insgesamt stieg die Zahl der Unterbeschäftigten in NRW leicht um 1,3 % an (s. Abbildung 53 u. Tabelle 41).

Hinsichtlich der **Arbeitslosenquoten** besteht zwischen den Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen ebenfalls eine große Bandbreite, die aber mit 10,2 Prozentpunkten geringer ausfällt als bei der Unterbeschäftigungsquote (13,1 Prozentpunkte). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten weisen weiterhin die Landkreise Coesfeld (2,6 %), Olpe und Borken (beide 3,4 %) auf. Münster verzeichnet mit 4,4 % die niedrigste Arbeitslosenquote unter den kreisfreien Städten. Die höchsten Arbeitslosenquoten sind mit 12,8 % bzw. 10,4 % in den Städten Gelsenkirchen, Duisburg und Hagen festzustellen. Andere Ruhrgebietsstädte (z. B. Dortmund, Essen, Krefeld, Herne und Oberhausen) liegen mit Arbeitslosenquoten in Höhe von 9,8 % bis 9,7 % nur knapp darunter (s. Abbildung 54 u. Tabelle 42).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg im Landesdurchschnitt zum Ende des zweiten Halbjahres 2019 die **Zahl der Arbeitslosen** lediglich leicht um 1,6 % an. Dieselbe Tendenz wie bei der Unterbeschäftigung für alle Kreise und kreisfreien Städte, dass über die Hälfte der Gebietskörperschaften einen Anstieg verzeichnet, lässt sich für die Arbeitslosenzahl im Vergleich zum Vorjahrsmonat ebenfalls wiederfinden. Dabei verzeichnen der Oberbergische sowie der Märkische Kreis (+16,3 % und +15,1 %) die

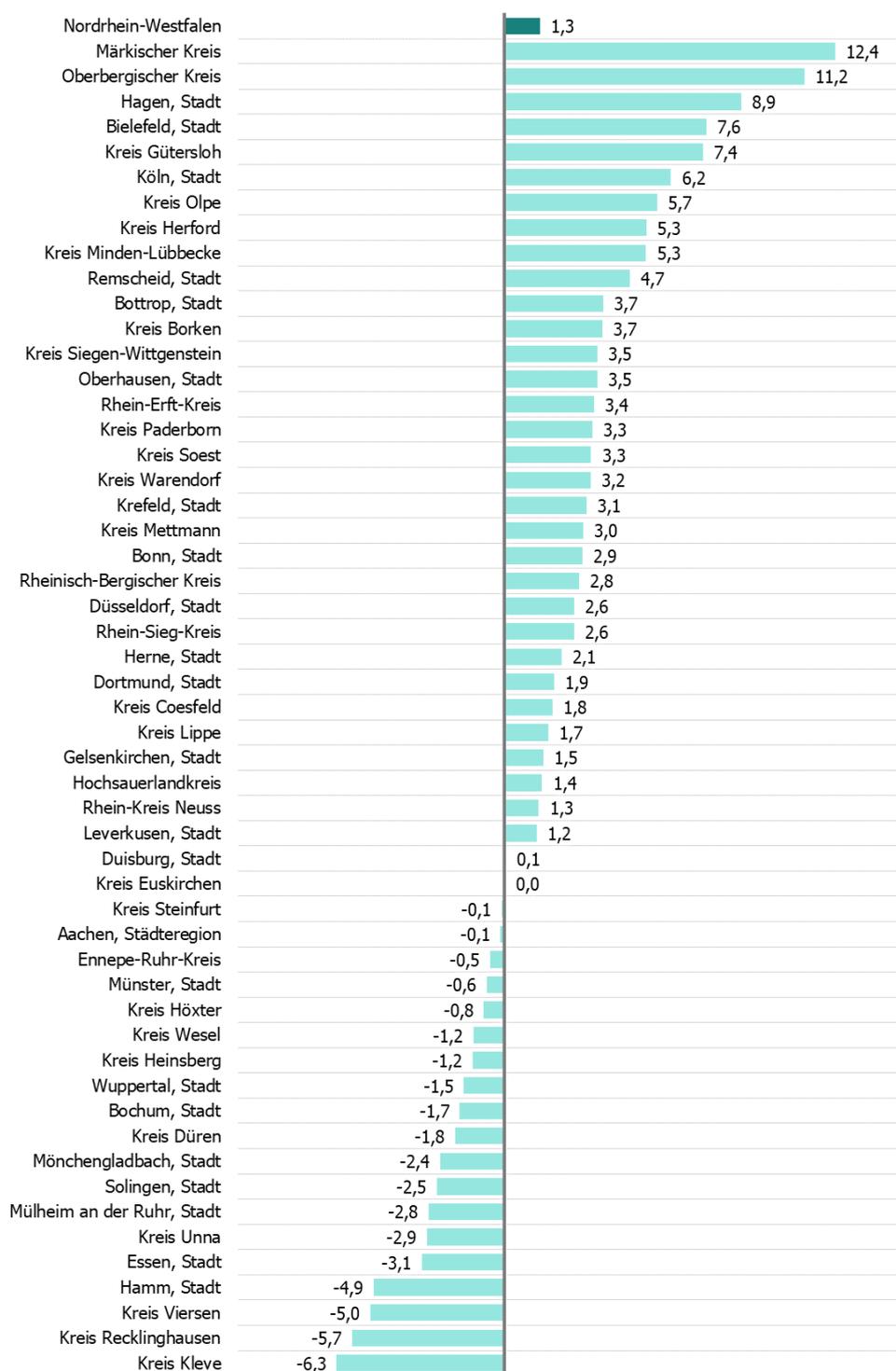
höchsten Zunahmen und die Kreise Kleve und Recklinghausen die höchsten Abnahmen (-9,6 % und -8,6 %, s. Abbildung 55 u. Tabelle 42).

Abbildung 52: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2019 (in %)



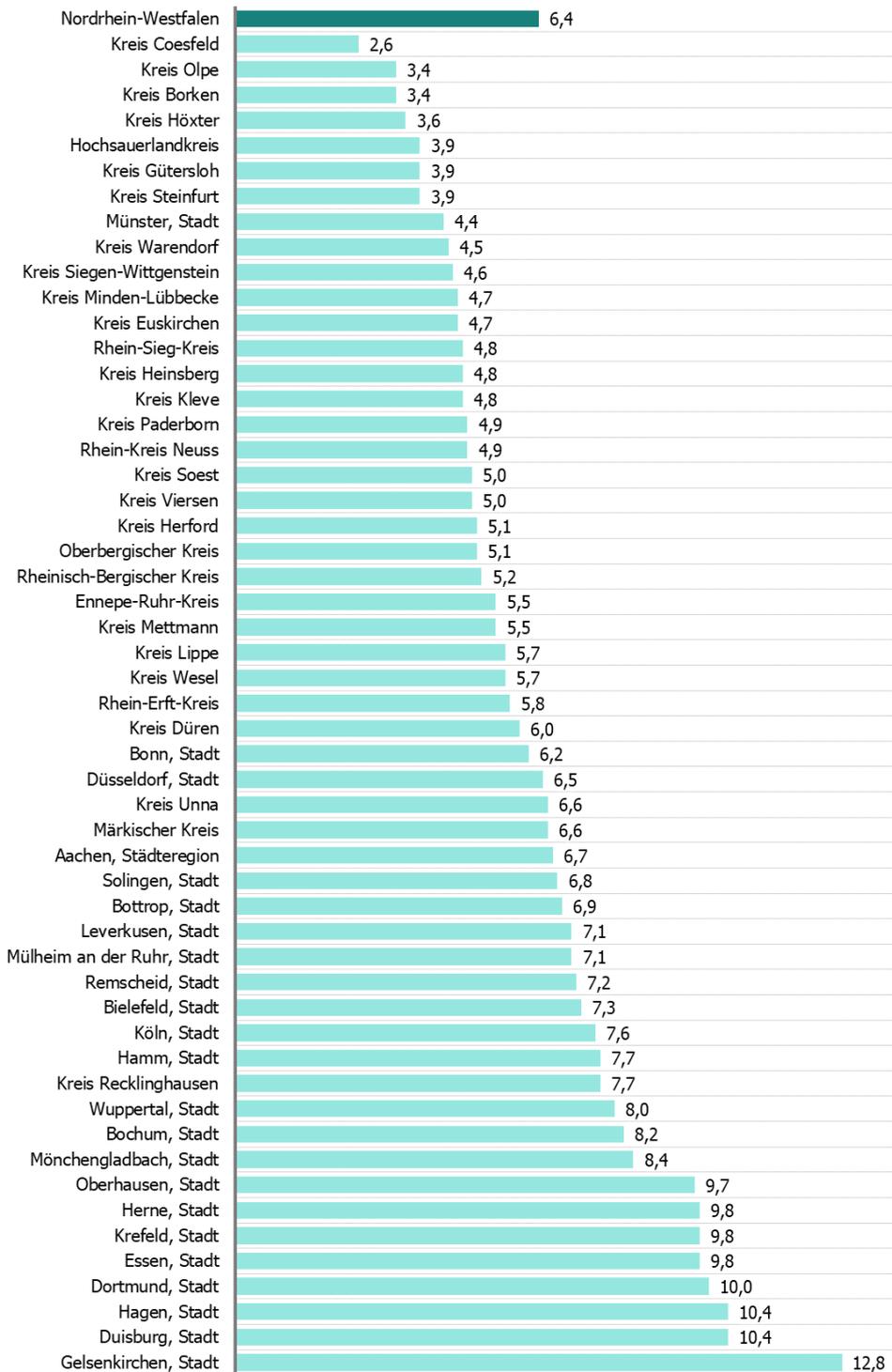
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 53: Unterbeschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



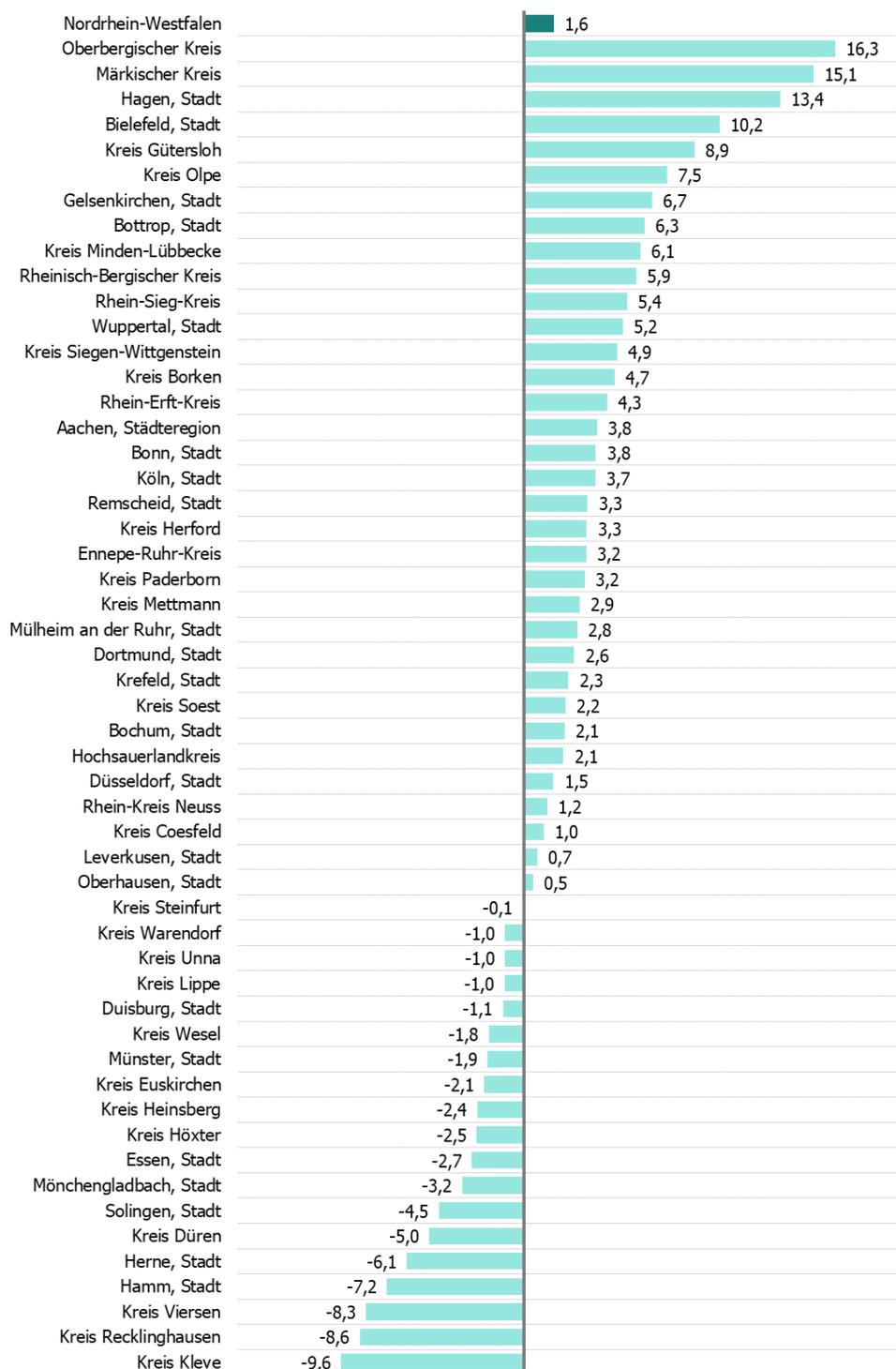
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 54: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2019 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 55: Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

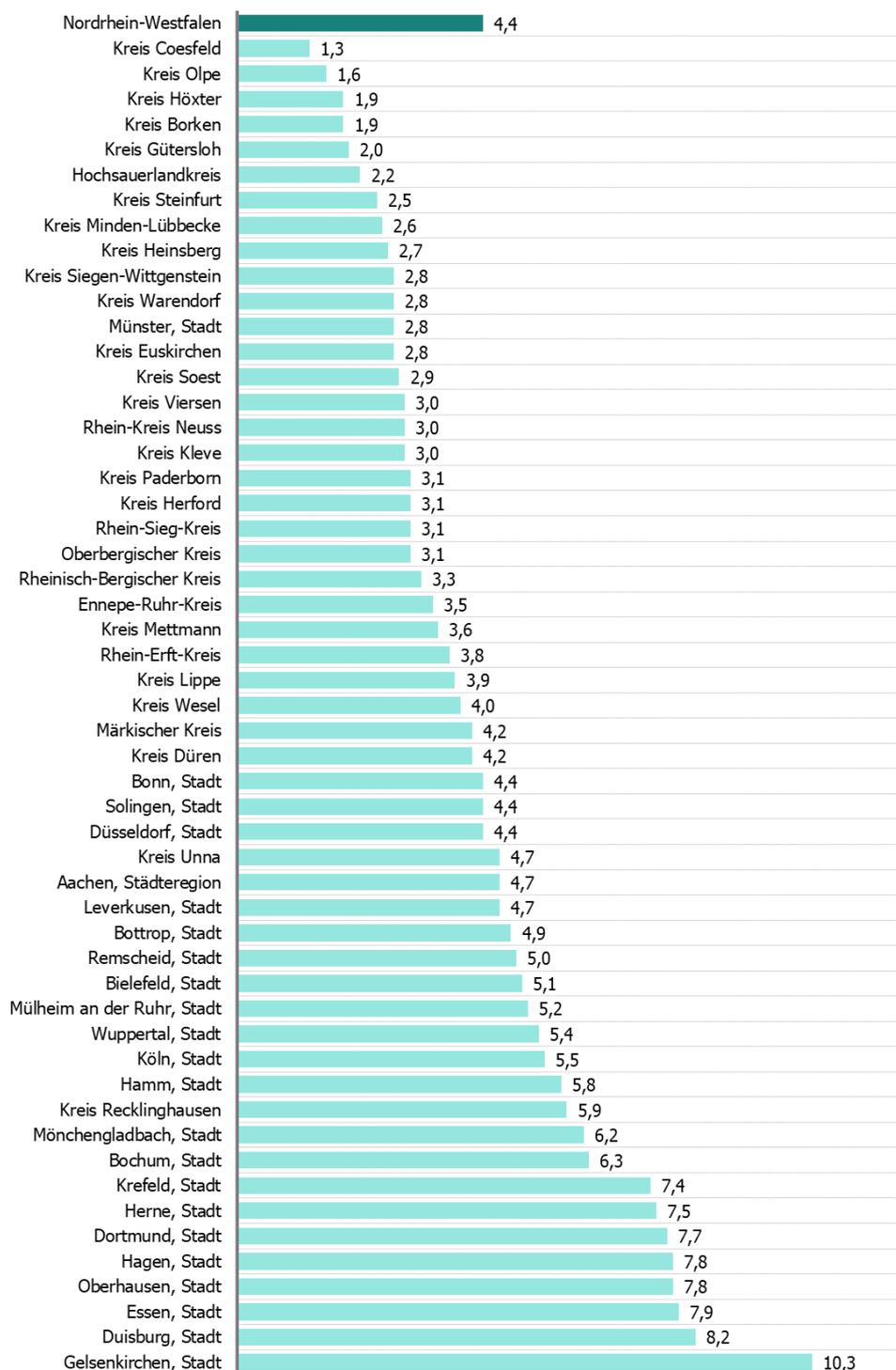
Die **Situation der einzelnen Personengruppen** (SGB II-Arbeitslose, arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose von 55 bis unter 65 Jahren sowie Langzeitarbeitslose) ist zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Bezug auf die Quoten und Veränderungswerte ebenfalls sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Bei der **Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II** zeigt sich im Dezember 2019 ausnahmslos in allen Gebietskörperschaften eine Zunahme zwischen 1,3 % und 10,3 % und im Vergleich zum Vorjahresmonat tendenziell und verhältnismäßig ein ähnliches Bild wie bereits bei den Arbeitslosenquoten insgesamt. Es sind fast die gleichen Gebietskörperschaften, die in Bezug auf beide Quoten über dem Landesdurchschnitt liegen. Betrachtet man die Veränderung der absoluten Zahlen, so ergibt sich landesweit ein leichter Rückgang (-1,1 %) mit Wertebereichen bei Zu- und Abnahmen. Der Rückgang im Wertebereich der Abnahmen reicht von -0,1 % (Rhein-Kreis Neuss) bis hin zu -17,1 % (Kreis Kleve). Unter den restlichen und unter präsentierten Gebietskörperschaften im Wertebereich der Zunahmen belegen die Stadt Hagen und der Oberbergische Kreis die höchsten Zunahmen (11,7 % und 13,7 %, s. Abbildung 56, Abbildung 57 u. Tabelle 43).

Die **Arbeitslosenquoten der Frauen** sind im Dezember 2019 in den Ruhrgebietsstädten landesweit nach wie vor am höchsten. Dies gilt insbesondere für die kreisfreien Städte Essen, Herne, Dortmund, Oberhausen, Krefeld, Hagen, Duisburg und Gelsenkirchen mit 9,3 % bis 12,9 %. In der Tendenz liegen die Quoten in den kreisfreien Städten höher als in den Landkreisen. Die niedrigste Arbeitslosenquote der Frauen weist mit Abstand der Kreis Coesfeld mit 2,3 % auf (s. Abbildung 58 u. Tabelle 44).

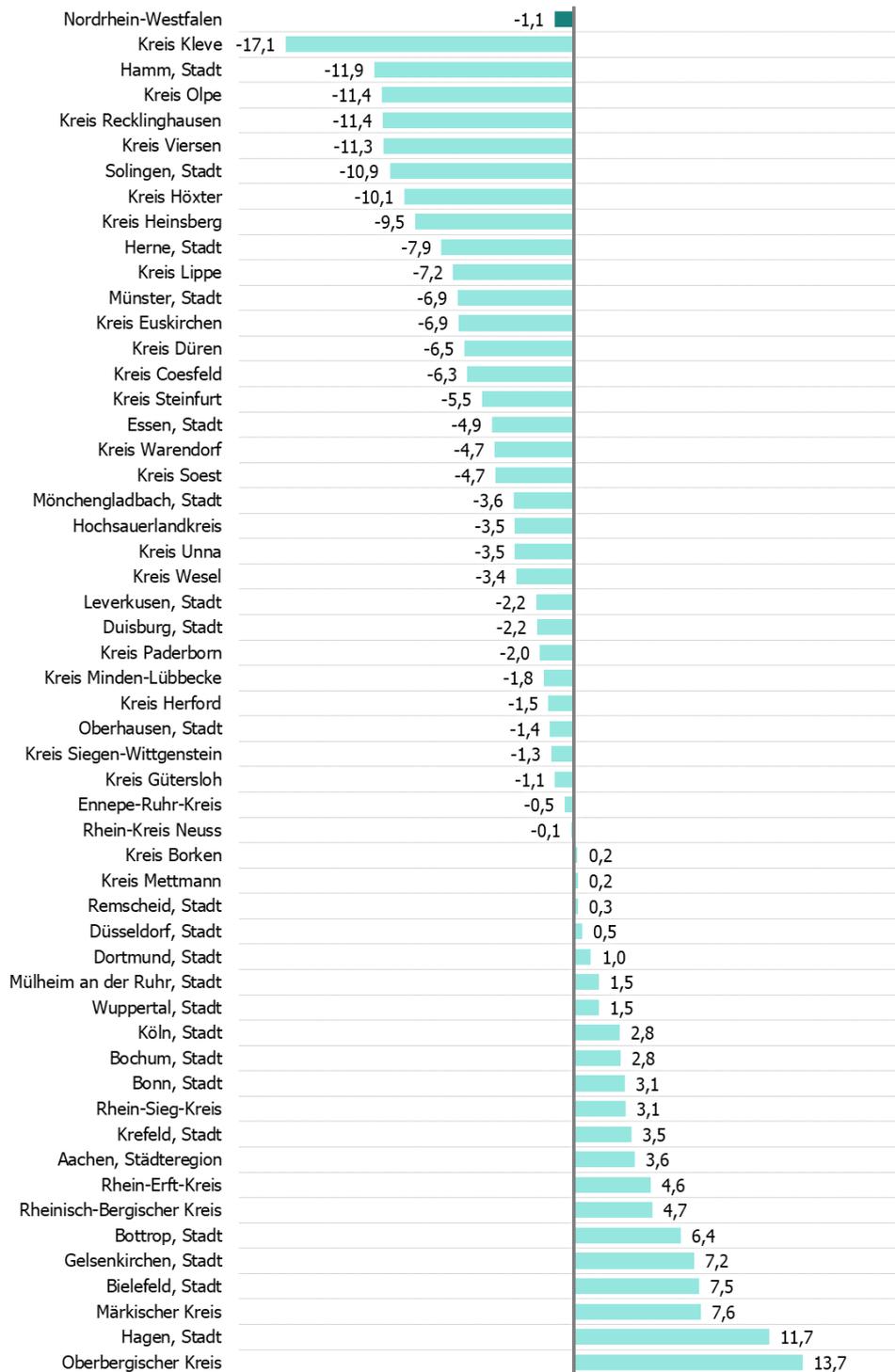
Knapp die Hälfte der Gebietskörperschaften ist die **Zahl der arbeitslosen Frauen** im Vergleich zum Vorjahresmonat geringer. Die stärksten Abnahmen verzeichnen der Kreis Kleve (-11,5 %), der Kreis Recklinghausen (-10,2 %), der Kreis Viersen (-9,9 %) und die Stadt Hamm (-9,4 %). Die höchsten Zunahmen hingegen belegen der Oberbergische Kreis (+13,5 %), die Stadt Hagen (+11,8 %) und der Märkische Kreis (+10,3 %, s. Abbildung 59 u. Tabelle 44).

Abbildung 56: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2019 (in %)



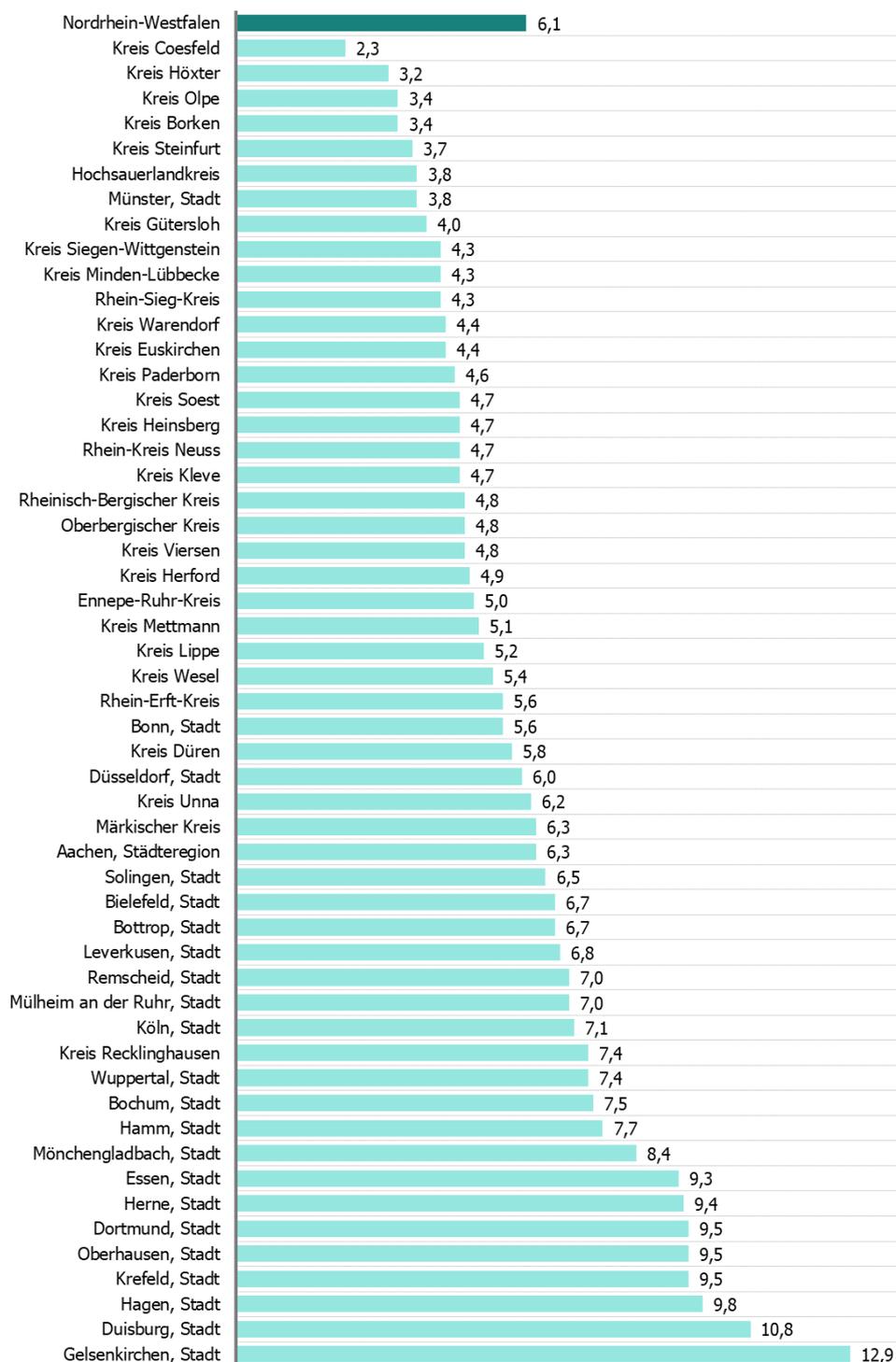
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 57: SGB II-Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



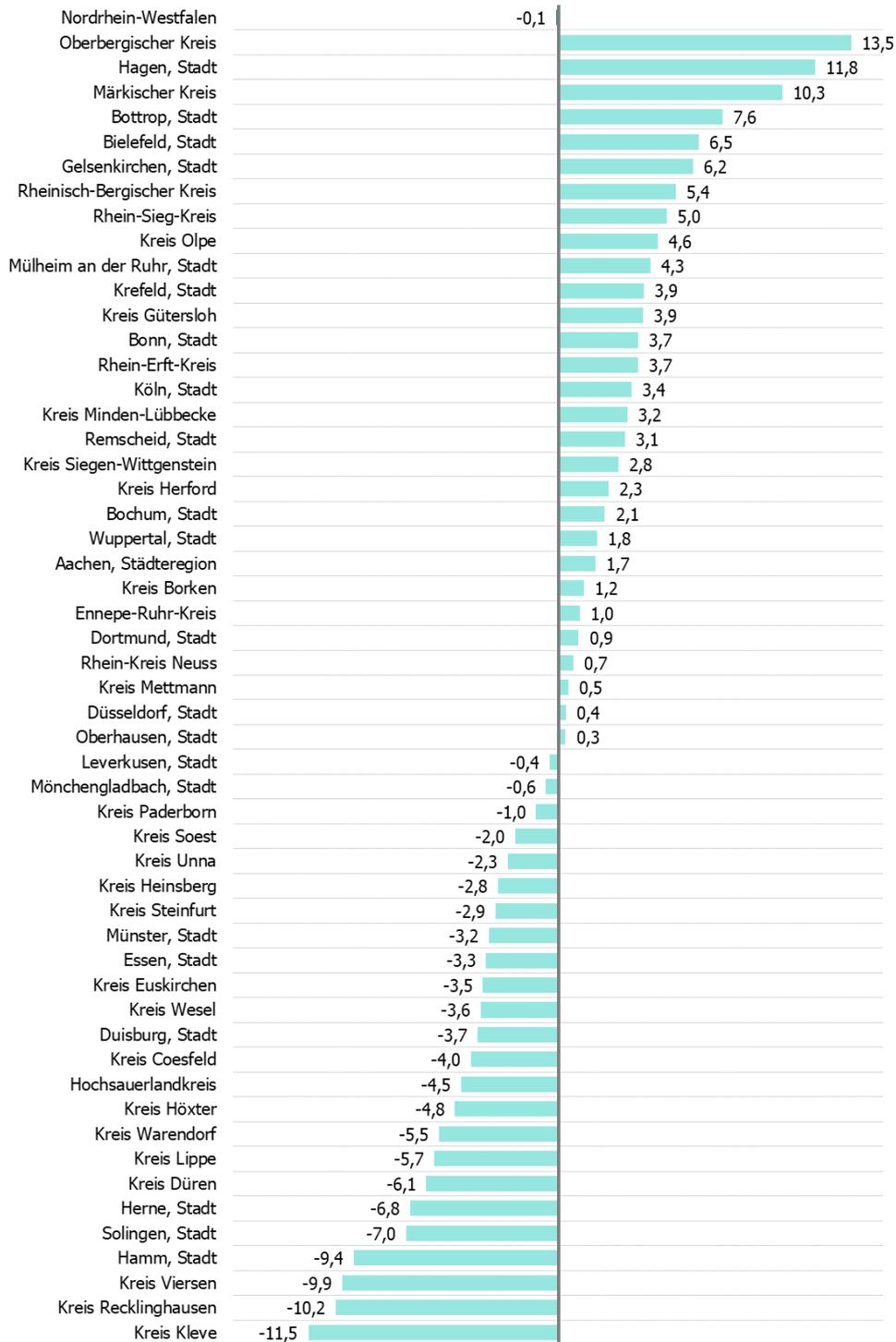
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 58: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2019 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 59: Arbeitslose Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wie bei der Arbeitslosenquote insgesamt, weist auch die **Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen** nach wie vor ein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle auf: In der Tendenz lassen sich für die kreisfreien Städte deutlich höhere Jugendarbeitslosenquoten feststellen als für die Landkreise. Die Ruhrgebietsstädte Essen, Herne und Gelsenkirchen verzeichnen dabei mit 8,6 %, 9,5 % und 11,3 % die höchsten Quoten. Dagegen weisen die Kreise Olpe, Borken (beide 2,5 %) und Coesfeld (2,1 %) die niedrigsten Quoten in Nordrhein-Westfalen auf (s. Abbildung 60 u. Tabelle 45).

Noch stärker als bei den anderen Personengruppen unterscheiden sich die Gebietskörperschaften im Hinblick auf die Veränderung der **Zahl der arbeitslosen Jüngeren**. Die Spannweite umfasst die höchsten Zunahmen im Oberbergischen Kreis (+30,9 %) und die höchsten Abnahmen im Kreis Kleve (-17,1 %, s. Abbildung 61 u. Tabelle 45).

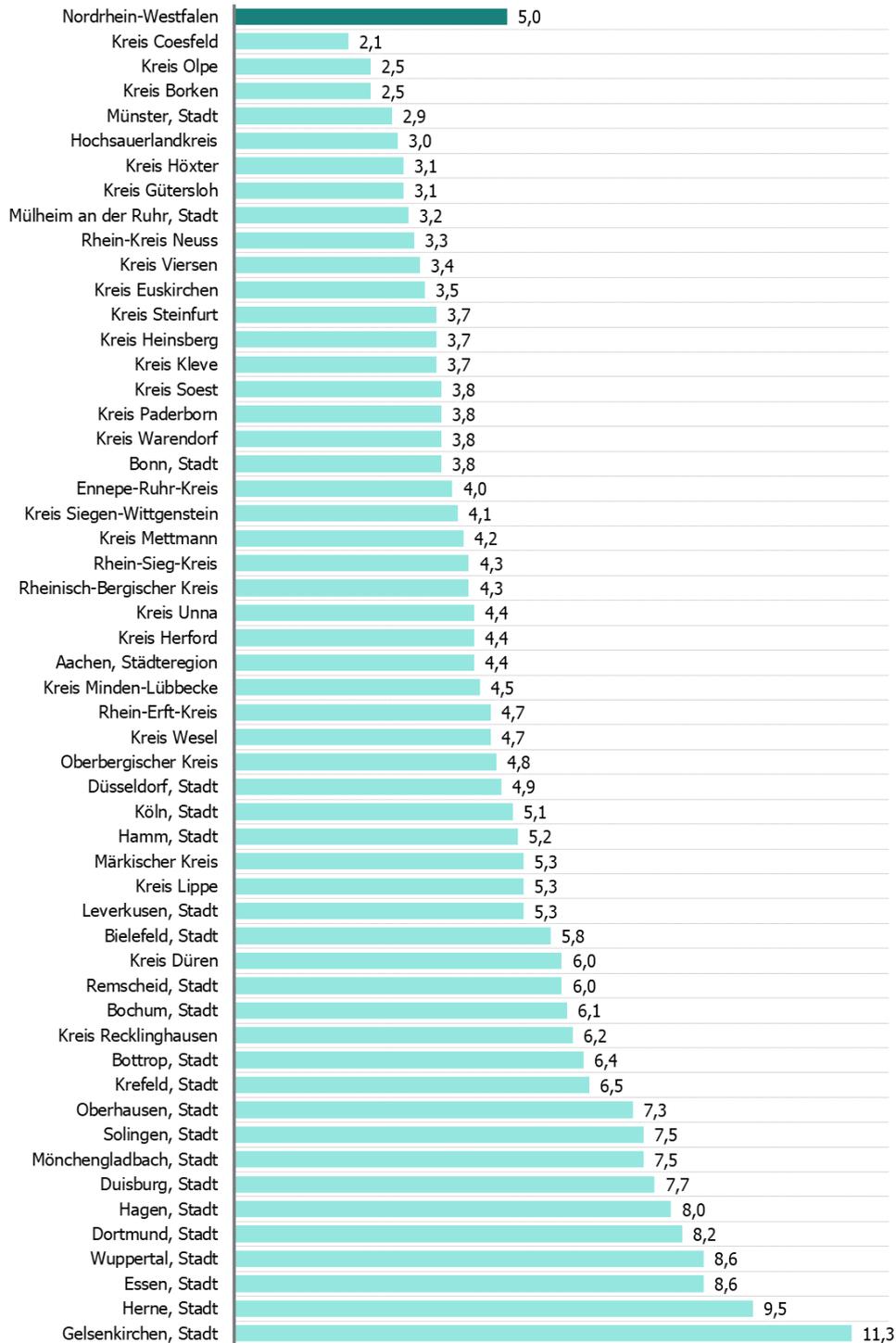
Die **Arbeitslosenquote Älterer** (55 bis unter 65 Jahre) ist in der Stadt Gelsenkirchen mit 10,8 % landesweit am höchsten. Die niedrigste Quote älterer Arbeitsloser verzeichnet der Kreis Coesfeld mit 2,8 % (s. Abbildung 62 u. Tabelle 46).

Im Vergleich zum Vorjahr hat die **Zahl der älteren Arbeitslosen** zum Ende des 4. Quartals 2019 im Landesdurchschnitt insgesamt um 2,1 % zugenommen, wobei hier ebenfalls eine Differenzierung nach Wertebereichen der Ab- und Zunahmen feststellbar ist. Den stärksten Rückgang im unterrepräsentierten Wertebereich der Abnahmen verzeichnen der Kreis Kleve (-7,7 %), der Kreis Viersen (-7,3 %) und die Stadt Köln (-7,2 %). Im überwiegenden Wertebereich der Zunahmen hingegen stieg die Zahl der älteren Arbeitslosen an, vor allem in der Stadt Hagen um +14,6 % und im Kreis Olpe um +11,7 % (s. Abbildung 63 u. Tabelle 46).

Der Anteil der **Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** streut unter den Gebietskörperschaften zwischen +26,1 % im Kreis Coesfeld und +47,5 % im Kreis Recklinghausen, wobei Ruhrgebietsstädte tendenziell höhere Anteile verzeichnen (s. Abbildung 64 u. Tabelle 47).

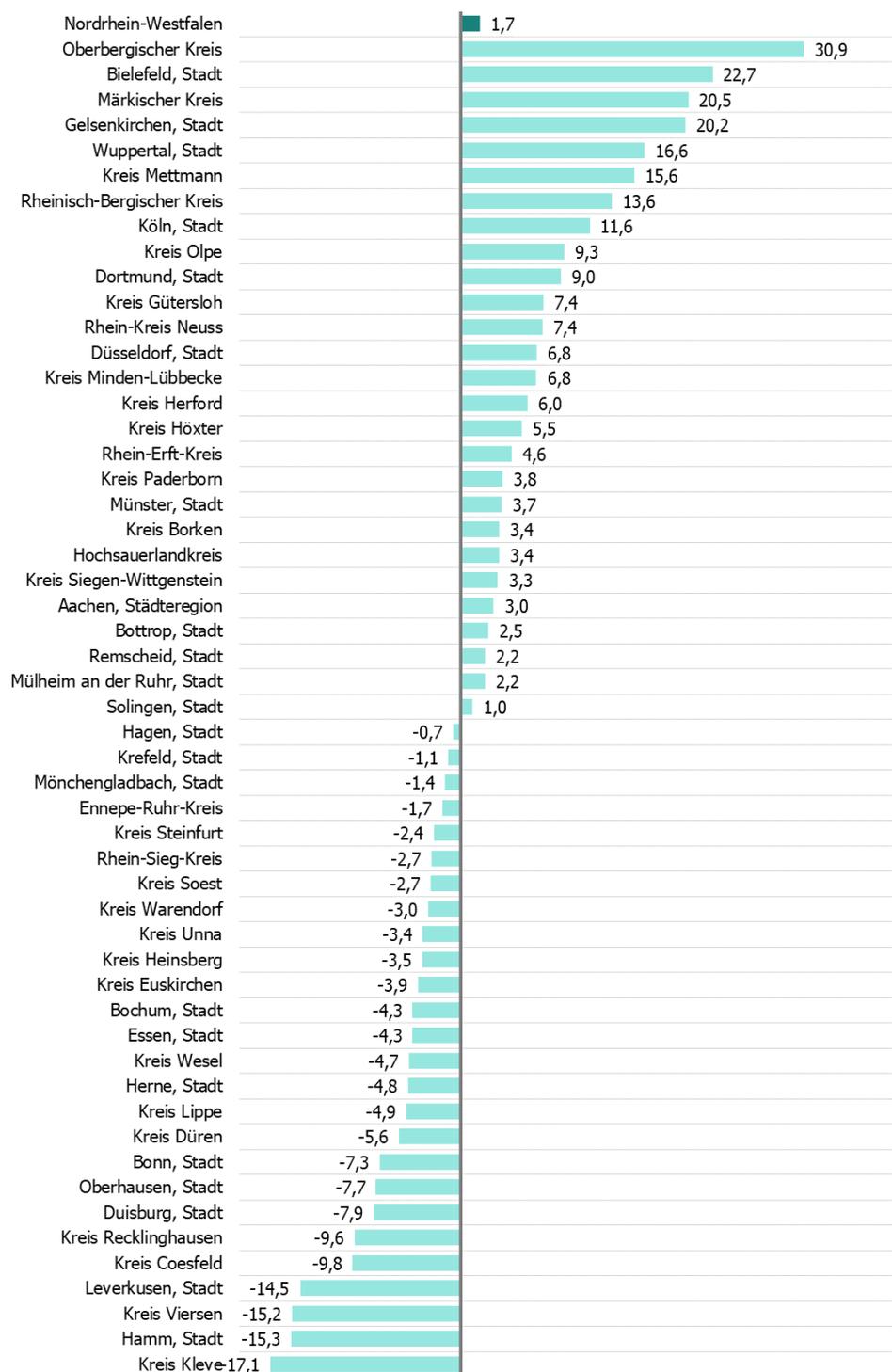
Im Landesdurchschnitt ging die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich um -6,3 % zurück. Der Rückgang bezieht sich mit Ausnahme des Märkischen Kreises, der Stadt Hagen, des Oberbergischen Kreises und der Stadt Bielefeld auf alle Kreise und kreisfreien Städte. Während der Kreis Borken (-0,5 %), der Rhein-Sieg-Kreis (-0,6 %) und die Stadt Dortmund (-0,8 %) die niedrigsten Werte erreichen, liegen beim Kreis Recklinghausen (-18,2 %), der Stadt Remscheid (-17,9 %), dem Kreis Kleve (-15,3 %) und dem Kreis Viersen (-15,2 %) die höchsten Werte (s. Abbildung 65 u. Tabelle 47).

Abbildung 60: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2019 (in %)



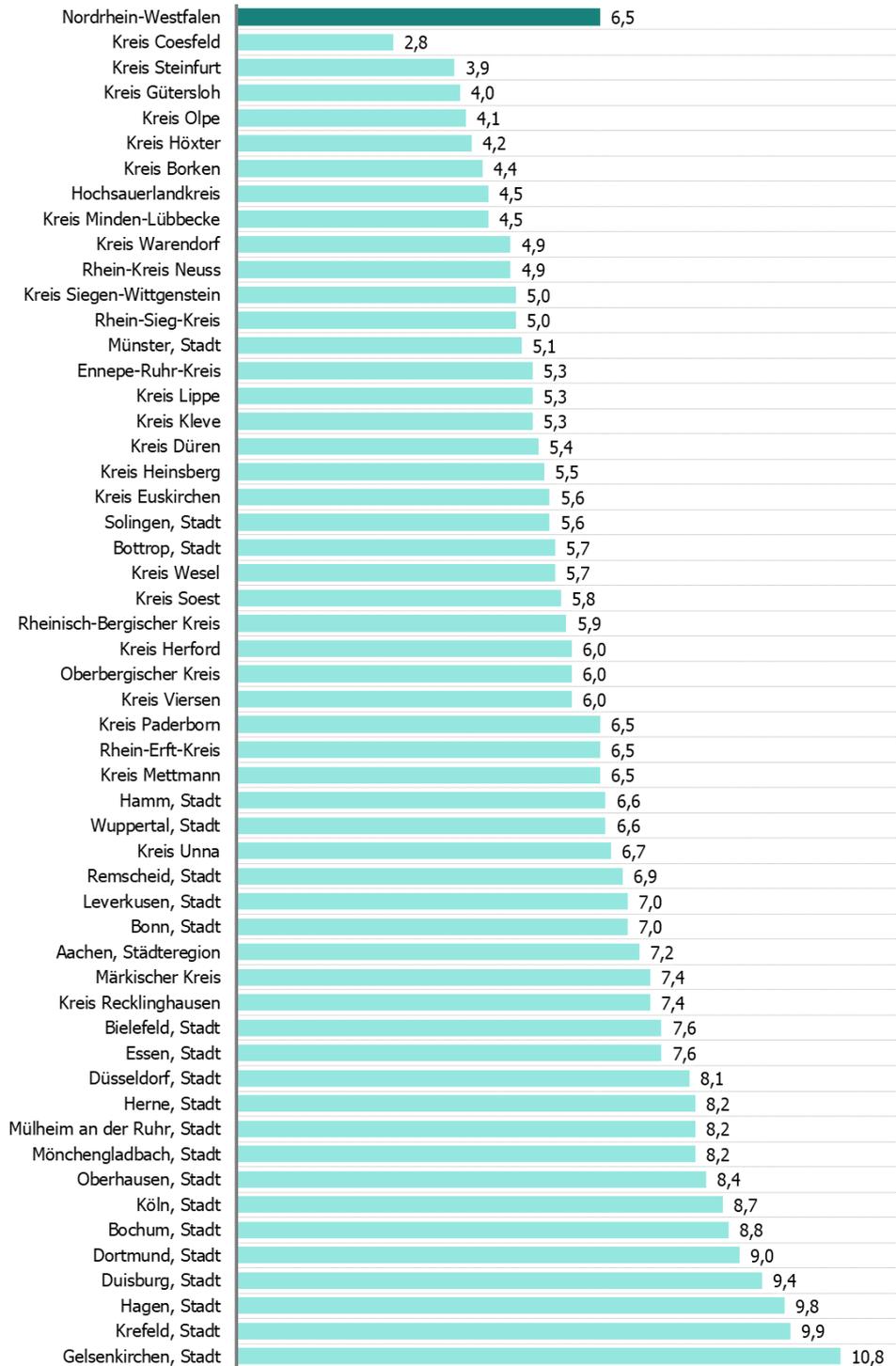
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 61: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



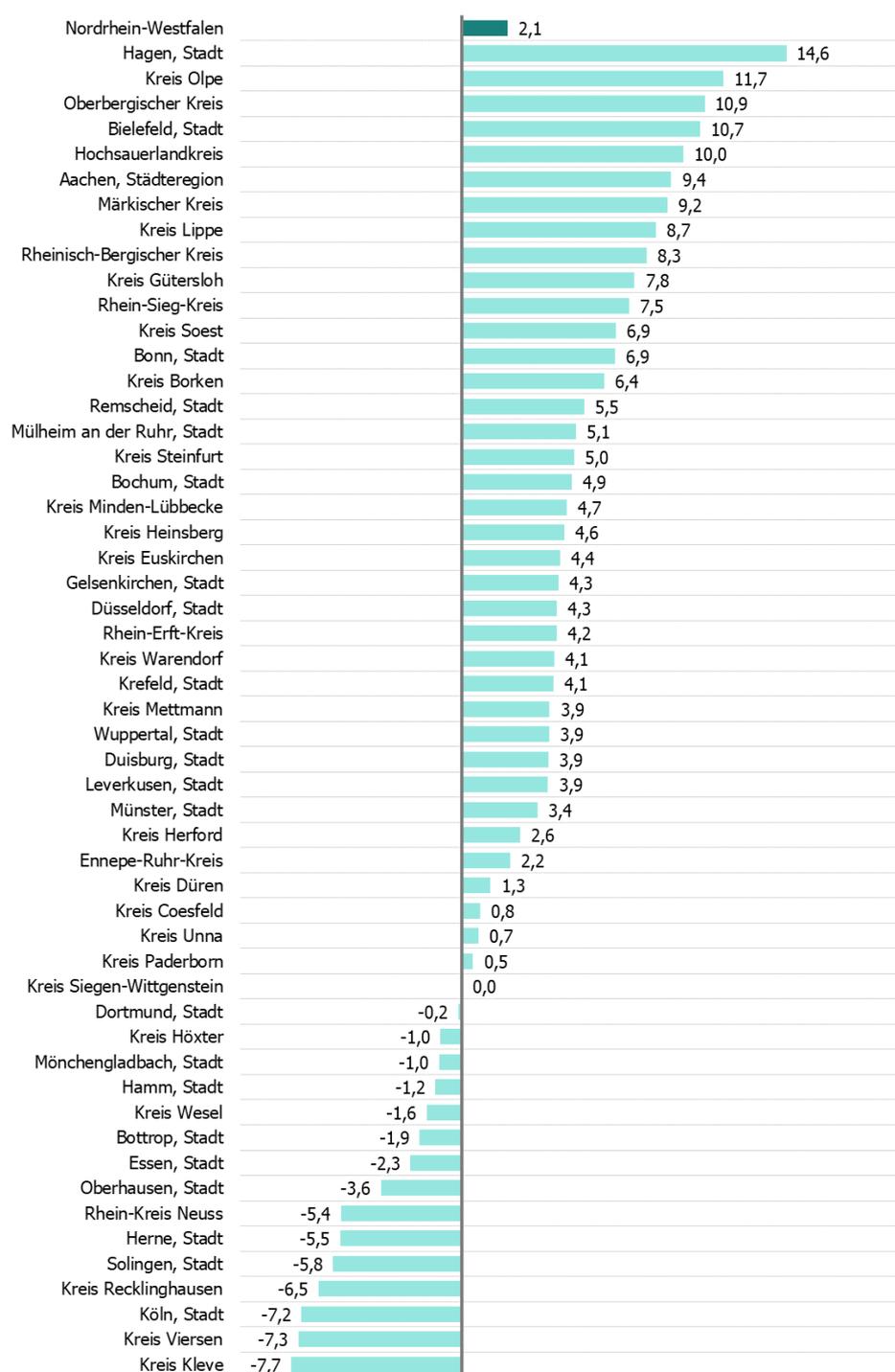
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 62: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2019 (in %)



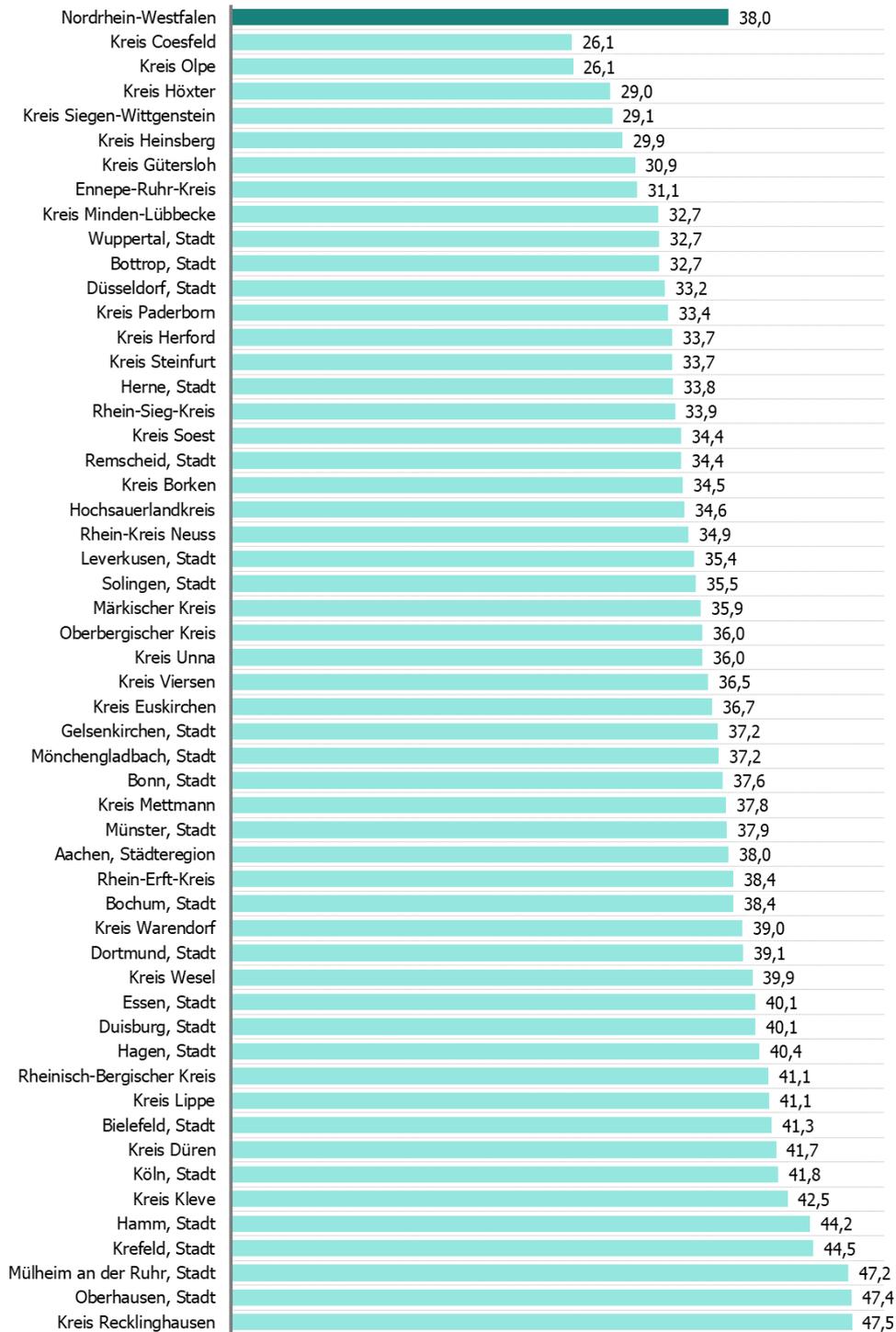
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 63: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



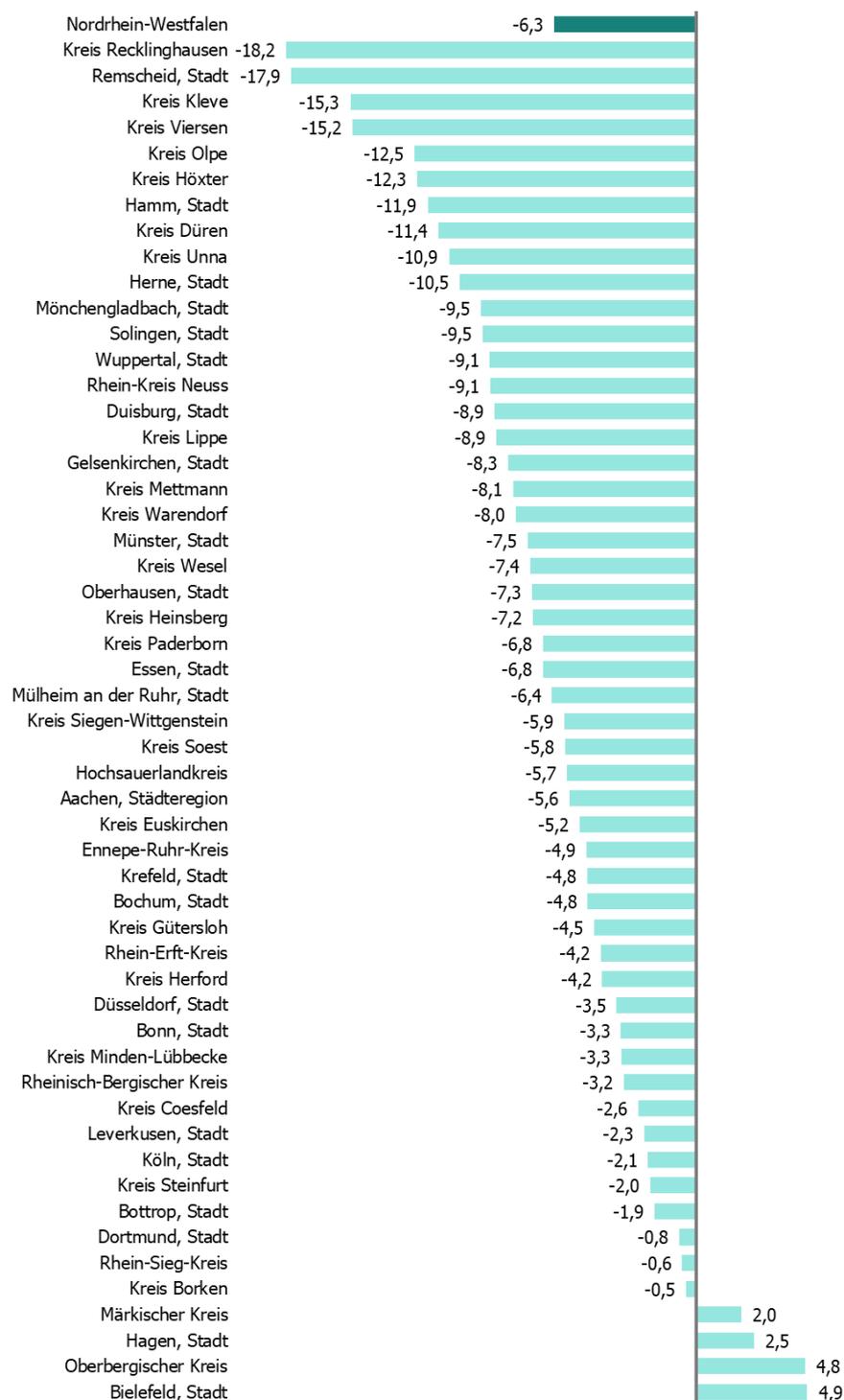
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 64: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2019 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 65: Langzeitarbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im Dezember 2019 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren in Nordrhein-Westfalen 33,9 % zuvor erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus der Arbeitslosigkeit gingen, 25,9 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr Personen aus der Erwerbstätigkeit in die Arbeitslosigkeit, als aus der Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. Diese Tendenz spiegelt sich in allen Gebietskörperschaften wider, wobei sie am deutlichsten im Hochsauerlandkreis ausfällt (+24,6 Prozentpunkte, s. Abbildung 66, Abbildung 67 u. Tabelle 48).

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im September 2019 bei 22,5 %. Hervorzuheben ist nach wie vor die Stadt Wuppertal mit einer sehr hohen Quote von 43,4 %, während der Rhein-Erft-Kreis lediglich eine Aktivierungsquote von 16,4 % aufweist. Die Bandbreite der Aktivierungsquoten zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen umfasst aktuell 27,0 Prozentpunkte (s. Abbildung 68 u. Tabelle 49).

In allen Gebietskörperschaften liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II unter 50 %. Am geringsten ist der Anteil der Stadt Wuppertal (30,1 %); entsprechend hoch ist hier der Anteil derjenigen, die nicht arbeitsuchend sind (31,0 %). Der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, ist in Wuppertal mit 38,9 % am höchsten (s. Abbildung 69) und dürfte mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnahmen zusammenhängen, der auch an der hohen Aktivierungsquote abzulesen ist (s. Abbildung 68). In den Gebietskörperschaften mit einem hohen Arbeitslosenanteil sind anteilig vergleichsweise wenige Leistungsberechtigte arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos. Hier liegen auch die Aktivierungsquoten unterhalb des Landesdurchschnitts (z. B. der Hochsauerlandkreis, Kreis Kleve, Kreis Düren oder Oberbergischer Kreis, s. Abbildung 68, Abbildung 69 u. Tabelle 50).

Der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen leistungsberechtigten Personen im Kontext von Fluchtmigration** kann mit den Anteilen insgesamt verglichen werden. Auf NRW-Ebene fällt auf, dass der Anteil der arbeitslosen Personen um 7,2 Prozentpunkte niedriger ausfällt als bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt (32,3 % ggü. 39,5 %). Entsprechend höher ist der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (34,9 % ggü. 29,4 %). Hierunter fallen vor allem Personen, die sich in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bzw. in Sprachkursen (z. B. Integrationskurs, Kompetenzfeststellungsverfahren oder ESF-BAMF-Kurs) befinden und deswegen nicht als arbeitslos gelten. In die Gruppe der Nichtarbeitsuchenden fallen hingegen überwiegend Personen, die Kinder unter 3 Jahren oder Angehörige betreuen bzw. aus anderen ähnlichen Gründen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen. Der Anteil dieser Gruppe fällt bei Personen im Kontext von Fluchtmigration höher aus als in der Gruppe insgesamt (32,8 % ggü. 31,1 %, s. Abbildung 69, Abbildung 70 u. Tabelle 51).

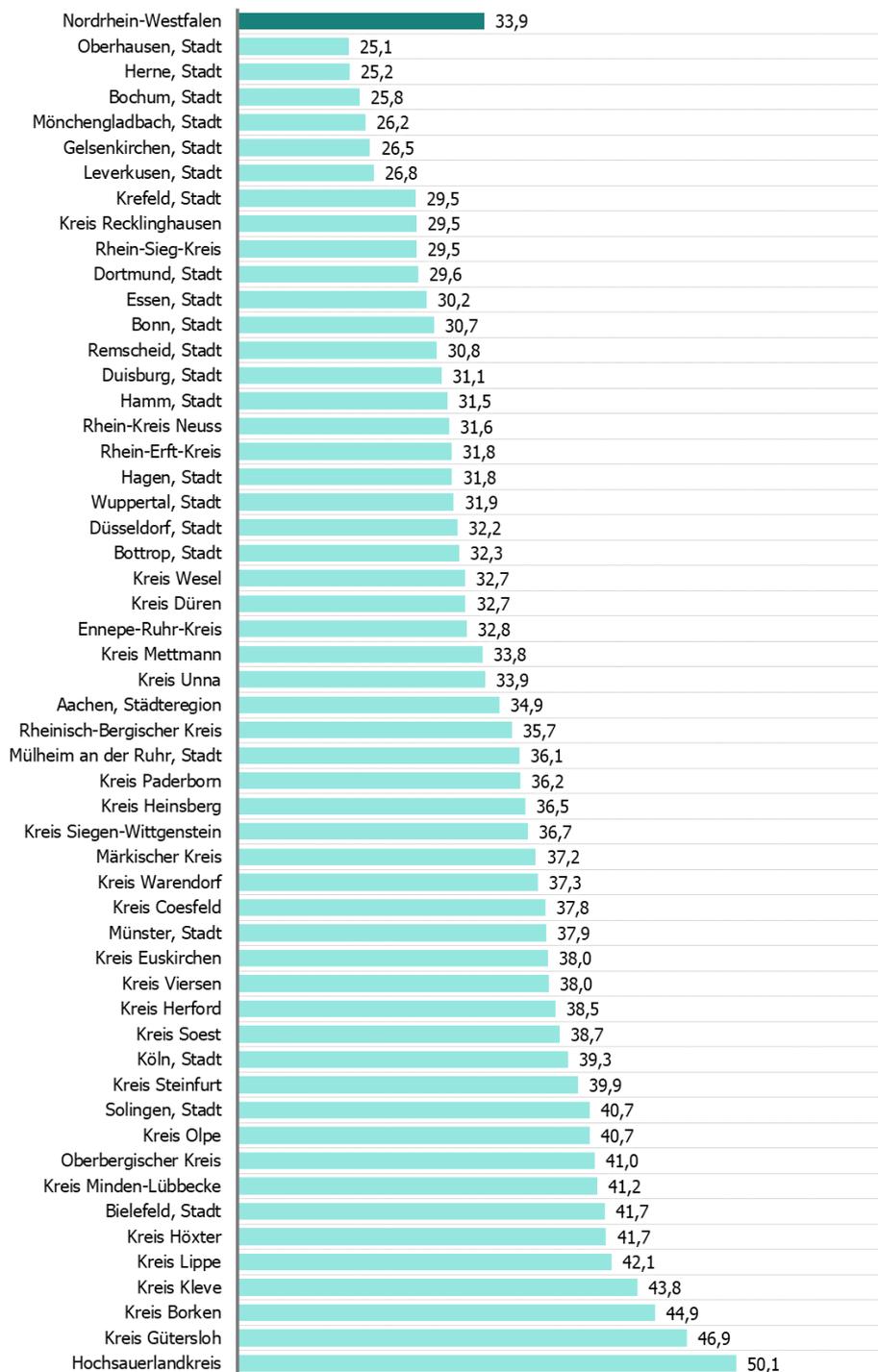
24,7 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren landesweit im Juni 2019 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Gebietskörperschaft zwischen 21,0 % in Gelsenkirchen und 30,0 % im Kreis Borken (s. Abbildung 71 u. Tabelle 52).

Landesweit, bis auf die Stadt Bottrop, den Oberbergischen Kreis und den Märkischen Kreis, stieg in allen Gebietskörperschaften die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** im Juni 2019 im Vergleich zum Vorjahresmonat an. Die höchsten Zuwächse sind im Kreis Viersen (+3,8 %), in der

Stadt Bochum (+3,1 %) sowie im Kreis Unna und in der Stadt Dortmund (beide +2,9 %) zu verzeichnen. Die niedrigsten Zuwächse hingegen verzeichnen die Städte Mülheim an der Ruhr (0,2 %), Wuppertal (0,6 %) und Duisburg (0,8 %, s. Abbildung 72 u. Tabelle 53).

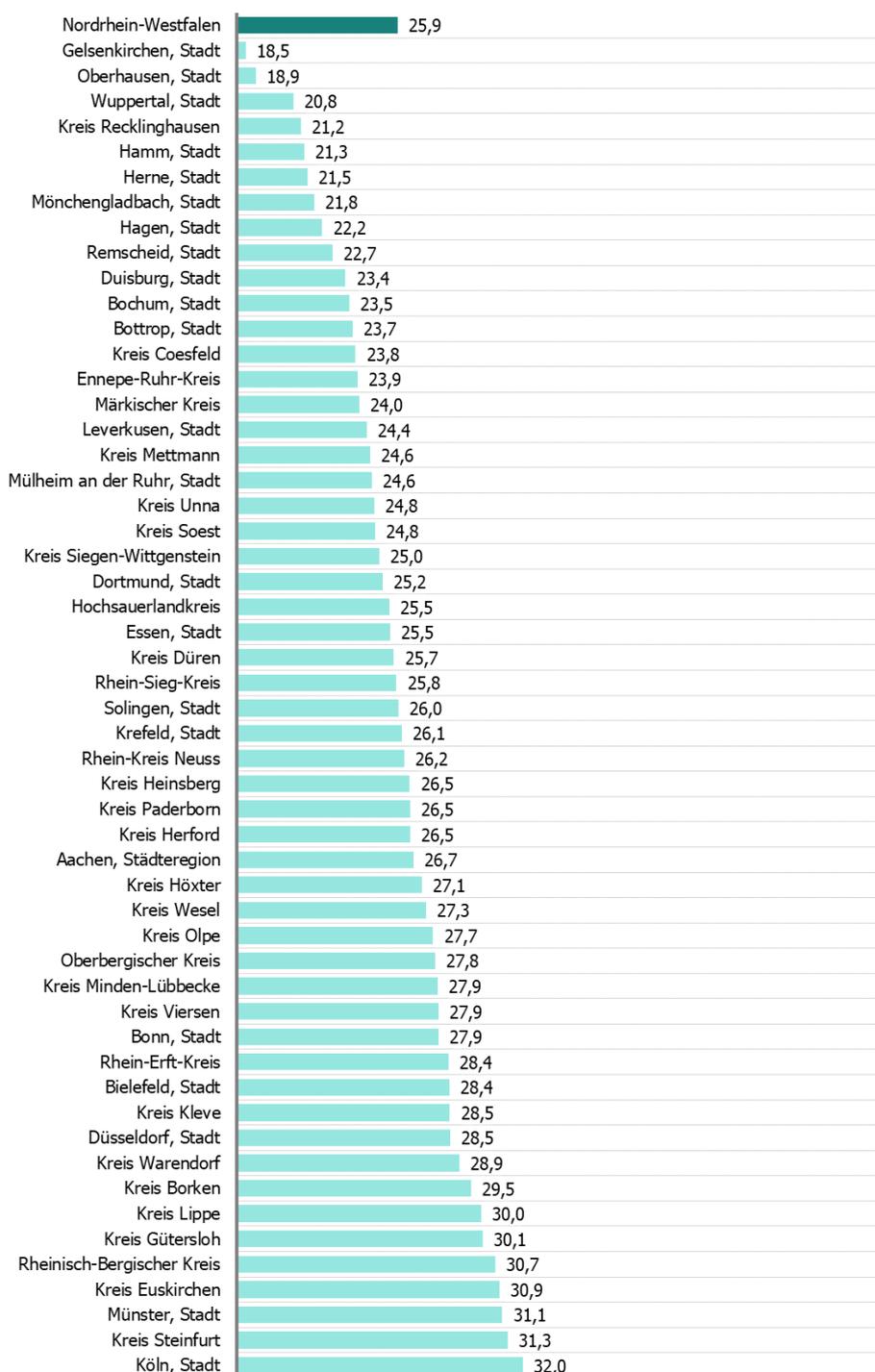
Der **Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen** wies zum 31.12.2019 im Vergleich zum Vorjahresmonat in den Gebietskörperschaften überwiegend Abnahmen auf. Während diese sich zahlenmäßig höher entwickeln (mit einer Spannbreite von -40,6 Prozentpunkten) und mit -41,2 % im Ennepe-Ruhr-Kreis den höchsten Wert erreichen, steigen die Zunahmen um +13,6 Prozentpunkte an und erreichen in Krefeld (+14,3 %) mit einem großen Sprung den höchsten Wert der gemeldeten Stellen (s. Abbildung 73 u. Tabelle 54).

Abbildung 66: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2019 (in %)



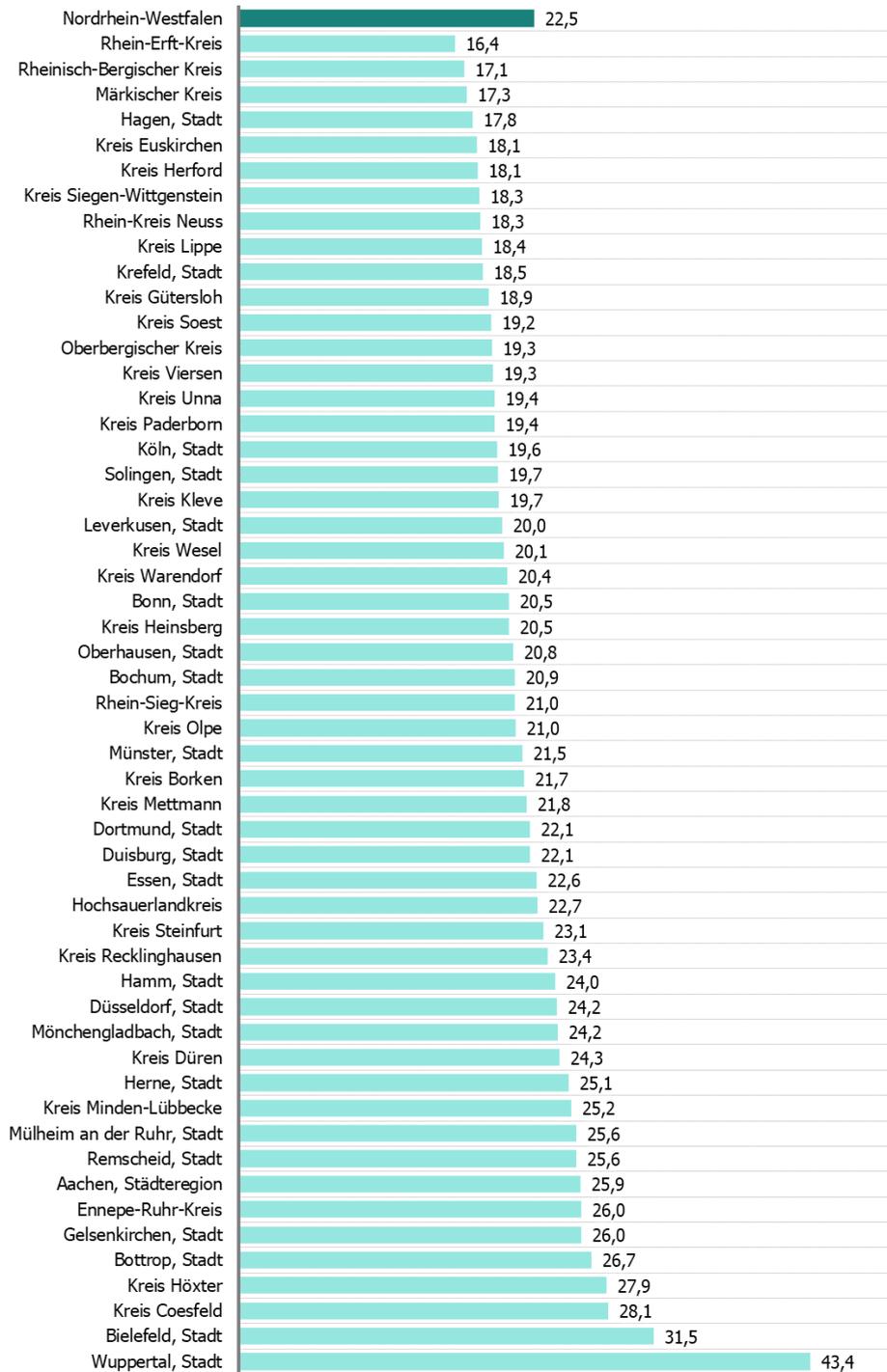
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 67: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2019 (in %)



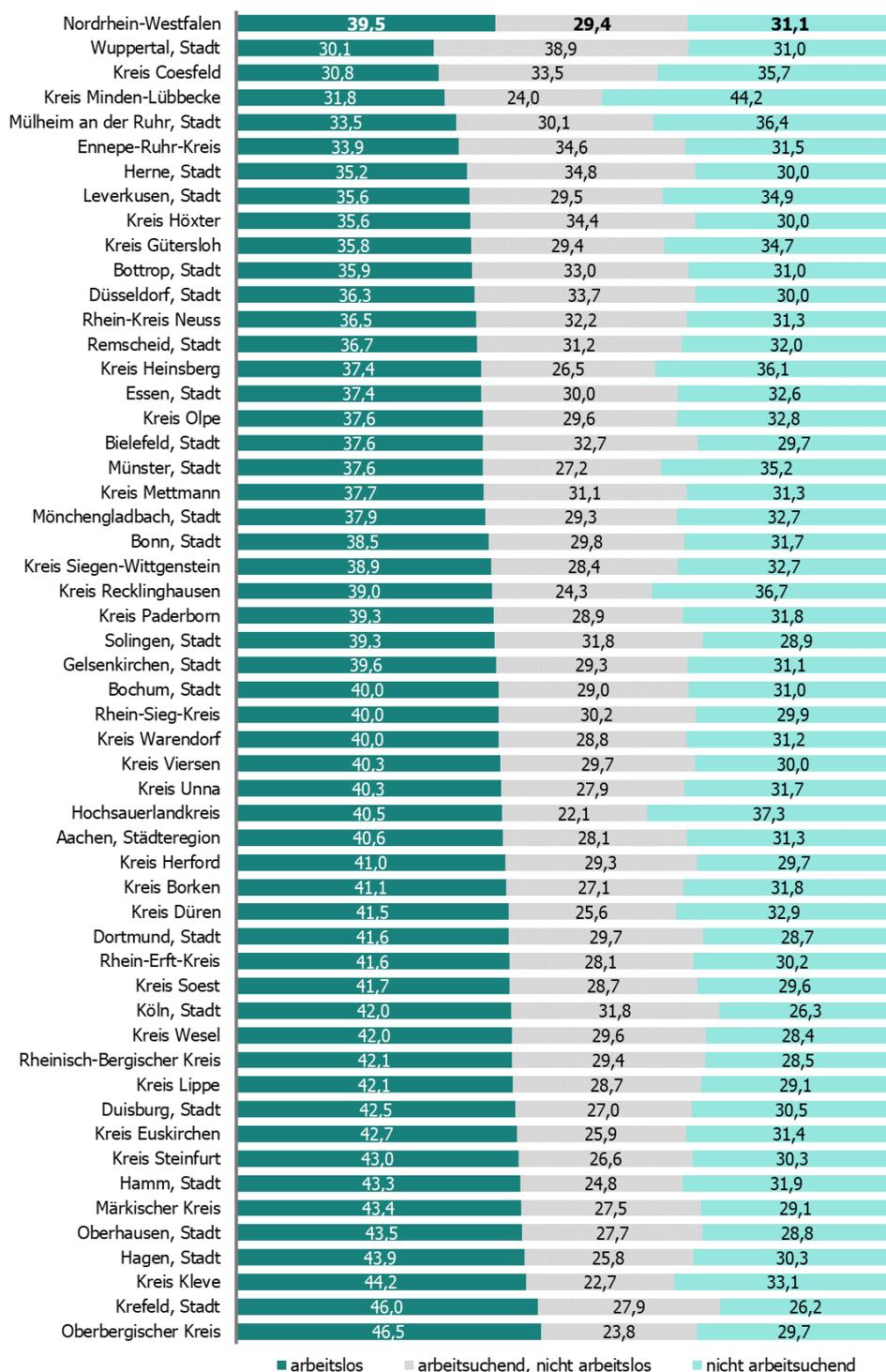
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 68: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2019 (in %)



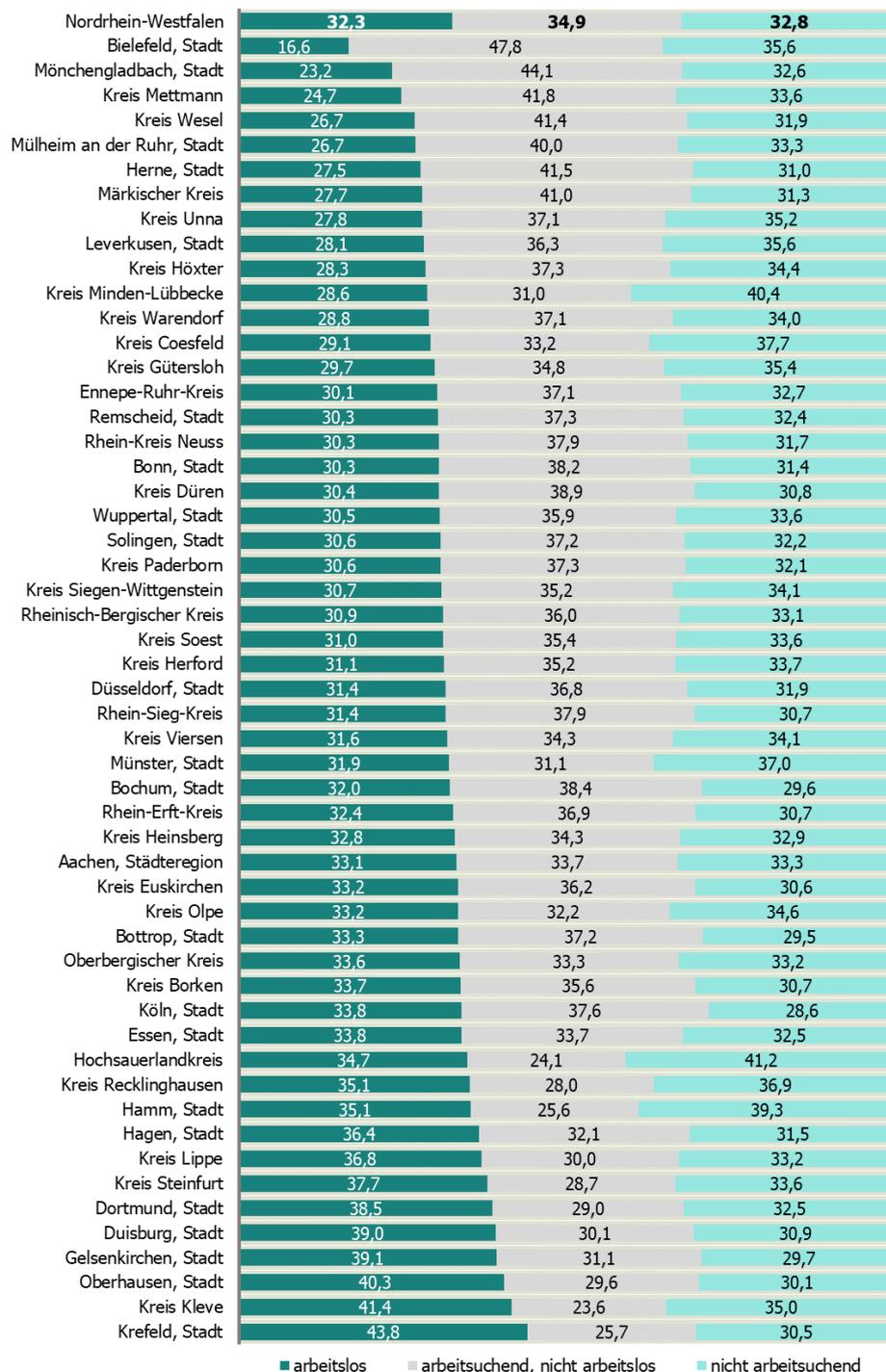
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 69: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2019 (in %)



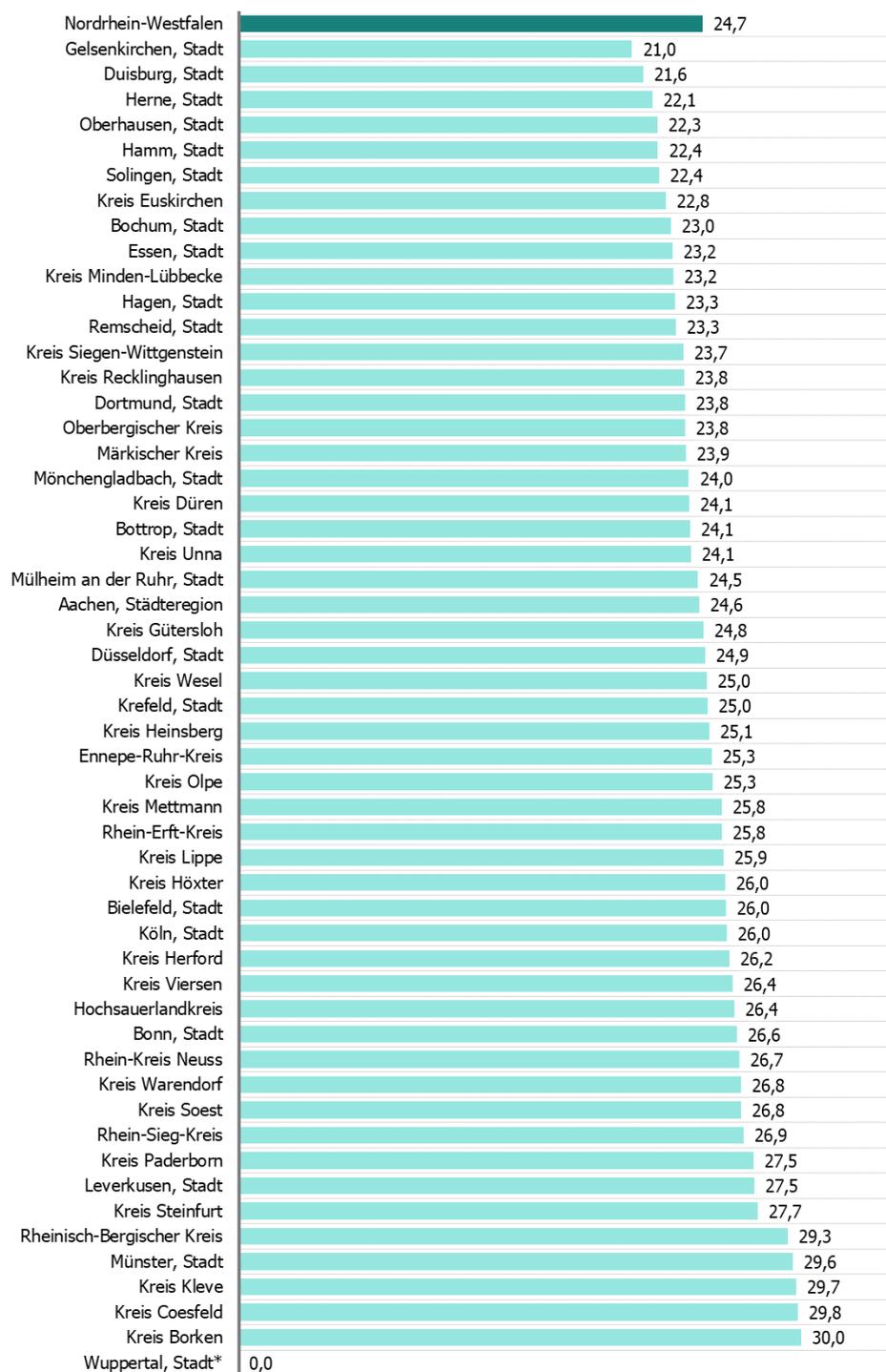
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 70: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext von Fluchtmigration nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2019 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

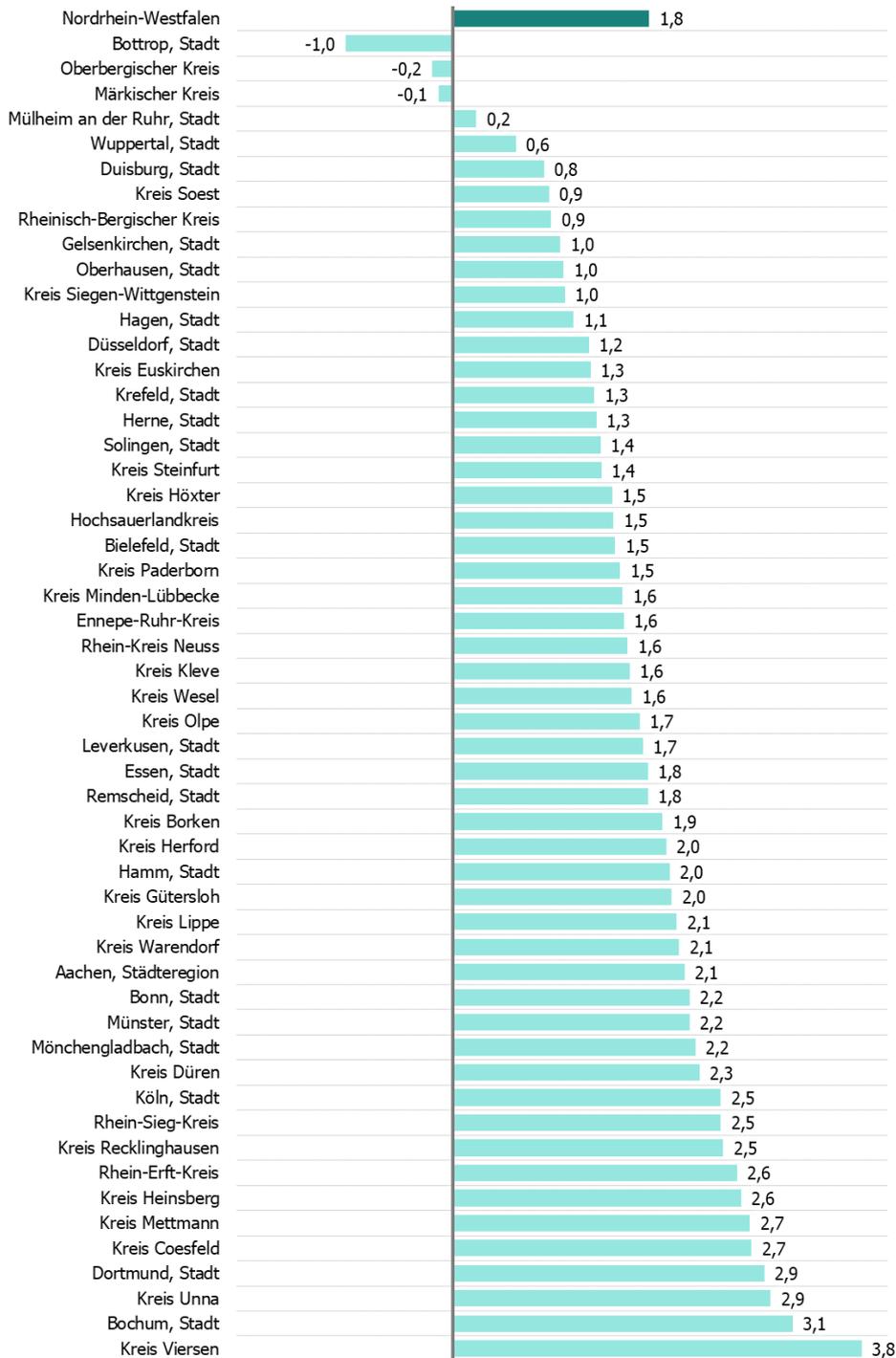
Abbildung 71: Anteil der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2019 (in %)



* Lt. BA unplausible Werte für die Stadt Wuppertal.

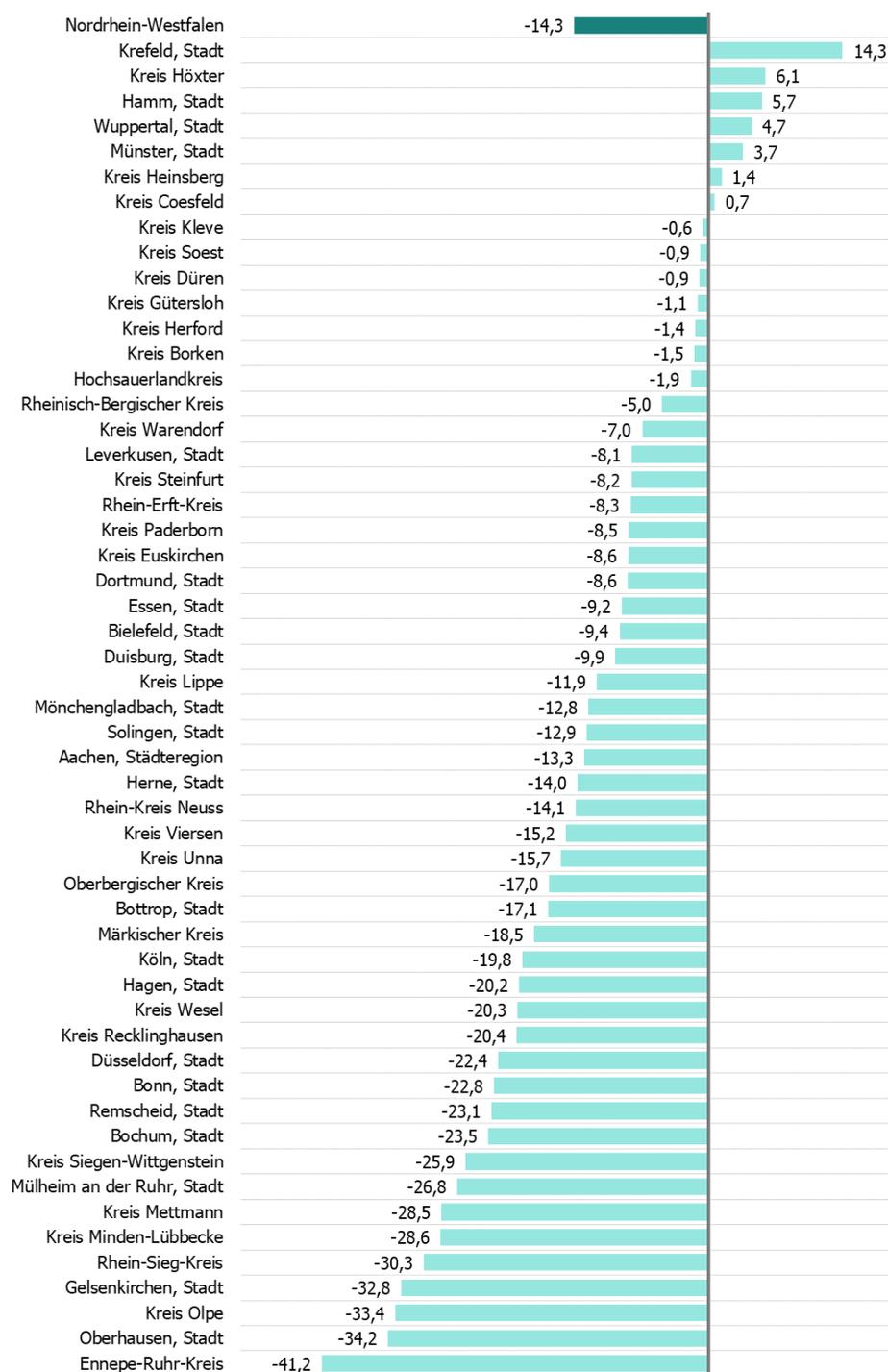
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 72: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 73: Bestand an gemeldeten ungeförderten Stellen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabellenanhang

Tabelle 1: ifo-Geschäftsklima (Salden), Entwicklung in NRW

	Dez. 19	Nov. 19	Okt. 19	Sep. 19	Aug. 19	Jul. 19	Jun. 19	Mai. 19	Apr. 19	Mrz. 19	Feb. 19	Jan. 19	Dez. 18
Geschäftsklima	10,6	9,1	6,1	7,4	8,9	8,9	13,1	12,7	13,1	17,1	16,1	16,1	20,5
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage	20,5	19,7	18,7	20,6	20,5	23,3	24,3	25,3	27,9	33,7	31,3	33,6	34,7
Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate	1,2	-1,0	-5,7	-5,0	-2,2	-4,5	2,5	0,7	-0,7	1,8	2,0	-0,2	7,2

Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Tabelle 2: Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit, Entwicklung in NRW

	Dez. 19*	Nov. 19*	Okt. 19*	Sep. 19	Aug. 19	Jul. 19	Jun. 19	Mai. 19	Apr. 19	Mrz. 19	Feb. 19	Jan. 19	Dez. 18
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	876.263	871.101	872.625	878.907	889.829	888.860	883.027	884.869	879.245	881.700	887.792	881.864	864.726
Arbeitslose insgesamt	624.359	618.159	626.191	635.034	656.657	645.910	633.492	633.886	627.330	634.643	642.009	648.161	614.753
Arbeitslosenquote (in % aller zivilen Erwerbspersonen)	6,4	6,4	6,4	6,5	6,7	6,6	6,5	6,5	6,5	6,6	6,6	6,7	6,4
Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	8,8	8,8	8,8	8,8	8,9	8,9	8,9	8,9	8,9	8,9	9,0	8,9	8,8
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	-2.644	-0,3	11.537	1,3									
Arbeitslose insgesamt	-10.675	-1,7	9.606	1,6									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigten

Tabelle 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW (in %)

	Dez. 19	Sep. 19	Dez. 18
	in %	in %	in %
Arbeitslosenquote ...			
Insgesamt	6,4	6,5	6,4
SGB II	4,4	4,6	4,5
SGB III	2,0	2,0	1,8
Männer	6,7	6,7	6,6
Frauen	6,1	6,3	6,1
15 bis unter 20 Jahre	4,0	4,4	3,9
15 bis unter 25 Jahre	5,0	5,5	5,0
55 bis unter 65 Jahre	6,5	6,5	6,6
Ausländer/-innen	17,5	17,7	17,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Dez. 19		Sep. 19		Dez. 18	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	624.359	100,0	635.034	100,0	614.753	100,0
SGB II-Arbeitslose	433.073	69,4	444.526	70,0	438.043	71,3
SGB III-Arbeitslose	191.286	30,6	190.508	30,0	176.710	28,7
Männer	347.520	55,7	347.584	54,7	337.656	54,9
Frauen	276.838	44,3	287.448	45,3	277.097	45,1
15 bis unter 25 Jahre	51.835	8,3	57.059	9,0	50.952	8,3
25 bis unter 55 Jahre	443.869	71,1	449.154	70,7	438.593	71,3
55 Jahre und älter	128.655	20,6	128.821	20,3	125.208	20,4
Ausländer/-innen	205.840	33,0	207.268	32,6	192.736	31,4
Deutsche	417.089	66,8	426.279	67,1	420.646	68,4
Langzeitarbeitslose	237.335	38,0	242.171	38,1	253.280	41,2
nicht Langzeitarbeitslose	387.024	62,0	392.863	61,9	361.473	58,8
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose insgesamt	-10.675	-1,7	9.606	1,6		
SGB II-Arbeitslose	-11.453	-2,6	-4.970	-1,1		
SGB III-Arbeitslose	778	0,4	14.576	8,2		
Männer	-64	0,0	9.864	2,9		
Frauen	-10.610	-3,7	-259	-0,1		
15 bis unter 25 Jahre	-5.224	-9,2	883	1,7		
25 bis unter 55 Jahre	-5.285	-1,2	5.276	1,2		
55 Jahre und älter	-166	-0,1	3.447	2,8		
Ausländer/-innen	-1.428	-0,7	13.104	6,8		
Deutsche	-9.190	-2,2	-3.557	-0,8		
Langzeitarbeitslose	-4.836	-2,0	-15.945	-6,3		
nicht Langzeitarbeitslose	-5.839	-1,5	25.551	7,1		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5: Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen* in NRW

	Dez. 19	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	59.163	100,0
SGB II-Arbeitslose	52.898	89,4
SGB III-Arbeitslose	6.265	10,6
Männer	38.106	64,4
Frauen	21.056	35,6
15 bis unter 25 Jahre	8.595	14,5
25 bis unter 55 Jahre	46.173	78,0
55 Jahre und älter	3.802	6,4

* Bei den Daten der BA fällt auf, dass sich die Personen in den Geschlechtergruppen und den Altersgruppen nicht auf die Zahl der Arbeitslosen insgesamt aufaddieren, da einige wenige Angaben zum Geschlecht bzw. Alter fehlen. Aus diesem Grund kann es bei diesen Gruppen vorkommen, dass die Anteile zusammen nicht ganz 100 Prozent ergeben.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 6: Arbeitslose mit Migrationshintergrund in NRW

	Jun. 19	Mrz. 19	Dez. 18	Sep. 18	Jun. 18
Arbeitslose mit Angaben zum Migrationshintergrund	501.355	502.639	490.097	503.840	511.726
dar.: Arbeitslose mit MH	273.326	269.945	261.386	268.067	270.517
Arbeitslose mit MH in %	54,5	53,7	53,3	53,2	52,9
SGB II: Arbeitslose mit Angaben zum MH	354.555	347.717	346.429	358.341	368.932
dar.: SGB II: Arbeitslose mit MH	211.718	205.032	202.322	210.160	213.766
SGB II: Arbeitslose mit MH in %	59,7	59,0	58,4	58,6	57,9
SGB III: Arbeitslose mit Angaben zum MH	146.800	154.922	143.668	145.499	142.794
dar.: SGB III: Arbeitslose mit MH	61.608	64.913	59.064	57.907	56.751
SGB III: Arbeitslose mit MH in %	42,0	41,9	41,1	39,8	39,7
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Arbeitslose mit MH	3.381	1,3	2.809	1,0	
SGB II: Arbeitslose mit MH	6.686	3,3	-2.048	-1,0	
SGB III: Arbeitslose mit MH	-3.305	-5,1	4.857	8,6	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 7: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW

	Zugang Dezember 2019		Abgang Dezember 2019	
	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	133.521	100,0	127.497	100,0
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	45.275	33,9	33.045	25,9
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	41.159	30,8	28.818	22,6
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	2.249	1,7	2.144	1,7
Selbstständigkeit	1.666	1,2	1.914	1,5
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	37.359	28,0	33.689	26,4
Nichterwerbstätigkeit	45.074	33,8	50.904	39,9
Arbeitsunfähigkeit	31.606	23,7	33.205	26,0
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	11.441	8,6	13.136	10,3
Sonstiges/keine Angabe	5.813	4,4	9.859	7,7

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 8: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	Dezember 2019*		Dezember 2018	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	58.538	24,5	57.201	24,5
Berufswahl und Berufsausbildung	43.913	18,4	49.555	21,2
Berufliche Weiterbildung	49.063	20,6	45.546	19,5
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	31.373	13,1	29.933	12,8
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	16.169	6,8	16.213	6,9
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	30.401	12,7	26.171	11,2
Freie Förderung/Sonstige Förderung	9.173	3,8	9.307	4,0
Insgesamt	238.630	100,0	233.926	100,0
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	1.337	2,3		
Berufswahl und Berufsausbildung	-5.642	-11,4		
Berufliche Weiterbildung	3.517	7,7		
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	1.440	4,8		
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	-44	-0,3		
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	4.230	16,2		
Freie Förderung/Sonstige Förderung	-134	-1,4		
Insgesamt	4.704	2,0		

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 9: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Kontext von Fluchtmigration in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	September 19			
	Personen im Kontext von Fluchtmigration		Insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	9.877	35,9	59.673	26,0
Berufswahl und Berufsausbildung	5.418	19,7	39.362	17,2
Berufliche Weiterbildung	3.674	13,3	43.970	19,2
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	3.594	13,1	31.204	13,6
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	250	0,9	17.062	7,4
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	1.648	6,0	28.854	12,6
Freie Förderung/Sonstige Förderung	3.077	11,2	9.263	4,0
Insgesamt	27.538	100,0	229.388	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 10: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW

	September 2019		September 2018	
	absolut	in %	absolut	in %
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.100.916	100,0	1.145.504	100,0
arbeitsuchend	758.648	68,9	787.997	68,8
arbeitslos*	435.039	39,5	448.786	39,2
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	323.609	29,4	339.211	29,6
nicht arbeitsuchend	342.268	31,1	357.507	31,2
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	-44.588	-3,9		
arbeitsuchend	-29.349	-3,7		
arbeitslos*	-13.747	-3,1		
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	-15.602	-4,6		
nicht arbeitsuchend	-15.239	-4,3		

* Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der Grundversicherung sind.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW

	März	Juni	September	Dezember
2019	6.962.590	6.976.079	7.101.300 ¹⁾	*
2018	6.824.482	6.852.557	6.975.133	6.969.074
2017	6.668.708	6.698.306	6.823.248	6.819.700
2016	6.525.602	6.549.350	6.673.063	6.660.263
2015	6.389.372	6.407.112	6.543.321	6.524.411
2014	6.266.639	6.285.566	6.401.970	6.368.904
2013	6.182.050	6.193.398	6.309.641	6.272.617
2012	6.124.648	6.134.130	6.237.158	6.211.971

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter Wert

* Werte liegen noch nicht vor

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 12: Beschäftigung nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW

	Juni 2019		Juni 2018	
	absolut	in %	absolut	in %
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	6.976.079	100,0	6.852.557	100,0
dav.: svB Männer	3.822.088	54,8	3.758.231	54,8
dav.: svB Frauen	3.153.991	45,2	3.094.326	45,2
dar.: svB in Vollzeit	5.037.420	72,2	4.976.018	72,6
dav.: Männer	3.384.813	67,2	3.340.833	67,1
dav.: Frauen	1.652.607	32,8	1.635.185	32,9
dar.: svB in Teilzeit	1.938.659	27,8	1.876.539	27,4
dav.: Männer	437.275	22,6	417.398	22,2
dav.: Frauen	1.501.384	77,4	1.459.141	77,8
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	1.156.154	100,0	1.182.485	100,0
dav.: agB Männer	436.966	37,8	442.309	37,4
dav.: agB Frauen	719.188	62,2	740.176	62,6
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	123.522	1,8		
dav.: svB Männer	63.857	1,7		
dav.: svB Frauen	59.665	1,9		
dar.: svB in Vollzeit	61.402	1,2		
dav.: Männer	43.980	1,3		
dav.: Frauen	17.422	1,1		
dar.: svB in Teilzeit	62.120	3,3		
dav.: Männer	19.877	4,8		
dav.: Frauen	42.243	2,9		
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	-26.331	-2,2		
dav.: agB Männer	-5.343	-1,2		
dav.: agB Frauen	-20.988	-2,8		

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 13: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte, Entwicklung in NRW

	Jun. 19		Mrz. 19	Dez. 18	Sep. 18	Jun. 18	Mrz. 18	Dez. 17	Sep. 17	Jun. 17
	absolut	in %								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	1.123.589	100,0	1.136.244	1.127.721	1.145.504	1.169.744	1.184.834	1.180.472	1.198.139	1.213.051
dar.: erwerbstätige ELB	277.931	24,7	279.497	287.038	289.866	291.551	292.277	299.074	300.983	299.026
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	132.779	47,8	132.708	137.710	138.987	136.542	136.733	141.027	141.675	136.966
dar.: in Vollzeit*	47.366	17,0	47.258	49.509	50.669	47.900	48.513	51.341	51.653	47.798
dar.: in Teilzeit	85.413	30,7	85.450	88.201	88.319	88.642	88.220	89.686	90.022	89.168
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	103.160	37,1	103.893	105.978	106.143	109.948	109.977	112.106	111.944	114.044
dar.: selbständig erwerbstätig	16.943	6,1	17.383	17.800	18.091	18.624	18.937	19.190	19.655	20.484
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat							
	absolut	in %	absolut	in %						
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	-12.655	-1,1	-46.155	-3,9						
dar.: erwerbstätige ELB	-1.567	-0,6	-13.620	-4,7						
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	71	0,1	-3.763	-2,8						
dar.: in Vollzeit*	108	0,2	-534	-1,1						
dar.: in Teilzeit	-37	0,0	-3.229	-3,6						
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	-733	-0,7	-6.788	-6,2						
dar.: selbständig erwerbstätig	-440	-2,5	-1.681	-9,0						

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 14: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008) in NRW

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	2019			2018	
	September*	Juni	März	Dezember	September
Land- u. Forstwirtschaft	34.600	34.329	31.967	28.884	33.767
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	133.000	131.027	130.818	131.259	131.312
Verarbeitendes Gewerbe	1.398.200	1.383.250	1.389.430	1.392.290	1.393.207
Baugewerbe	360.200	348.713	345.584	343.137	348.319
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	1.015.100	993.845	997.762	1.004.942	1.003.954
Verkehr und Lagerei	397.200	390.203	390.202	388.309	384.827
Gastgewerbe	189.100	186.384	183.000	181.187	182.440
Information und Kommunikation	231.900	226.699	223.943	221.647	219.984
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	210.700	207.373	208.432	210.094	212.184
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	1.086.300	1.068.338	1.061.910	1.065.880	1.080.762
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	906.100	889.246	884.541	880.126	878.705
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	180.200	179.092	177.369	185.754	202.057
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	363.500	356.583	354.262	354.642	352.756
Erziehung und Unterricht	272.000	266.130	264.920	266.616	262.406
Gesundheits- und Sozialwesen	1.148.000	1.125.970	1.124.664	1.124.188	1.113.471
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	261.500	257.207	255.666	255.968	255.716
Nicht Zugeordnete	0	28	30	31	28
Insgesamt	7.101.300	6.976.079	6.962.590	6.969.074	6.975.133
Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Land- u. Forstwirtschaft	271	0,8	833	2,5	
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	1.973	1,5	1.688	1,3	
Verarbeitendes Gewerbe	14.950	1,1	4.993	0,4	
Baugewerbe	11.487	3,3	11.881	3,4	
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	21.255	2,1	11.146	1,1	
Verkehr und Lagerei	6.997	1,8	12.373	3,2	
Gastgewerbe	2.716	1,5	6.660	3,7	
Information und Kommunikation	5.201	2,3	11.916	5,4	
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	3.327	1,6	-1.484	-0,7	
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	17.962	1,7	5.538	0,5	
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	16.854	1,9	27.395	3,1	
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	1.108	0,6	-21.857	-10,8	
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	6.917	1,9	10.744	3,0	
Erziehung und Unterricht	5.870	2,2	9.594	3,7	
Gesundheits- und Sozialwesen	22.030	2,0	34.529	3,1	
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	4.293	1,7	5.784	2,3	
Nicht Zugeordnete	-28	-100,0	-28	-100,0	
Insgesamt	125.221	1,8	126.167	1,8	

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 15: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

	Dez. 19	Nov. 19	Okt. 19	Sep. 19	Aug. 19	Jul. 19	Jun. 19	Mai. 19	Apr. 19	Mrz. 19	Feb. 19	Jan. 19	Dez. 18
Bestand an gemeldeten Stellen	144.404	156.457	162.120	166.447	167.038	167.896	167.019	165.983	166.399	166.100	165.019	161.259	168.452
Durchschnittliche Vakanzzeit in Tagen	167	166	164	158	155	156	155	157	152	155	157	167	158
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Bestand an gemeldeten Stellen	-22.043	-13,2	-24.048	-14,3									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 16: Bestand an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Stellenanzahlen*, Entwicklung in NRW

Berufshauptgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Gemeldete Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen
	Dez. 19	Dez. 18	absolut	in %	Dez. 19
Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.) (51)	12.003	16.130	-4.127	-25,6	6,0
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau (24)	10.365	14.157	-3.792	-26,8	2,2
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (25)	8.648	11.903	-3.255	-27,3	2,0
Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten (52)	9.203	11.536	-2.333	-20,2	3,3
Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe (26)	9.606	11.619	-2.013	-17,3	0,9
Verkaufsberufe (62)	10.274	11.617	-1.343	-11,6	5,8
Berufe Unternehmensführung, -organisation (71)	6.147	7.490	-1.343	-17,9	7,6
Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe (63)	4.358	5.315	-957	-18,0	4,8
Kunststoff- u. Holzherst., -verarbeitung (22)	4.833	5.748	-915	-15,9	2,0
Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe (34)	4.383	4.963	-580	-11,7	2,8
Insgesamt	144.404	168.452	-24.048	-14,3	4,3

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Die Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte). Ausgewählt wurden die zehn Berufshauptgruppen mit den höchsten absoluten Zunahmen bzw. Abnahmen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 17: Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in ausgewählten Berufsgruppen mit den größten Engpässen* in NRW

Berufsgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Arbeitslose		Arbeitsuchende		Gemeldete Stellen		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen		Relation Arbeitsuchende zu gemeldeten Stellen	
	Dez. 19	Dez. 18	Dez. 19	Dez. 18	Dez. 19	Dez. 18	Dez. 19	Dez. 18	Dez. 19	Dez. 18
Altenpflege (821)	1.027	1.017	1.924	2.037	3.225	3.043	0,3	0,3	0,6	0,7
Mechatronik und Automatisierungstechnik (261)	551	514	1.172	1.087	1.540	1.837	0,4	0,3	0,8	0,6
Energietechnik (262)	2.019	1.891	3.672	3.738	5.343	6.469	0,4	0,3	0,7	0,6
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik (342)	1.132	1.187	1.942	2.019	2.659	2.975	0,4	0,4	0,7	0,7
Gesundh., Krankenpfl., Rettungsd. Geburtsh. (813)	1.545	1.469	2.757	2.762	3.531	3.432	0,4	0,4	0,8	0,8
Steuerberatung (723)	570	564	1.186	1.268	1.025	1.007	0,6	0,6	1,2	1,3
Medizin-, Orthopädie- und Rehatechnik (825)	590	607	1.127	1.157	1.011	927	0,6	0,7	1,1	1,2
Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (817)	1.025	1.092	2.090	2.183	1.704	1.718	0,6	0,6	1,2	1,3
Kunststoff, Kautschukherstell., verarbeit (221)	532	434	961	817	865	979	0,6	0,4	1,1	0,8
Informatik (431)	1.424	1.345	2.566	2.587	1.642	1.599	0,9	0,8	1,6	1,6
Insgesamt (nur Fachkräfte, Spezialisten und Experten)	272.443	269.030	489.220	491.746	117.113	134.281	2,3	2,0	4,2	3,7

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Ausgewählt wurden die zehn Berufsgruppen mit den niedrigsten Relationen von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen. Dabei wurden nur Arbeitslose bzw. Stellen berücksichtigt, die mindestens Fachkräfteniveau erreichen. Ein weiteres Kriterium war eine Mindestanzahl gemeldeter Stellen von 500 im aktuellen Berichtsmonat.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 18: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Veränderung der Unterbeschäftigung ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 19			Dez. 18			
Schleswig-Holstein	7,0	113.095	1.606.298	7,2	114.290	1.592.654	-1,0
Hamburg	8,6	93.073	1.086.194	8,4	90.253	1.070.764	3,1
Niedersachsen	6,9	302.813	4.419.386	6,9	304.615	4.389.674	-0,6
Bremen	13,5	50.217	372.466	12,9	47.789	369.335	5,1
Nordrhein-Westfalen	8,8	876.263	9.946.935	8,8	864.726	9.881.806	1,3
Hessen	6,1	210.665	3.477.456	6,1	209.965	3.435.391	0,3
Rheinland-Pfalz	6,0	137.035	2.289.150	5,9	134.227	2.278.092	2,1
Baden-Württemberg	4,5	285.078	6.346.722	4,3	269.521	6.261.598	5,8
Bayern	4,0	302.247	7.586.329	3,9	294.945	7.507.742	2,5
Saarland	8,9	48.845	548.130	8,7	47.508	545.818	2,8
Berlin	10,8	217.389	2.018.172	10,7	214.257	1.994.442	1,5
Brandenburg	7,6	102.941	1.358.542	8,0	108.313	1.359.075	-5,0
Mecklenburg-Vorpommern	9,7	81.318	841.340	10,4	87.263	842.753	-6,8
Sachsen	7,3	157.628	2.164.445	7,6	164.992	2.166.554	-4,5
Sachsen-Anhalt	10,1	116.654	1.152.762	10,4	121.877	1.168.291	-4,3
Thüringen	7,1	80.896	1.139.499	7,3	83.667	1.152.609	-3,3
Deutschland	6,9	3.176.195	46.353.826	6,9	3.158.220	46.016.598	0,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 19: Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 19			Dez. 18			
Schleswig-Holstein	5,0	79.003	1.576.303	5,1	79.139	1.561.645	-0,2
Hamburg	6,0	64.075	1.061.937	5,9	61.729	1.045.913	3,8
Niedersachsen	4,9	212.378	4.341.189	5,0	215.784	4.310.095	-1,6
Bremen	9,8	35.291	360.760	9,4	33.597	357.227	5,0
Nordrhein-Westfalen	6,4	624.359	9.732.519	6,4	614.753	9.659.552	1,6
Hessen	4,3	146.699	3.418.700	4,3	144.774	3.376.434	1,3
Rheinland-Pfalz	4,3	96.403	2.251.224	4,1	92.686	2.238.543	4,0
Baden-Württemberg	3,2	200.855	6.269.489	3,0	185.480	6.180.565	8,3
Bayern	2,8	208.421	7.505.404	2,7	203.256	7.417.606	2,5
Saarland	6,2	32.996	534.600	5,7	30.241	530.599	9,1
Berlin	7,7	150.150	1.960.045	7,6	146.739	1.932.143	2,3
Brandenburg	5,5	73.372	1.333.745	5,9	78.965	1.330.311	-7,1
Mecklenburg-Vorpommern	7,1	58.097	821.621	7,6	62.681	820.274	-7,3
Sachsen	5,2	110.624	2.127.034	5,6	118.118	2.125.570	-6,3
Sachsen-Anhalt	6,9	77.735	1.124.249	7,3	82.987	1.135.996	-6,3
Thüringen	5,1	56.701	1.117.929	5,2	58.617	1.129.167	-3,3
Deutschland	4,9	2.227.159	45.536.748	4,9	2.209.546	45.151.639	0,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 20: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im SGB II ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 19			Dez. 18			
Schleswig-Holstein	3,1	49.047	1.576.303	3,2	50.369	1.561.645	-2,6
Hamburg	3,9	41.413	1.061.937	3,8	39.734	1.045.913	4,2
Niedersachsen	3,1	134.045	4.341.189	3,3	140.781	4.310.095	-4,8
Bremen	7,4	26.731	360.760	7,2	25.729	357.227	3,9
Nordrhein-Westfalen	4,4	433.073	9.732.519	4,5	438.043	9.659.552	-1,1
Hessen	2,7	91.889	3.418.700	2,8	95.147	3.376.434	-3,4
Rheinland-Pfalz	2,4	54.233	2.251.224	2,4	54.157	2.238.543	0,1
Baden-Württemberg	1,6	98.760	6.269.489	1,6	97.856	6.180.565	0,9
Bayern	1,2	87.144	7.505.404	1,2	92.512	7.417.606	-5,8
Saarland	4,0	21.518	534.600	3,9	20.848	530.599	3,2
Berlin	5,4	106.005	1.960.045	5,5	106.927	1.932.143	-0,9
Brandenburg	3,7	48.759	1.333.745	4,1	54.172	1.330.311	-10,0
Mecklenburg-Vorpommern	4,5	36.856	821.621	5,0	40.649	820.274	-9,3
Sachsen	3,4	73.142	2.127.034	3,8	80.936	2.125.570	-9,6
Sachsen-Anhalt	4,7	53.001	1.124.249	5,1	58.213	1.135.996	-9,0
Thüringen	3,0	33.176	1.117.929	3,2	36.629	1.129.167	-9,4
Deutschland	3,0	1.388.792	45.536.748	3,2	1.432.702	45.151.639	-3,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 21: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 19			Dez. 18			
Schleswig-Holstein	4,6	34.379	753.370	4,7	35.162	743.803	-2,2
Hamburg	5,6	28.312	507.513	5,4	27.140	501.947	4,3
Niedersachsen	4,6	93.587	2.027.349	4,8	96.593	2.016.610	-3,1
Bremen	9,0	15.147	167.410	8,9	14.634	165.094	3,5
Nordrhein-Westfalen	6,1	276.838	4.541.238	6,1	277.097	4.512.294	-0,1
Hessen	4,1	65.321	1.598.309	4,1	65.249	1.581.287	0,1
Rheinland-Pfalz	4,0	42.403	1.057.577	4,0	41.765	1.055.608	1,5
Baden-Württemberg	3,0	87.589	2.939.375	2,9	83.865	2.908.145	4,4
Bayern	2,6	91.579	3.521.682	2,6	91.497	3.488.131	0,1
Saarland	5,4	13.601	249.889	5,2	13.061	249.213	4,1
Berlin	7,0	64.984	929.062	6,9	63.279	916.805	2,7
Brandenburg	4,9	31.556	639.249	5,4	34.532	634.620	-8,6
Mecklenburg-Vorpommern	6,4	25.099	394.126	7,0	27.501	392.345	-8,7
Sachsen	4,7	46.884	998.460	5,1	51.081	1.001.219	-8,2
Sachsen-Anhalt	6,4	33.448	526.502	6,9	36.564	532.280	-8,5
Thüringen	4,7	24.454	525.221	4,9	25.844	531.796	-5,4
Deutschland	4,6	975.181	21.376.331	4,6	984.864	21.231.196	-1,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 22: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 19			Dez. 18			
Schleswig-Holstein	30,0	23.723	79.003	32,9	26.061	79.139	-9,0
Hamburg	25,4	16.258	64.075	28,0	17.267	61.729	-5,8
Niedersachsen	33,1	70.208	212.378	35,8	77.251	215.784	-9,1
Bremen	40,4	14.240	35.291	43,4	14.568	33.597	-2,3
Nordrhein-Westfalen	38,0	237.335	624.359	41,2	253.280	614.753	-6,3
Hessen	30,7	45.039	146.699	33,9	49.096	144.774	-8,3
Rheinland-Pfalz	27,7	26.722	96.403	29,7	27.558	92.686	-3,0
Baden-Württemberg	24,5	49.272	200.855	27,3	50.631	185.480	-2,7
Bayern	20,3	42.236	208.421	22,2	45.088	203.256	-6,3
Saarland	31,1	10.261	32.996	33,6	10.169	30.241	0,9
Berlin	24,7	37.106	150.150	26,8	39.389	146.739	-5,8
Brandenburg	36,5	26.768	73.372	39,0	30.762	78.965	-13,0
Mecklenburg-Vorpommern	32,2	18.693	58.097	33,7	21.151	62.681	-11,6
Sachsen	32,8	36.327	110.624	36,0	42.551	118.118	-14,6
Sachsen-Anhalt	33,1	25.768	77.735	35,9	29.763	82.987	-13,4
Thüringen	30,6	17.365	56.701	33,2	19.485	58.617	-10,9
Deutschland	31,3	697.321	2.227.159	34,1	754.070	2.209.546	-7,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 23: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) nach Bundesländern

Bundesland	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit MH ggü. Vorjahresmonat (in %)
Schleswig-Holstein	61.073	23.908	39,1	61.927	23.544	38,0	1,5
Hamburg*	50.572	30.179	59,7	49.870	28.612	57,4	5,5
Niedersachsen	169.185	75.990	44,9	174.850	76.262	43,6	-0,4
Bremen	30.740	18.323	59,6	29.229	16.678	57,1	9,9
Nordrhein-Westfalen	501.355	273.326	54,5	511.726	270.517	52,9	1,0
Hessen	114.982	70.291	61,1	114.791	68.579	59,7	2,5
Rheinland-Pfalz	80.472	36.354	45,2	81.963	35.553	43,4	2,3
Baden-Württemberg*	149.418	87.918	58,8	147.641	84.797	57,4	3,7
Bayern	164.761	79.271	48,1	164.900	78.104	47,4	1,5
Saarland*	22.296	9.692	43,5	22.055	9.471	42,9	2,3
Berlin*	116.935	66.866	57,2	117.959	64.302	54,5	4,0
Brandenburg*	54.482	10.750	19,7	58.190	10.050	17,3	7,0
Mecklenburg-Vorpommern	45.894	7.506	16,4	50.515	7.744	15,3	-3,1
Sachsen*	83.783	19.802	23,6	91.359	19.944	21,8	-0,7
Sachsen-Anhalt	65.525	11.615	17,7	68.368	11.350	16,6	2,3
Thüringen	48.546	8.993	18,5	50.475	8.793	17,4	2,3
Deutschland	1.760.019	830.784	47,2	1.795.818	814.300	45,3	2,0

* Lt. BA erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichen Teilnahmeverhaltens einzelner Gruppen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 24: Aktivierungsquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 19			Dez. 18			
Schleswig-Holstein	24,1	25.047	79.003	23,3	24.007	79.139	4,3
Hamburg	21,3	17.379	64.075	20,4	15.773	61.729	10,2
Niedersachsen	22,8	62.893	212.378	20,3	54.949	215.784	14,5
Bremen	19,5	8.555	35.291	19,3	8.060	33.597	6,1
Nordrhein-Westfalen	23,2	188.610	624.359	22,5	178.168	614.753	5,9
Hessen	23,6	45.324	146.699	23,2	43.626	144.774	3,9
Rheinland-Pfalz	23,3	29.288	96.403	22,5	26.902	92.686	8,9
Baden-Württemberg	22,3	57.656	200.855	22,4	53.482	185.480	7,8
Bayern	25,8	72.304	208.421	23,3	61.712	203.256	17,2
Saarland	24,4	10.647	32.996	27,7	11.593	30.241	-8,2
Berlin	24,5	48.767	150.150	23,4	44.932	146.739	8,5
Brandenburg	24,6	23.966	73.372	21,3	21.346	78.965	12,3
Mecklenburg-Vorpommern	23,5	17.805	58.097	21,9	17.584	62.681	1,3
Sachsen	27,0	40.925	110.624	22,9	35.063	118.118	16,7
Sachsen-Anhalt	27,4	29.301	77.735	25,0	27.597	82.987	6,2
Thüringen	24,4	18.254	56.701	22,6	17.090	58.617	6,8
Deutschland	23,8	696.892	2.227.159	22,5	642.003	2.209.546	8,5

* Vorläufige/hochgerechnete Werte. Die Abweichung zwischen der dargestellten Zahl der arbeitsmarktorientierten Förderungen in Nordrhein-Westfalen und der Zahl der Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (s. Tabelle 8) ist auf Unterschiede der zugrunde gelegten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik zurückzuführen. So ergibt sich diese insbesondere durch die Nichtberücksichtigung der berufsausbildungsnahen Förderung bei der Berechnung der Aktivierungsquote (AQ1).

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 25: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus nach Bundesländern

Bundesland	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Sep. 19							
Schleswig-Holstein	142.009	49.199	34,6	47.478	33,4	45.332	31,9
Hamburg	125.303	41.190	32,9	40.517	32,3	43.596	34,8
Niedersachsen	372.049	134.561	36,2	115.307	31,0	122.181	32,8
Bremen	67.744	27.319	40,3	20.219	29,8	20.206	29,8
Nordrhein-Westfalen	1.100.916	435.039	39,5	323.609	29,4	342.268	31,1
Hessen	269.263	91.434	34,0	83.340	31,0	94.489	35,1
Rheinland-Pfalz	148.342	54.095	36,5	48.013	32,4	46.234	31,2
Baden-Württemberg	292.043	101.886	34,9	92.219	31,6	97.938	33,5
Bayern	267.813	91.340	34,1	90.235	33,7	86.238	32,2
Saarland	57.995	22.150	38,2	18.912	32,6	16.933	29,2
Berlin	340.352	106.076	31,2	112.314	33,0	121.962	35,8
Brandenburg	121.338	48.723	40,2	41.118	33,9	31.497	26,0
Mecklenburg-Vorpommern	89.961	36.068	40,1	31.837	35,4	22.056	24,5
Sachsen	189.898	73.140	38,5	61.807	32,5	54.951	28,9
Sachsen-Anhalt	143.888	52.304	36,4	51.633	35,9	39.951	27,8
Thüringen	90.240	34.005	37,7	31.800	35,2	24.435	27,1
Deutschland	3.819.154	1.398.529	36,6	1.210.358	31,7	1.210.267	31,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 26: Erwerbstätige ELB nach Bundesländern

Bundesland	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 19			Jun. 18			
Schleswig-Holstein	27,6	40.320	146.054	27,5	42.896	155.812	-6,0
Hamburg	24,1	30.786	127.663	24,2	32.155	132.661	-4,3
Niedersachsen	26,9	102.853	383.038	27,1	110.255	406.663	-6,7
Bremen	25,3	17.384	68.738	25,6	18.122	70.848	-4,1
Nordrhein-Westfalen	24,7	277.931	1.123.589	24,9	291.551	1.169.744	-4,7
Hessen	26,8	74.318	277.819	26,8	78.884	294.825	-5,8
Rheinland-Pfalz	26,0	39.796	152.992	25,9	42.039	162.581	-5,3
Baden-Württemberg	26,8	80.307	299.129	26,8	85.396	318.259	-6,0
Bayern	26,6	73.642	276.926	26,6	80.169	301.341	-8,1
Saarland	24,7	14.567	59.091	24,7	15.390	62.392	-5,3
Berlin	27,1	94.091	347.365	27,9	102.971	369.677	-8,6
Brandenburg	27,5	34.717	126.222	28,4	39.693	139.686	-12,5
Mecklenburg-Vorpommern	27,2	25.726	94.711	28,3	29.928	105.665	-14,0
Sachsen	28,4	56.024	197.012	29,5	63.722	216.097	-12,1
Sachsen-Anhalt	24,7	36.846	149.143	25,6	41.625	162.337	-11,5
Thüringen	27,0	25.378	93.987	27,9	28.646	102.738	-11,4
Deutschland	26,1	1.024.686	3.923.479	26,5	1.103.442	4.171.326	-7,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 27: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten*		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Sep. 19	Sep. 18	absolut	in %
Schleswig-Holstein	1.020.200	1.003.800	16.400	1,6
Hamburg	1.012.700	988.300	24.400	2,5
Niedersachsen	3.071.800	3.016.300	55.500	1,8
Bremen	339.900	335.600	4.300	1,3
Nordrhein-Westfalen	7.101.300	6.978.000	123.300	1,8
Hessen	2.676.300	2.632.800	43.500	1,7
Rheinland-Pfalz	1.462.900	1.442.900	20.000	1,4
Baden-Württemberg	4.814.600	4.730.300	84.300	1,8
Bayern	5.782.600	5.682.900	99.700	1,8
Saarland	396.300	395.900	400	0,1
Berlin	1.554.100	1.502.500	51.600	3,4
Brandenburg	865.300	858.500	6.800	0,8
Mecklenburg-Vorpommern	587.800	582.400	5.400	0,9
Sachsen	1.639.600	1.631.000	8.600	0,5
Sachsen-Anhalt	809.600	809.800	-200	0,0
Thüringen	813.200	815.000	-1.800	-0,2
Deutschland	33.948.600	33.406.500	542.100	1,6

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 28: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 19			Dez. 18			
1 Hellweg-Hochsauerland	6,1	19.631	324.243	6,0	19.160	322.008	2,5
2 Mittleres Ruhrgebiet	10,7	41.930	390.139	10,8	42.229	389.208	-0,7
3 Westf. Ruhrgebiet	11,5	73.867	640.886	11,6	74.160	637.063	-0,4
4 Märkische Region	10,0	40.201	403.377	9,1	36.815	402.794	9,2
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,7	13.829	241.864	5,5	13.285	240.432	4,1
6 Ostwestfalen-Lippe	7,1	81.349	1.152.426	6,8	77.626	1.144.947	4,8
7 Berg. Städtedreieck	12,6	43.479	345.611	12,7	43.869	344.072	-0,9
8 Mittlerer Niederrhein	8,9	60.910	682.366	9,0	61.252	680.087	-0,6
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	8,5	52.151	614.534	8,3	50.756	611.481	2,7
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	13,2	68.137	516.975	13,5	69.306	513.857	-1,7
11 Niederrhein	9,7	66.519	683.274	9,9	67.429	679.543	-1,3
12 Region Aachen	7,8	55.391	706.384	8,0	55.768	700.690	-0,7
13 Bonn/Rhein-Sieg	7,1	36.039	506.182	7,0	35.080	499.979	2,7
14 Region Köln	8,7	110.564	1.267.491	8,3	104.877	1.257.865	5,4
15 Emscher-Lippe-Region	12,0	63.482	531.194	12,3	64.991	528.462	-2,3
16 Münsterland	5,2	48.781	939.988	5,2	48.123	929.320	1,4
Nordrhein-Westfalen	8,8	876.263	9.946.935	8,8	864.726	9.881.806	1,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 29: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 19			Dez. 18			
1 Hellweg-Hochsauerland	4,5	14.344	319.762	4,4	14.044	317.457	2,1
2 Mittleres Ruhrgebiet	7,6	28.565	378.261	7,6	28.663	376.443	-0,3
3 Westf. Ruhrgebiet	8,5	52.779	622.292	8,5	52.673	617.463	0,2
4 Märkische Region	7,6	29.871	394.296	6,7	26.445	393.260	13,0
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,2	9.944	238.305	4,0	9.420	237.000	5,6
6 Ostwestfalen-Lippe	5,1	58.085	1.131.917	4,9	55.422	1.123.659	4,8
7 Berg. Städtedreieck	7,6	24.872	328.875	7,4	24.288	327.151	2,4
8 Mittlerer Niederrhein	6,6	43.844	668.341	6,7	44.567	664.708	-1,6
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	6,1	36.604	601.222	6,0	35.859	597.135	2,1
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,3	46.445	498.422	9,5	47.063	495.801	-1,3
11 Niederrhein	7,3	48.982	669.743	7,6	50.394	665.837	-2,8
12 Region Aachen	5,9	40.635	693.440	5,9	40.602	687.737	0,1
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,3	26.321	497.372	5,1	25.132	490.129	4,7
14 Region Köln	6,6	81.910	1.243.814	6,3	78.094	1.233.126	4,9
15 Emscher-Lippe-Region	8,9	46.021	518.028	9,1	47.092	515.530	-2,3
16 Münsterland	3,8	35.137	928.428	3,8	34.995	917.118	0,4
Nordrhein-Westfalen	6,4	624.359	9.732.519	6,4	614.753	9.659.552	1,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 30: SGB II-Arbeitslosenquote* nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 19			Dez. 18			
1 Hellweg-Hochsauerland	2,6	8.261	319.762	2,7	8.624	317.457	-4,2
2 Mittleres Ruhrgebiet	5,7	21.427	378.261	5,8	21.691	376.443	-1,2
3 Westf. Ruhrgebiet	6,4	39.801	622.292	6,6	40.652	617.463	-2,1
4 Märkische Region	5,1	20.066	394.296	4,7	18.515	393.260	8,4
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	2,4	5.696	238.305	2,5	5.919	237.000	-3,8
6 Ostwestfalen-Lippe	3,2	36.004	1.131.917	3,2	36.387	1.123.659	-1,1
7 Berg. Städtedreieck	5,1	16.726	328.875	5,2	17.040	327.151	-1,8
8 Mittlerer Niederrhein	4,5	29.971	668.341	4,6	30.630	664.708	-2,2
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	4,1	24.426	601.222	4,1	24.325	597.135	0,4
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	7,4	36.808	498.422	7,7	38.080	495.801	-3,3
11 Niederrhein	5,4	35.962	669.743	5,7	37.806	665.837	-4,9
12 Region Aachen	3,9	27.139	693.440	4,0	27.659	687.737	-1,9
13 Bonn/Rhein-Sieg	3,5	17.603	497.372	3,5	17.075	490.129	3,1
14 Region Köln	4,5	56.003	1.243.814	4,4	54.014	1.233.126	3,7
15 Emscher-Lippe-Region	6,9	35.663	518.028	7,2	37.059	515.530	-3,8
16 Münsterland	2,3	21.517	928.428	2,5	22.567	917.118	-4,7
Nordrhein-Westfalen	4,4	433.073	9.732.519	4,5	438.043	9.659.552	-1,1

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 31: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Veränderung der Zahl der weiblichen Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 19			Dez. 18			
1 Hellweg-Hochsauerland	4,3	6.360	147.609	4,5	6.559	146.572	-3,0
2 Mittleres Ruhrgebiet	7,0	12.222	175.748	7,1	12.364	175.139	-1,1
3 Westf. Ruhrgebiet	8,1	23.133	286.009	8,3	23.492	284.397	-1,5
4 Märkische Region	7,2	12.929	180.248	6,5	11.772	180.160	9,8
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,0	4.334	107.319	3,9	4.197	106.873	3,3
6 Ostwestfalen-Lippe	4,8	25.340	524.390	4,8	25.040	521.965	1,2
7 Berg. Städtedreieck	7,1	10.796	152.386	7,1	10.831	151.835	-0,3
8 Mittlerer Niederrhein	6,4	19.955	313.762	6,5	20.155	312.122	-1,0
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	5,6	16.242	288.004	5,7	16.178	286.060	0,4
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	8,9	20.929	233.968	9,1	21.254	233.002	-1,5
11 Niederrhein	7,2	22.284	307.934	7,7	23.478	306.294	-5,1
12 Region Aachen	5,6	17.839	319.326	5,7	18.107	317.132	-1,5
13 Bonn/Rhein-Sieg	4,8	11.475	239.768	4,6	10.986	237.018	4,5
14 Region Köln	6,2	36.765	589.982	6,0	35.290	584.933	4,2
15 Emscher-Lippe-Region	8,7	20.536	237.269	9,0	21.251	236.623	-3,4
16 Münsterland	3,6	15.699	437.516	3,7	16.143	432.170	-2,8
Nordrhein-Westfalen	6,1	276.838	4.541.238	6,1	277.097	4.512.294	-0,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 32: Arbeitslosenquote der Arbeitslosen unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 19			Dez. 18			
1 Hellweg-Hochsauerland	3,4	1.195	35.519	3,4	1.197	35.003	-0,2
2 Mittleres Ruhrgebiet	6,1	2.282	37.242	6,5	2.366	36.522	-3,6
3 Westf. Ruhrgebiet	6,4	4.137	64.350	6,4	4.048	63.600	2,2
4 Märkische Region	6,0	2.422	40.519	5,6	2.231	40.186	8,6
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	3,6	1.010	28.225	3,4	965	28.372	4,7
6 Ostwestfalen-Lippe	4,4	5.639	129.232	4,2	5.285	127.313	6,7
7 Berg. Städtedreieck	7,8	2.685	34.284	7,3	2.438	33.623	10,1
8 Mittlerer Niederrhein	4,9	3.247	66.659	5,0	3.325	66.249	-2,3
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	4,6	2.412	52.751	4,2	2.186	52.171	10,3
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	7,5	3.527	47.171	7,9	3.701	47.116	-4,7
11 NiederRhein	5,6	3.909	70.169	6,1	4.290	69.888	-8,9
12 Region Aachen	4,5	3.546	79.403	4,6	3.591	78.451	-1,3
13 Bonn/Rhein-Sieg	4,1	2.146	52.489	4,4	2.240	51.278	-4,2
14 Region Köln	4,9	6.187	126.508	4,5	5.620	124.902	10,1
15 Emscher-Lippe-Region	7,6	3.940	51.891	7,5	3.883	51.574	1,5
16 Münsterland	3,1	3.551	115.991	3,1	3.586	114.178	-1,0
Nordrhein-Westfalen	5,0	51.835	1.032.405	5,0	50.952	1.020.424	1,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 33: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der älteren Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 19			Dez. 18			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,2	3.499	67.615	5,0	3.236	64.940	8,1
2 Mittleres Ruhrgebiet	7,3	5.562	75.831	7,5	5.481	73.379	1,5
3 Westf. Ruhrgebiet	7,8	9.260	119.244	8,0	9.260	115.301	0,0
4 Märkische Region	7,9	6.591	83.701	7,4	5.990	80.694	10,0
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,7	2.274	48.071	4,8	2.204	46.362	3,2
6 Ostwestfalen-Lippe	5,4	12.593	231.580	5,4	11.944	222.669	5,4
7 Berg. Städtedreieck	6,4	4.144	65.135	6,5	4.074	62.699	1,7
8 Mittlerer Niederrhein	6,7	9.282	137.740	7,2	9.520	132.426	-2,5
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	7,3	8.094	111.404	7,2	7.774	107.698	4,1
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	7,9	7.745	98.164	8,2	7.847	95.492	-1,3
11 NiederRhein	6,9	9.540	137.495	7,2	9.563	132.388	-0,2
12 Region Aachen	6,2	8.526	137.485	6,1	8.033	132.402	6,1
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,6	5.503	98.207	5,5	5.131	93.862	7,3
14 Region Köln	7,3	16.475	226.234	7,6	16.579	216.885	-0,6
15 Emscher-Lippe-Region	8,0	8.475	105.702	8,5	8.725	102.771	-2,9
16 Münsterland	4,2	7.679	181.389	4,3	7.354	172.847	4,4
Nordrhein-Westfalen	6,5	125.242	1.924.998	6,6	122.715	1.852.814	2,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 34: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 19			Dez. 18			
1 Hellweg-Hochsauerland	34,5	4.948	14.344	37,4	5.252	14.044	-5,8
2 Mittleres Ruhrgebiet	36,3	10.361	28.565	38,8	11.114	28.663	-6,8
3 Westf. Ruhrgebiet	39,0	20.584	52.779	41,3	21.732	52.673	-5,3
4 Märkische Region	36,4	10.859	29.871	40,3	10.659	26.445	1,9
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	28,3	2.815	9.944	32,3	3.047	9.420	-7,6
6 Ostwestfalen-Lippe	36,0	20.889	58.085	39,1	21.689	55.422	-3,7
7 Berg. Städtedreieck	33,7	8.371	24.872	38,7	9.394	24.288	-10,9
8 Mittlerer Niederrhein	38,5	16.860	43.844	41,6	18.547	44.567	-9,1
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	35,0	12.816	36.604	37,8	13.568	35.859	-5,5
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	42,7	19.836	46.445	45,2	21.295	47.063	-6,9
11 NiederRhein	40,4	19.801	48.982	43,5	21.923	50.394	-9,7
12 Region Aachen	37,3	15.161	40.635	40,2	16.337	40.602	-7,2
13 Bonn/Rhein-Sieg	35,4	9.321	26.321	37,8	9.494	25.132	-1,8
14 Region Köln	40,1	32.834	81.910	42,9	33.531	78.094	-2,1
15 Emscher-Lippe-Region	42,4	19.521	46.021	48,3	22.763	47.092	-14,2
16 Münsterland	35,2	12.358	35.137	37,0	12.935	34.995	-4,5
Nordrhein-Westfalen	38,0	237.335	624.359	41,2	253.280	614.753	-6,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 35: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
	Dez. 19					
1 Hellweg-Hochsauerland	43,3	1.336	3.083	25,1	700	2.790
2 Mittleres Ruhrgebiet	26,8	1.755	6.560	22,8	1.379	6.044
3 Westf. Ruhrgebiet	31,1	3.406	10.935	24,5	2.509	10.233
4 Märkische Region	34,9	2.278	6.531	23,6	1.357	5.751
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	37,8	947	2.502	25,8	580	2.251
6 Ostwestfalen-Lippe	41,1	4.881	11.871	28,2	3.217	11.401
7 Berg. Städtedreieck	33,7	1.871	5.556	22,2	1.186	5.333
8 Mittlerer Niederrhein	30,6	3.008	9.819	25,2	2.395	9.513
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	32,8	2.631	8.023	27,0	2.193	8.130
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	29,6	2.673	9.033	23,9	2.108	8.806
11 NiederRhein	33,6	3.251	9.676	25,3	2.330	9.226
12 Region Aachen	35,1	3.009	8.561	27,0	2.244	8.308
13 Bonn/Rhein-Sieg	29,9	1.891	6.321	26,7	1.528	5.733
14 Region Köln	36,7	6.368	17.345	30,3	5.117	16.876
15 Emscher-Lippe-Region	28,6	2.749	9.607	20,4	1.890	9.281
16 Münsterland	39,8	3.221	8.098	29,6	2.312	7.821
Nordrhein-Westfalen	33,9	45.275	133.521	25,9	33.045	127.497

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 36: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 19			Sep. 18			
1 Hellweg-Hochsauerland	20,6	3.686	14.169	19,3	3.367	14.047	9,5
2 Mittleres Ruhrgebiet	22,9	8.443	28.437	21,3	8.001	29.632	5,5
3 Westf. Ruhrgebiet	21,7	14.905	53.846	20,8	14.273	54.242	4,4
4 Märkische Region	19,1	7.063	29.934	20,5	7.007	27.249	0,8
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	19,0	2.327	9.902	20,2	2.404	9.485	-3,2
6 Ostwestfalen-Lippe	23,3	17.872	58.733	21,9	16.111	57.437	10,9
7 Berg. Städtedreieck	36,4	14.233	24.908	35,3	14.003	25.650	1,6
8 Mittlerer Niederrhein	20,3	11.522	45.284	18,6	10.580	46.379	8,9
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	23,2	11.252	37.148	20,1	9.217	36.662	22,1
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	22,6	13.795	47.247	24,2	15.068	47.263	-8,4
11 NiederRhein	21,2	13.443	50.110	18,7	11.982	52.139	12,2
12 Region Aachen	23,8	13.010	41.602	22,0	11.851	42.127	9,8
13 Bonn/Rhein-Sieg	20,8	7.040	26.850	18,2	5.787	26.014	21,7
14 Region Köln	18,8	19.374	83.659	18,8	18.543	80.309	4,5
15 Emscher-Lippe-Region	24,7	15.348	46.814	21,7	13.709	49.337	12,0
16 Münsterland	22,4	10.529	36.391	22,2	10.390	36.390	1,3
Nordrhein-Westfalen	22,5	183.842	635.034	21,4	172.293	634.362	6,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 37: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon						
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Sep. 19								
1	Hellweg-Hochsauerland	20.488	8.447	41,2	5.331	26,0	6.710	32,8
2	Mittleres Ruhrgebiet	55.015	21.289	38,7	17.955	32,6	15.770	28,7
3	Westf. Ruhrgebiet	96.998	40.266	41,5	27.717	28,6	29.015	29,9
4	Märkische Region	47.999	19.429	40,5	12.996	27,1	15.575	32,4
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	14.861	5.739	38,6	4.255	28,6	4.867	32,8
6	Ostwestfalen-Lippe	96.780	36.605	37,8	28.486	29,4	31.689	32,7
7	Berg. Städtedreieck	50.750	16.678	32,9	18.458	36,4	15.614	30,8
8	Mittlerer Niederrhein	77.801	31.129	40,0	23.153	29,8	23.519	30,2
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	64.922	23.898	36,8	21.217	32,7	19.807	30,5
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	95.338	36.292	38,1	28.159	29,5	30.887	32,4
11	NiederRhein	84.057	35.806	42,6	22.792	27,1	25.459	30,3
12	Region Aachen	67.668	27.415	40,5	18.339	27,1	21.914	32,4
13	Bonn/Rhein-Sieg	44.799	17.610	39,3	13.438	30,0	13.751	30,7
14	Region Köln	135.667	56.582	41,7	40.942	30,2	38.143	28,1
15	Emscher-Lippe-Region	92.723	36.130	39,0	24.972	26,9	31.621	34,1
16	Münsterland	55.050	21.724	39,5	15.399	28,0	17.927	32,6
Nordrhein-Westfalen		1.100.916	435.039	39,5	323.609	29,4	342.268	31,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 38: Erwerbstätige ELB nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 19			Jun. 18			
1 Hellweg-Hochsauerland	26,7	5.587	20.955	26,8	5.861	21.831	-4,7
2 Mittleres Ruhrgebiet	23,1	12.926	55.975	23,2	13.466	58.022	-4,0
3 Westf. Ruhrgebiet	23,7	23.299	98.367	24,1	24.751	102.715	-5,9
4 Märkische Region	23,9	11.726	48.974	24,3	12.305	50.558	-4,7
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	24,1	3.667	15.226	24,1	3.802	15.791	-3,6
6 Ostwestfalen-Lippe	25,6	25.431	99.258	26,3	27.073	103.047	-6,1
7 Berg. Städtedreieck*	22,8	4.063	17.804	23,1	4.298	18.575	-5,5
8 Mittlerer Niederrhein	25,4	20.114	79.305	25,3	21.051	83.055	-4,5
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	25,2	16.695	66.178	25,3	17.531	69.238	-4,8
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	23,2	22.495	97.029	23,4	23.533	100.517	-4,4
11 NiederRhein	23,7	20.393	86.158	24,0	21.718	90.608	-6,1
12 Region Aachen	24,4	16.939	69.531	24,9	18.174	73.063	-6,8
13 Bonn/Rhein-Sieg	26,8	12.252	45.774	26,0	12.333	47.463	-0,7
14 Region Köln	26,2	36.229	138.043	26,2	37.581	143.681	-3,6
15 Emscher-Lippe-Region	22,8	21.606	94.841	22,9	22.368	97.810	-3,4
16 Münsterland	28,6	16.184	56.517	28,9	17.120	59.322	-5,5
Nordrhein-Westfalen	24,7	277.931	1.123.589	24,9	291.551	1.169.744	-4,7

* Hier wurde ein Näherungswert bestimmt. Der Wert für die Stadt Wuppertal (Bergisches Städtedreieck) geht nicht in die Berechnung mit ein, da hier lt. BA der Wert unplausibel ist. Um einen Vergleich zum Vorjahr zu ermöglichen, wurde der Wert der Stadt Wuppertal aus dem Vorjahreswert herausgerechnet.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 39: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
Entwicklung nach Arbeitsmarktregionen in NRW**

NRW-Regionen		Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Jun. 19	Jun. 18	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	219.865	217.324	2.541	1,2
2	Mittleres Ruhrgebiet	233.607	228.091	5.515	2,4
3	Westf. Ruhrgebiet	440.159	428.347	11.812	2,8
4	Märkische Region	293.510	292.048	1.463	0,5
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	178.127	175.916	2.211	1,3
6	Ostwestfalen-Lippe	845.838	831.328	14.510	1,7
7	Berg. Städtedreieck	226.601	224.346	2.255	1,0
8	Mittlerer Niederrhein	438.743	429.581	9.162	2,1
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	617.826	607.466	10.360	1,7
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	376.345	371.145	5.200	1,4
11	NiederRhein	416.270	410.942	5.328	1,3
12	Region Aachen	436.857	427.769	9.088	2,1
13	Bonn/Rhein-Sieg	343.981	336.217	7.764	2,3
14	Region Köln	974.384	955.127	19.257	2,0
15	Emscher-Lippe-Region	286.720	282.103	4.617	1,6
16	Münsterland	647.246	634.807	12.439	2,0
Nordrhein-Westfalen		6.976.079	6.852.557	123.522	1,8

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 40: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Dez. 19	Dez. 18	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	5.996	6.077	-81	-1,3
2	Mittleres Ruhrgebiet	4.969	6.554	-1.585	-24,2
3	Westf. Ruhrgebiet	11.525	12.653	-1.128	-8,9
4	Märkische Region	7.904	10.267	-2.363	-23,0
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	3.347	4.672	-1.325	-28,4
6	Ostwestfalen-Lippe	18.469	20.787	-2.318	-11,2
7	Berg. Städtedreieck	4.402	4.802	-400	-8,3
8	Mittlerer Niederrhein	10.054	11.003	-949	-8,6
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	7.858	10.440	-2.582	-24,7
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	6.674	8.482	-1.808	-21,3
11	NiederRhein	11.443	12.974	-1.531	-11,8
12	Region Aachen	10.552	11.417	-865	-7,6
13	Bonn/Rhein-Sieg	5.685	7.759	-2.074	-26,7
14	Region Köln	15.840	18.584	-2.744	-14,8
15	Emscher-Lippe-Region	5.975	7.833	-1.858	-23,7
16	Münsterland	13.711	14.148	-437	-3,1
Nordrhein-Westfalen		144.404	168.452	-24.048	-14,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 41: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 19			Dez. 18			
1	Düsseldorf, Stadt	9,2	32.244	349.456	9,1	31.423	346.913	2,6
2	Duisburg, Stadt	14,0	36.999	265.081	14,0	36.974	263.506	0,1
3	Essen, Stadt	14,1	44.439	314.500	14,7	45.850	312.301	-3,1
4	Krefeld, Stadt	12,6	15.756	125.361	12,2	15.286	124.801	3,1
5	Mönchengladbach, Stadt	11,9	17.276	144.673	12,3	17.702	144.490	-2,4
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	10,0	8.836	88.191	10,4	9.093	87.837	-2,8
7	Oberhausen, Stadt	13,0	14.862	114.285	12,6	14.363	113.719	3,5
8	Remscheid, Stadt	10,0	6.096	60.822	9,6	5.822	60.810	4,7
9	Solingen, Stadt	9,5	8.498	89.198	9,9	8.718	88.429	-2,5
10	Wuppertal, Stadt	14,8	28.885	195.591	15,1	29.329	194.832	-1,5
11	Kreis Kleve	6,3	10.678	169.669	6,8	11.393	168.180	-6,3
12	Kreis Mettmann	7,5	19.907	265.077	7,3	19.333	264.569	3,0
13	Rhein-Kreis Neuss	6,7	16.548	246.632	6,7	16.337	245.196	1,3
14	Kreis Viersen	6,8	11.330	165.700	7,2	11.927	165.601	-5,0
15	Kreis Wesel	7,6	18.842	248.524	7,7	19.062	247.857	-1,2
16	Bonn, Stadt	8,5	14.987	176.666	8,3	14.562	174.546	2,9
17	Köln, Stadt	10,3	62.723	609.776	9,8	59.039	603.080	6,2
18	Leverkusen, Stadt	9,5	8.532	89.600	9,4	8.429	89.503	1,2
19	Aachen, Städteregion	8,8	27.502	311.923	8,9	27.542	309.011	-0,1
20	Kreis Düren	8,4	12.259	145.804	8,6	12.489	145.035	-1,8
21	Rhein-Erft-Kreis	7,3	19.126	260.847	7,1	18.505	259.812	3,4
22	Kreis Euskirchen	6,1	6.673	110.066	6,1	6.672	109.257	0,0
23	Kreis Heinsberg	6,5	8.957	138.592	6,6	9.065	137.387	-1,2
24	Oberbergischer Kreis	6,4	9.886	153.486	5,8	8.887	152.471	11,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	6,7	10.297	153.782	6,5	10.017	152.999	2,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	6,4	21.052	329.516	6,3	20.518	325.433	2,6
27	Botrop, Stadt	9,9	6.205	62.374	9,6	5.983	62.176	3,7
28	Gelsenkirchen, Stadt	17,1	23.156	135.360	17,0	22.825	134.415	1,5
29	Münster, Stadt	6,1	10.574	174.446	6,2	10.643	171.621	-0,6
30	Kreis Borken	4,5	9.885	219.327	4,4	9.535	216.964	3,7
31	Kreis Coesfeld	4,0	5.043	125.655	4,0	4.953	124.514	1,8
32	Kreis Recklinghausen	10,2	34.121	333.460	10,9	36.183	331.871	-5,7
33	Kreis Steinfurt	5,3	13.713	260.897	5,3	13.726	257.974	-0,1
34	Kreis Warendorf	6,0	9.566	159.663	5,9	9.266	158.248	3,2
35	Bielefeld, Stadt	9,8	17.884	183.395	9,2	16.625	181.565	7,6
36	Kreis Gütersloh	5,5	11.801	214.756	5,2	10.984	211.966	7,4
37	Kreis Herford	6,7	9.368	139.852	6,4	8.895	139.378	5,3
38	Kreis Höxter	5,3	4.037	76.805	5,3	4.068	76.824	-0,8
39	Kreis Lippe	7,9	15.085	189.851	7,8	14.840	189.235	1,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	6,9	11.850	171.692	6,6	11.253	171.501	5,3
41	Kreis Paderborn	6,4	11.324	176.075	6,3	10.961	174.478	3,3
42	Bochum, Stadt	11,2	22.291	198.835	11,4	22.670	198.292	-1,7
43	Dortmund, Stadt	13,5	44.251	326.723	13,4	43.435	324.759	1,9
44	Hagen, Stadt	13,2	13.619	103.452	12,1	12.510	103.203	8,9
45	Hamm, Stadt	10,8	10.455	96.561	11,5	10.993	95.645	-4,9
46	Herne, Stadt	14,7	12.029	81.908	14,4	11.777	81.942	2,1
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	8,1	14.417	177.177	8,2	14.494	176.411	-0,5
48	Hochsauerlandkreis	5,5	8.392	151.692	5,5	8.275	150.802	1,4
49	Märkischer Kreis	8,5	19.775	232.144	7,6	17.593	232.153	12,4
50	Kreis Olpe	4,6	3.788	81.488	4,4	3.583	80.842	5,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	6,3	10.041	160.376	6,1	9.702	159.590	3,5
52	Kreis Soest	6,5	11.239	172.552	6,4	10.885	171.206	3,3
53	Kreis Unna	8,8	19.161	217.603	9,1	19.732	216.659	-2,9
	Nordrhein-Westfalen	8,8	876.263	9.946.935	8,8	864.726	9.881.806	1,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 42: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 19			Dez. 18			
1	Düsseldorf, Stadt	6,5	22.137	340.344	6,5	21.801	337.360	1,5
2	Duisburg, Stadt	10,4	26.932	258.007	10,6	27.232	256.392	-1,1
3	Essen, Stadt	9,8	29.605	301.728	10,1	30.438	300.232	-2,7
4	Krefeld, Stadt	9,8	11.950	122.092	9,7	11.679	120.898	2,3
5	Mönchengladbach, Stadt	8,4	11.881	140.703	8,8	12.279	139.843	-3,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	7,1	6.055	85.738	6,9	5.892	85.247	2,8
7	Oberhausen, Stadt	9,7	10.785	110.957	9,7	10.733	110.322	0,5
8	Remscheid, Stadt	7,2	4.258	59.338	6,9	4.121	59.347	3,3
9	Solingen, Stadt	6,8	5.935	87.075	7,2	6.212	86.273	-4,5
10	Wuppertal, Stadt	8,0	14.679	182.462	7,7	13.955	181.530	5,2
11	Kreis Kleve	4,8	8.026	167.167	5,4	8.874	165.672	-9,6
12	Kreis Mettmann	5,5	14.467	260.877	5,4	14.058	259.776	2,9
13	Rhein-Kreis Neuss	4,9	11.823	242.599	4,8	11.682	241.313	1,2
14	Kreis Viersen	5,0	8.190	162.947	5,5	8.927	162.655	-8,3
15	Kreis Wesel	5,7	14.024	244.569	5,9	14.288	243.773	-1,8
16	Bonn, Stadt	6,2	10.675	172.600	6,1	10.288	169.959	3,8
17	Köln, Stadt	7,6	45.225	596.546	7,4	43.595	589.308	3,7
18	Leverkusen, Stadt	7,1	6.191	87.371	7,0	6.148	87.392	0,7
19	Aachen, Städteregion	6,7	20.381	304.826	6,5	19.629	302.499	3,8
20	Kreis Düren	6,0	8.553	143.409	6,3	8.999	142.035	-5,0
21	Rhein-Erft-Kreis	5,8	14.826	257.117	5,6	14.210	255.896	4,3
22	Kreis Euskirchen	4,7	5.149	108.708	4,9	5.258	107.919	-2,1
23	Kreis Heinsberg	4,8	6.552	136.498	5,0	6.716	135.284	-2,4
24	Oberbergischer Kreis	5,1	7.790	151.395	4,5	6.700	150.091	16,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,2	7.878	151.385	4,9	7.441	150.439	5,9
26	Rhein-Sieg-Kreis	4,8	15.646	324.772	4,6	14.844	320.170	5,4
27	Boltrop, Stadt	6,9	4.169	60.639	6,5	3.922	60.709	6,3
28	Gelsenkirchen, Stadt	12,8	16.656	130.010	12,1	15.609	128.660	6,7
29	Münster, Stadt	4,4	7.525	171.935	4,5	7.671	169.036	-1,9
30	Kreis Borken	3,4	7.331	217.056	3,3	6.999	214.571	4,7
31	Kreis Coesfeld	2,6	3.207	124.043	2,6	3.174	122.793	1,0
32	Kreis Recklinghausen	7,7	25.196	327.379	8,5	27.561	326.161	-8,6
33	Kreis Steinfurt	3,9	9.919	257.508	3,9	9.925	254.360	-0,1
34	Kreis Warendorf	4,5	7.155	157.886	4,6	7.226	156.359	-1,0
35	Bielefeld, Stadt	7,3	13.103	179.107	6,7	11.887	177.758	10,2
36	Kreis Gütersloh	3,9	8.318	211.681	3,7	7.637	208.884	8,9
37	Kreis Herford	5,1	7.015	137.800	5,0	6.792	137.012	3,3
38	Kreis Höxter	3,6	2.694	75.608	3,7	2.762	75.439	-2,5
39	Kreis Lippe	5,7	10.514	185.786	5,7	10.620	184.940	-1,0
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,7	7.911	168.331	4,4	7.456	168.114	6,1
41	Kreis Paderborn	4,9	8.530	173.604	4,8	8.268	171.512	3,2
42	Bochum, Stadt	8,2	15.873	192.904	8,1	15.543	191.997	2,1
43	Dortmund, Stadt	10,0	31.520	316.086	9,8	30.713	313.297	2,6
44	Hagen, Stadt	10,4	10.392	100.379	9,1	9.164	100.178	13,4
45	Hamm, Stadt	7,7	7.244	93.645	8,4	7.804	92.767	-7,2
46	Herne, Stadt	9,8	7.701	78.760	10,5	8.203	78.405	-6,1
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	5,5	9.455	172.644	5,3	9.158	171.663	3,2
48	Hochsauerlandkreis	3,9	5.881	149.543	3,9	5.762	148.580	2,1
49	Märkischer Kreis	6,6	15.015	227.870	5,7	13.040	227.459	15,1
50	Kreis Olpe	3,4	2.717	80.596	3,2	2.528	79.956	7,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	4,6	7.227	157.709	4,4	6.892	157.044	4,9
52	Kreis Soest	5,0	8.463	170.220	4,9	8.282	168.877	2,2
53	Kreis Unna	6,6	14.015	212.562	6,7	14.156	211.399	-1,0
	Nordrhein-Westfalen	6,4	624.359	9.732.519	6,4	614.753	9.659.552	1,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 43: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfr. Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 19			Dez. 18			
1	Düsseldorf, Stadt	4,4	15.057	340.344	4,4	14.979	337.360	0,5
2	Duisburg, Stadt	8,2	21.274	258.007	8,5	21.749	256.392	-2,2
3	Essen, Stadt	7,9	23.774	301.728	8,3	24.988	300.232	-4,9
4	Krefeld, Stadt	7,4	8.982	122.092	7,2	8.681	120.898	3,5
5	Mönchengladbach, Stadt	6,2	8.737	140.703	6,5	9.062	139.843	-3,6
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	5,2	4.434	85.738	5,1	4.369	85.247	1,5
7	Oberhausen, Stadt	7,8	8.600	110.957	7,9	8.723	110.322	-1,4
8	Remscheid, Stadt	5,0	2.980	59.338	5,0	2.972	59.347	0,3
9	Solingen, Stadt	4,4	3.819	87.075	5,0	4.288	86.273	-10,9
10	Wuppertal, Stadt	5,4	9.927	182.462	5,4	9.780	181.530	1,5
11	Kreis Kleve	3,0	4.951	167.167	3,6	5.975	165.672	-17,1
12	Kreis Mettmann	3,6	9.369	260.877	3,6	9.346	259.776	0,2
13	Rhein-Kreis Neuss	3,0	7.368	242.599	3,1	7.379	241.313	-0,1
14	Kreis Viersen	3,0	4.884	162.947	3,4	5.508	162.655	-11,3
15	Kreis Wesel	4,0	9.737	244.569	4,1	10.082	243.773	-3,4
16	Bonn, Stadt	4,4	7.661	172.600	4,4	7.433	169.959	3,1
17	Köln, Stadt	5,5	32.523	596.546	5,4	31.648	589.308	2,8
18	Leverkusen, Stadt	4,7	4.127	87.371	4,8	4.221	87.392	-2,2
19	Aachen, Städteregion	4,7	14.419	304.826	4,6	13.913	302.499	3,6
20	Kreis Düren	4,2	6.010	143.409	4,5	6.429	142.035	-6,5
21	Rhein-Erft-Kreis	3,8	9.744	257.117	3,6	9.315	255.896	4,6
22	Kreis Euskirchen	2,8	3.054	108.708	3,0	3.279	107.919	-6,9
23	Kreis Heinsberg	2,7	3.656	136.498	3,0	4.038	135.284	-9,5
24	Oberbergischer Kreis	3,1	4.627	151.395	2,7	4.071	150.091	13,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	3,3	4.982	151.385	3,2	4.759	150.439	4,7
26	Rhein-Sieg-Kreis	3,1	9.942	324.772	3,0	9.642	320.170	3,1
27	Boitrop, Stadt	4,9	2.958	60.639	4,6	2.780	60.709	6,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	10,3	13.397	130.010	9,7	12.497	128.660	7,2
29	Münster, Stadt	2,8	4.857	171.935	3,1	5.218	169.036	-6,9
30	Kreis Borken	1,9	4.192	217.056	1,9	4.182	214.571	0,2
31	Kreis Coesfeld	1,3	1.656	124.043	1,4	1.768	122.793	-6,3
32	Kreis Recklinghausen	5,9	19.308	327.379	6,7	21.782	326.161	-11,4
33	Kreis Steinfurt	2,5	6.349	257.508	2,6	6.715	254.360	-5,5
34	Kreis Warendorf	2,8	4.463	157.886	3,0	4.684	156.359	-4,7
35	Bielefeld, Stadt	5,1	9.112	179.107	4,8	8.477	177.758	7,5
36	Kreis Gütersloh	2,0	4.257	211.681	2,1	4.305	208.884	-1,1
37	Kreis Herford	3,1	4.246	137.800	3,1	4.311	137.012	-1,5
38	Kreis Höxter	1,9	1.426	75.608	2,1	1.586	75.439	-10,1
39	Kreis Lippe	3,9	7.178	185.786	4,2	7.733	184.940	-7,2
40	Kreis Minden-Lübbecke	2,6	4.409	168.331	2,7	4.489	168.114	-1,8
41	Kreis Paderborn	3,1	5.376	173.604	3,2	5.486	171.512	-2,0
42	Bochum, Stadt	6,3	12.151	192.904	6,2	11.822	191.997	2,8
43	Dortmund, Stadt	7,7	24.326	316.086	7,7	24.076	313.297	1,0
44	Hagen, Stadt	7,8	7.842	100.379	7,0	7.022	100.178	11,7
45	Hamm, Stadt	5,8	5.476	93.645	6,7	6.214	92.767	-11,9
46	Herne, Stadt	7,5	5.910	78.760	8,2	6.415	78.405	-7,9
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	3,5	5.994	172.644	3,5	6.026	171.663	-0,5
48	Hochsauerlandkreis	2,2	3.333	149.543	2,3	3.454	148.580	-3,5
49	Märkischer Kreis	4,2	9.596	227.870	3,9	8.921	227.459	7,6
50	Kreis Olpe	1,6	1.265	80.596	1,8	1.428	79.956	-11,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	2,8	4.431	157.709	2,9	4.491	157.044	-1,3
52	Kreis Soest	2,9	4.928	170.220	3,1	5.170	168.877	-4,7
53	Kreis Unna	4,7	9.999	212.562	4,9	10.362	211.399	-3,5
	Nordrhein-Westfalen	4,4	433.073	9.732.519	4,5	438.043	9.659.552	-1,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 44: Arbeitslosenquote der Frauen
nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)**

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 19			Dez. 18			
1	Düsseldorf, Stadt	6,0	9.892	163.731	6,1	9.857	162.311	0,4
2	Duisburg, Stadt	10,8	12.283	113.768	11,2	12.757	113.427	-3,7
3	Essen, Stadt	9,3	13.274	142.448	9,7	13.731	141.704	-3,3
4	Krefeld, Stadt	9,5	5.343	56.471	9,2	5.140	56.056	3,9
5	Mönchengladbach, Stadt	8,4	5.519	65.320	8,5	5.551	65.126	-0,6
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	7,0	2.845	40.679	6,7	2.729	40.586	4,3
7	Oberhausen, Stadt	9,5	4.810	50.840	9,5	4.794	50.712	0,3
8	Remscheid, Stadt	7,0	1.886	27.119	6,7	1.830	27.116	3,1
9	Solingen, Stadt	6,5	2.651	41.064	7,0	2.851	40.730	-7,0
10	Wuppertal, Stadt	7,4	6.259	84.203	7,3	6.150	83.988	1,8
11	Kreis Kleve	4,7	3.765	79.510	5,4	4.254	78.895	-11,5
12	Kreis Mettmann	5,1	6.350	124.274	5,1	6.321	123.749	0,5
13	Rhein-Kreis Neuss	4,7	5.399	114.587	4,7	5.362	113.888	0,7
14	Kreis Viersen	4,8	3.694	77.384	5,3	4.102	77.052	-9,9
15	Kreis Wesel	5,4	6.236	114.656	5,7	6.467	113.973	-3,6
16	Bonn, Stadt	5,6	4.698	83.895	5,5	4.532	82.962	3,7
17	Köln, Stadt	7,1	20.414	286.885	7,0	19.747	283.182	3,4
18	Leverkusen, Stadt	6,8	2.728	40.142	6,8	2.739	40.173	-0,4
19	Aachen, Städteregion	6,3	8.746	138.760	6,2	8.598	138.089	1,7
20	Kreis Düren	5,8	3.830	65.874	6,2	4.078	65.264	-6,1
21	Rhein-Erft-Kreis	5,6	6.716	120.283	5,4	6.479	119.829	3,7
22	Kreis Euskirchen	4,4	2.272	51.166	4,6	2.354	50.875	-3,5
23	Kreis Heinsberg	4,7	2.991	63.527	4,9	3.077	62.903	-2,8
24	Oberbergischer Kreis	4,8	3.367	69.610	4,3	2.967	69.231	13,5
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	4,8	3.540	73.062	4,6	3.358	72.518	5,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	4,3	6.777	155.874	4,2	6.454	154.055	5,0
27	Bottrop, Stadt	6,7	1.879	28.147	6,2	1.747	28.197	7,6
28	Gelsenkirchen, Stadt	12,9	7.421	57.703	12,2	6.988	57.200	6,2
29	Münster, Stadt	3,8	3.244	86.119	3,9	3.351	84.867	-3,2
30	Kreis Borken	3,4	3.408	100.153	3,4	3.368	98.801	1,2
31	Kreis Coesfeld	2,3	1.362	58.743	2,4	1.419	58.212	-4,0
32	Kreis Recklinghausen	7,4	11.236	151.418	8,3	12.516	151.227	-10,2
33	Kreis Steinfurt	3,7	4.481	119.518	3,9	4.615	118.054	-2,9
34	Kreis Warendorf	4,4	3.204	72.983	4,7	3.390	72.235	-5,5
35	Bielefeld, Stadt	6,7	5.706	84.613	6,4	5.359	84.175	6,5
36	Kreis Gütersloh	4,0	3.807	96.004	3,9	3.664	95.084	3,9
37	Kreis Herford	4,9	3.171	64.700	4,8	3.099	64.364	2,3
38	Kreis Höxter	3,2	1.120	34.802	3,4	1.176	34.725	-4,8
39	Kreis Lippe	5,2	4.488	86.700	5,5	4.761	86.597	-5,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,3	3.396	78.109	4,2	3.291	78.263	3,2
41	Kreis Paderborn	4,6	3.652	79.461	4,7	3.690	78.756	-1,0
42	Bochum, Stadt	7,5	6.761	89.752	7,4	6.619	89.474	2,1
43	Dortmund, Stadt	9,5	13.719	144.302	9,5	13.592	143.647	0,9
44	Hagen, Stadt	9,8	4.444	45.555	8,7	3.974	45.538	11,8
45	Hamm, Stadt	7,7	3.272	42.652	8,5	3.612	42.330	-9,4
46	Herne, Stadt	9,4	3.337	35.688	10,1	3.581	35.579	-6,8
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	5,0	4.111	81.539	5,0	4.071	81.181	1,0
48	Hochsauerlandkreis	3,8	2.620	68.353	4,0	2.743	67.923	-4,5
49	Märkischer Kreis	6,3	6.498	103.463	5,7	5.891	103.526	10,3
50	Kreis Olpe	3,4	1.238	36.141	3,3	1.184	35.917	4,6
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	4,3	3.096	71.178	4,2	3.013	70.956	2,8
52	Kreis Soest	4,7	3.740	79.256	4,9	3.816	78.648	-2,0
53	Kreis Unna	6,2	6.142	99.054	6,4	6.288	98.420	-2,3
	Nordrhein-Westfalen	6,1	276.838	4.541.238	6,1	277.097	4.512.294	-0,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 45: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen
nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)**

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosen- quote der unter 25- Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Arbeitslosen- quote der unter 25- Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 19			Dez. 18			
1	Düsseldorf, Stadt	4,9	1.406	28.948	4,6	1.316	28.585	6,8
2	Duisburg, Stadt	7,7	2.064	26.811	8,4	2.240	26.538	-7,9
3	Essen, Stadt	8,6	2.509	29.142	9,0	2.623	29.047	-4,3
4	Krefeld, Stadt	6,5	805	12.292	6,8	814	11.991	-1,1
5	Mönchengladbach, Stadt	7,5	1.117	14.823	7,6	1.133	15.002	-1,4
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	3,2	234	7.349	3,1	229	7.327	2,2
7	Oberhausen, Stadt	7,3	784	10.680	7,9	849	10.741	-7,7
8	Remscheid, Stadt	6,0	372	6.176	5,9	364	6.127	2,2
9	Solingen, Stadt	7,5	681	9.033	7,7	674	8.805	1,0
10	Wuppertal, Stadt	8,6	1.632	19.076	7,5	1.400	18.691	16,6
11	Kreis Kleve	3,7	726	19.742	4,5	876	19.524	-17,1
12	Kreis Mettmann	4,2	1.006	23.803	3,7	870	23.587	15,6
13	Rhein-Kreis Neuss	3,3	744	22.624	3,1	693	22.307	7,4
14	Kreis Viersen	3,4	581	16.920	4,0	685	16.948	-15,2
15	Kreis Wesel	4,7	1.119	23.617	4,9	1.174	23.826	-4,7
16	Bonn, Stadt	3,8	687	18.160	4,2	741	17.686	-7,3
17	Köln, Stadt	5,1	3.036	59.763	4,7	2.720	58.091	11,6
18	Leverkusen, Stadt	5,3	455	8.582	6,2	532	8.614	-14,5
19	Aachen, Städteregion	4,4	1.633	36.773	4,4	1.586	35.871	3,0
20	Kreis Düren	6,0	931	15.604	6,4	986	15.468	-5,6
21	Rhein-Erft-Kreis	4,7	1.216	25.924	4,5	1.163	25.961	4,6
22	Kreis Euskirchen	3,5	423	12.039	3,7	440	12.018	-3,9
23	Kreis Heinsberg	3,7	559	14.988	3,8	579	15.094	-3,5
24	Oberbergischer Kreis	4,8	838	17.331	3,7	640	17.368	30,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	4,3	642	14.907	3,8	565	14.868	13,6
26	Rhein-Sieg-Kreis	4,3	1.459	34.329	4,5	1.499	33.592	-2,7
27	Bottrop, Stadt	6,4	375	5.863	6,2	366	5.902	2,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	11,3	1.552	13.704	9,6	1.291	13.487	20,2
29	Münster, Stadt	2,9	673	23.195	2,9	649	22.243	3,7
30	Kreis Borken	2,5	725	28.666	2,4	701	28.684	3,4
31	Kreis Coesfeld	2,1	305	14.677	2,3	338	14.392	-9,8
32	Kreis Recklinghausen	6,2	2.013	32.325	6,9	2.226	32.184	-9,6
33	Kreis Steinfurt	3,7	1.162	31.412	3,8	1.191	31.130	-2,4
34	Kreis Warendorf	3,8	686	18.041	4,0	707	17.730	-3,0
35	Bielefeld, Stadt	5,8	1.217	21.044	4,9	992	20.264	22,7
36	Kreis Gütersloh	3,1	780	24.999	3,0	726	24.521	7,4
37	Kreis Herford	4,4	636	14.454	4,2	600	14.302	6,0
38	Kreis Höxter	3,1	269	8.567	3,0	255	8.534	5,5
39	Kreis Lippe	5,3	1.108	20.808	5,6	1.165	20.792	-4,9
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,5	832	18.607	4,2	779	18.594	6,8
41	Kreis Paderborn	3,8	797	20.753	3,8	768	20.306	3,8
42	Bochum, Stadt	6,1	1.191	19.413	6,5	1.245	19.133	-4,3
43	Dortmund, Stadt	8,2	2.664	32.515	7,6	2.444	32.067	9,0
44	Hagen, Stadt	8,0	833	10.478	8,1	839	10.401	-0,7
45	Hamm, Stadt	5,2	544	10.560	6,2	642	10.379	-15,3
46	Herne, Stadt	9,5	762	8.035	10,2	800	7.871	-4,8
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	4,0	648	16.078	4,2	659	15.741	-1,7
48	Hochsauerlandkreis	3,0	514	17.366	2,9	497	17.124	3,4
49	Märkischer Kreis	5,3	1.270	23.758	4,5	1.054	23.561	20,5
50	Kreis Olpe	2,5	235	9.437	2,3	215	9.412	9,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	4,1	775	18.788	4,0	750	18.961	3,3
52	Kreis Soest	3,8	681	18.153	3,9	700	17.878	-2,7
53	Kreis Unna	4,4	929	21.276	4,5	962	21.154	-3,4
	Nordrhein-Westfalen	5,0	51.835	1.032.405	5,0	50.952	1.020.424	1,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 46: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre)
nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)**

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Dez. 19		Dez. 18		Veränderung der Zahl der Arbeitslosen von 55 bis unter 65 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)	
			Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre		
1	Düsseldorf, Stadt	8,1	4.424	54.643	8,0	4.243	53.112	4,3
2	Duisburg, Stadt	9,4	4.696	49.746	9,4	4.520	48.179	3,9
3	Essen, Stadt	7,6	4.310	57.057	7,9	4.412	55.535	-2,3
4	Krefeld, Stadt	9,9	2.383	24.092	9,8	2.289	23.272	4,1
5	Mönchengladbach, Stadt	8,2	2.350	28.500	8,6	2.374	27.470	-1,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,2	1.503	18.228	8,0	1.430	17.781	5,1
7	Oberhausen, Stadt	8,4	1.932	22.880	9,0	2.005	22.176	-3,6
8	Remscheid, Stadt	6,9	826	12.047	6,7	783	11.657	5,5
9	Solingen, Stadt	5,6	992	17.728	6,2	1.053	16.867	-5,8
10	Wuppertal, Stadt	6,6	2.326	35.360	6,5	2.238	34.175	3,9
11	Kreis Kleve	5,3	1.805	34.278	5,9	1.955	32.885	-7,7
12	Kreis Mettmann	6,5	3.670	56.762	6,5	3.531	54.585	3,9
13	Rhein-Kreis Neuss	4,9	2.430	49.592	5,4	2.570	47.714	-5,4
14	Kreis Viersen	6,0	2.119	35.556	6,7	2.287	33.970	-7,3
15	Kreis Wesel	5,7	3.039	53.472	6,0	3.088	51.324	-1,6
16	Bonn, Stadt	7,0	2.103	30.040	6,8	1.968	28.947	6,9
17	Köln, Stadt	8,7	8.053	92.602	9,8	8.679	88.691	-7,2
18	Leverkusen, Stadt	7,0	1.210	17.272	7,0	1.165	16.613	3,9
19	Aachen, Städteregion	7,2	4.064	56.097	6,8	3.715	54.344	9,4
20	Kreis Düren	5,4	1.586	29.576	5,5	1.566	28.406	1,3
21	Rhein-Erft-Kreis	6,5	3.291	50.788	6,4	3.157	49.035	4,2
22	Kreis Euskirchen	5,6	1.329	23.577	5,7	1.273	22.523	4,4
23	Kreis Heinsberg	5,5	1.547	28.235	5,5	1.479	27.129	4,6
24	Oberbergischer Kreis	6,0	1.964	32.511	5,7	1.771	31.030	10,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,9	1.957	33.061	5,7	1.807	31.516	8,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,0	3.400	68.167	4,9	3.163	64.915	7,5
27	Boitrop, Stadt	5,7	724	12.716	5,9	738	12.481	-1,9
28	Gelsenkirchen, Stadt	10,8	2.705	24.994	10,7	2.593	24.166	4,3
29	Münster, Stadt	5,1	1.434	28.239	5,1	1.387	27.175	3,4
30	Kreis Borken	4,4	1.831	41.977	4,3	1.721	39.659	6,4
31	Kreis Coesfeld	2,8	758	26.636	3,0	752	25.398	0,8
32	Kreis Recklinghausen	7,4	5.046	67.992	8,2	5.394	66.124	-6,5
33	Kreis Steinfurt	3,9	2.042	51.905	3,9	1.944	49.330	5,0
34	Kreis Warendorf	4,9	1.614	32.633	5,0	1.550	31.285	4,1
35	Bielefeld, Stadt	7,6	2.467	32.548	7,0	2.229	31.686	10,7
36	Kreis Gütersloh	4,0	1.668	41.709	3,9	1.548	39.667	7,8
37	Kreis Herford	6,0	1.767	29.689	6,0	1.722	28.515	2,6
38	Kreis Höxter	4,2	713	16.912	4,4	720	16.287	-1,0
39	Kreis Lippe	5,3	2.110	39.835	5,1	1.941	38.360	8,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,5	1.623	36.314	4,4	1.550	35.023	4,7
41	Kreis Paderborn	6,5	2.245	34.573	6,7	2.234	33.131	0,5
42	Bochum, Stadt	8,8	3.271	37.052	8,7	3.117	35.882	4,9
43	Dortmund, Stadt	9,0	5.105	56.700	9,3	5.113	54.818	-0,2
44	Hagen, Stadt	9,8	2.006	20.532	8,8	1.751	19.890	14,6
45	Hamm, Stadt	6,6	1.162	17.644	6,8	1.176	17.194	-1,2
46	Herne, Stadt	8,2	1.281	15.569	9,0	1.355	15.092	-5,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	5,3	1.983	37.621	5,4	1.941	36.223	2,2
48	Hochsauerlandkreis	4,5	1.425	31.880	4,2	1.296	30.513	10,0
49	Märkischer Kreis	7,4	3.612	48.757	7,0	3.307	46.985	9,2
50	Kreis Olpe	4,1	667	16.133	3,9	597	15.455	11,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,0	1.607	31.938	5,2	1.607	30.907	0,0
52	Kreis Soest	5,8	2.074	35.735	5,6	1.940	34.427	6,9
53	Kreis Unna	6,7	2.993	44.900	6,9	2.971	43.289	0,7
	Nordrhein-Westfalen	6,5	125.242	1.924.998	6,6	122.715	1.852.814	2,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 47: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 19			Dez. 18			
1	Düsseldorf, Stadt	33,2	7.343	22.137	34,9	7.612	21.801	-3,5
2	Duisburg, Stadt	40,1	10.798	26.932	43,5	11.859	27.232	-8,9
3	Essen, Stadt	40,1	11.866	29.605	41,8	12.729	30.438	-6,8
4	Krefeld, Stadt	44,5	5.318	11.950	47,8	5.588	11.679	-4,8
5	Mönchengladbach, Stadt	37,2	4.425	11.881	39,8	4.891	12.279	-9,5
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	47,2	2.856	6.055	51,8	3.051	5.892	-6,4
7	Oberhausen, Stadt	47,4	5.114	10.785	51,4	5.515	10.733	-7,3
8	Remscheid, Stadt	34,4	1.465	4.258	43,3	1.785	4.121	-17,9
9	Solingen, Stadt	35,5	2.107	5.935	37,5	2.327	6.212	-9,5
10	Wuppertal, Stadt	32,7	4.799	14.679	37,9	5.282	13.955	-9,1
11	Kreis Kleve	42,5	3.414	8.026	45,4	4.031	8.874	-15,3
12	Kreis Mettmann	37,8	5.473	14.467	42,4	5.956	14.058	-8,1
13	Rhein-Kreis Neuss	34,9	4.130	11.823	38,9	4.545	11.682	-9,1
14	Kreis Viersen	36,5	2.987	8.190	39,5	3.523	8.927	-15,2
15	Kreis Wesel	39,9	5.589	14.024	42,2	6.033	14.288	-7,4
16	Bonn, Stadt	37,6	4.013	10.675	40,4	4.152	10.288	-3,3
17	Köln, Stadt	41,8	18.916	45.225	44,3	19.331	43.595	-2,1
18	Leverkusen, Stadt	35,4	2.190	6.191	36,5	2.242	6.148	-2,3
19	Aachen, Städteregion	38,0	7.748	20.381	41,8	8.209	19.629	-5,6
20	Kreis Düren	41,7	3.563	8.553	44,7	4.022	8.999	-11,4
21	Rhein-Erft-Kreis	38,4	5.689	14.826	41,8	5.941	14.210	-4,2
22	Kreis Euskirchen	36,7	1.892	5.149	37,9	1.995	5.258	-5,2
23	Kreis Heinsberg	29,9	1.958	6.552	31,4	2.111	6.716	-7,2
24	Oberbergischer Kreis	36,0	2.805	7.790	39,9	2.676	6.700	4,8
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	41,1	3.234	7.878	44,9	3.341	7.441	-3,2
26	Rhein-Sieg-Kreis	33,9	5.308	15.646	36,0	5.342	14.844	-0,6
27	Boitrop, Stadt	32,7	1.364	4.169	35,4	1.390	3.922	-1,9
28	Gelsenkirchen, Stadt	37,2	6.197	16.656	43,3	6.760	15.609	-8,3
29	Münster, Stadt	37,9	2.851	7.525	40,2	3.081	7.671	-7,5
30	Kreis Borken	34,5	2.531	7.331	36,3	2.543	6.999	-0,5
31	Kreis Coesfeld	26,1	836	3.207	27,0	858	3.174	-2,6
32	Kreis Recklinghausen	47,5	11.960	25.196	53,0	14.613	27.561	-18,2
33	Kreis Steinfurt	33,7	3.346	9.919	34,4	3.416	9.925	-2,0
34	Kreis Warendorf	39,0	2.794	7.155	42,0	3.037	7.226	-8,0
35	Bielefeld, Stadt	41,3	5.417	13.103	43,4	5.164	11.887	4,9
36	Kreis Gütersloh	30,9	2.568	8.318	35,2	2.690	7.637	-4,5
37	Kreis Herford	33,7	2.366	7.015	36,4	2.469	6.792	-4,2
38	Kreis Höxter	29,0	781	2.694	32,3	891	2.762	-12,3
39	Kreis Lippe	41,1	4.324	10.514	44,7	4.745	10.620	-8,9
40	Kreis Minden-Lübbecke	32,7	2.584	7.911	35,9	2.673	7.456	-3,3
41	Kreis Paderborn	33,4	2.849	8.530	37,0	3.057	8.268	-6,8
42	Bochum, Stadt	38,4	6.094	15.873	41,2	6.402	15.543	-4,8
43	Dortmund, Stadt	39,1	12.332	31.520	40,5	12.428	30.713	-0,8
44	Hagen, Stadt	40,4	4.198	10.392	44,7	4.094	9.164	2,5
45	Hamm, Stadt	44,2	3.205	7.244	46,6	3.637	7.804	-11,9
46	Herne, Stadt	33,8	2.602	7.701	35,4	2.906	8.203	-10,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	31,1	2.936	9.455	33,7	3.086	9.158	-4,9
48	Hochsauerlandkreis	34,6	2.037	5.881	37,5	2.161	5.762	-5,7
49	Märkischer Kreis	35,9	5.390	15.015	40,5	5.285	13.040	2,0
50	Kreis Olpe	26,1	710	2.717	32,1	811	2.528	-12,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	29,1	2.105	7.227	32,4	2.236	6.892	-5,9
52	Kreis Soest	34,4	2.911	8.463	37,3	3.091	8.282	-5,8
53	Kreis Unna	36,0	5.047	14.015	40,0	5.667	14.156	-10,9
	Nordrhein-Westfalen	38,0	237.335	624.359	41,2	253.280	614.753	-6,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 48: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
		Dez. 19					
1	Düsseldorf, Stadt	32,2	1.580	4.910	28,5	1.425	5.004
2	Duisburg, Stadt	31,1	1.656	5.317	23,4	1.214	5.199
3	Essen, Stadt	30,2	1.739	5.766	25,5	1.488	5.825
4	Krefeld, Stadt	29,5	664	2.254	26,1	596	2.283
5	Mönchengladbach, Stadt	26,2	769	2.931	21,8	621	2.846
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	36,1	370	1.024	24,6	240	974
7	Oberhausen, Stadt	25,1	564	2.243	18,9	380	2.007
8	Remscheid, Stadt	30,8	301	977	22,7	197	867
9	Solingen, Stadt	40,7	504	1.239	26,0	302	1.163
10	Wuppertal, Stadt	31,9	1.066	3.340	20,8	687	3.303
11	Kreis Kleve	43,8	676	1.545	28,5	404	1.419
12	Kreis Mettmann	33,8	1.051	3.113	24,6	768	3.126
13	Rhein-Kreis Neuss	31,6	928	2.933	26,2	716	2.730
14	Kreis Viersen	38,0	647	1.701	27,9	462	1.654
15	Kreis Wesel	32,7	919	2.814	27,3	712	2.608
16	Bonn, Stadt	30,7	677	2.208	27,9	619	2.216
17	Köln, Stadt	39,3	3.746	9.534	32,0	3.092	9.649
18	Leverkusen, Stadt	26,8	352	1.315	24,4	330	1.352
19	Aachen, Städteregion	34,9	1.395	4.002	26,7	1.055	3.953
20	Kreis Düren	32,7	578	1.769	25,7	434	1.687
21	Rhein-Erft-Kreis	31,8	1.086	3.416	28,4	851	2.995
22	Kreis Euskirchen	38,0	439	1.156	30,9	336	1.087
23	Kreis Heinsberg	36,5	597	1.634	26,5	419	1.581
24	Oberbergischer Kreis	41,0	653	1.592	27,8	379	1.365
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	35,7	531	1.488	30,7	465	1.515
26	Rhein-Sieg-Kreis	29,5	1.214	4.113	25,8	909	3.517
27	Bottrop, Stadt	32,3	304	942	23,7	218	920
28	Gelsenkirchen, Stadt	26,5	996	3.754	18,5	662	3.588
29	Münster, Stadt	37,9	592	1.563	31,1	504	1.623
30	Kreis Borken	44,9	736	1.640	29,5	421	1.426
31	Kreis Coesfeld	37,8	377	997	23,8	227	952
32	Kreis Recklinghausen	29,5	1.449	4.911	21,2	1.010	4.773
33	Kreis Steinfurt	39,9	939	2.353	31,3	716	2.286
34	Kreis Warendorf	37,3	577	1.545	28,9	444	1.534
35	Bielefeld, Stadt	41,7	977	2.345	28,4	653	2.296
36	Kreis Gütersloh	46,9	805	1.716	30,1	495	1.646
37	Kreis Herford	38,5	576	1.497	26,5	378	1.425
38	Kreis Höxter	41,7	303	726	27,1	193	712
39	Kreis Lippe	42,1	822	1.954	30,0	549	1.829
40	Kreis Minden-Lübbecke	41,2	686	1.666	27,9	462	1.657
41	Kreis Paderborn	36,2	712	1.967	26,5	487	1.836
42	Bochum, Stadt	25,8	868	3.358	23,5	747	3.175
43	Dortmund, Stadt	29,6	1.825	6.163	25,2	1.494	5.937
44	Hagen, Stadt	31,8	641	2.015	22,2	403	1.815
45	Hamm, Stadt	31,5	501	1.590	21,3	306	1.434
46	Herne, Stadt	25,2	515	2.043	21,5	399	1.858
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	32,8	754	2.302	23,9	498	2.081
48	Hochsauerlandkreis	50,1	624	1.245	25,5	284	1.114
49	Märkischer Kreis	37,2	1.255	3.373	24,0	689	2.866
50	Kreis Olpe	40,7	295	725	27,7	177	640
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	36,7	652	1.777	25,0	403	1.611
52	Kreis Soest	38,7	712	1.838	24,8	416	1.676
53	Kreis Unna	33,9	1.080	3.182	24,8	709	2.862
	Nordrhein-Westfalen	33,9	45.275	133.521	25,9	33.045	127.497

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 49: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Sep. 19			Sep. 18			
1	Düsseldorf, Stadt	24,2	7.114	22.322	20,7	5.789	22.168	22,9
2	Duisburg, Stadt	22,1	7.773	27.388	20,2	7.108	28.009	9,4
3	Essen, Stadt	22,6	8.845	30.314	25,2	10.294	30.497	-14,1
4	Krefeld, Stadt	18,5	2.811	12.357	15,9	2.258	11.950	24,5
5	Mönchengladbach, Stadt	24,2	4.041	12.646	24,3	4.174	12.992	-3,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	25,6	2.105	6.119	26,4	2.146	5.980	-1,9
7	Oberhausen, Stadt	20,8	2.845	10.814	19,6	2.628	10.786	8,3
8	Remscheid, Stadt	25,6	1.400	4.061	19,6	1.024	4.196	36,7
9	Solingen, Stadt	19,7	1.467	5.994	17,1	1.347	6.536	8,9
10	Wuppertal, Stadt	43,4	11.366	14.853	43,8	11.632	14.918	-2,3
11	Kreis Kleve	19,7	2.059	8.370	16,0	1.730	9.098	19,0
12	Kreis Mettmann	21,8	4.138	14.826	19,1	3.428	14.494	20,7
13	Rhein-Kreis Neuss	18,3	2.677	11.946	16,9	2.459	12.090	8,9
14	Kreis Viersen	19,3	1.993	8.335	15,3	1.689	9.347	18,0
15	Kreis Wesel	20,1	3.611	14.352	17,3	3.144	15.032	14,9
16	Bonn, Stadt	20,5	2.797	10.847	17,7	2.279	10.599	22,7
17	Köln, Stadt	19,6	11.445	46.971	20,3	11.435	44.758	0,1
18	Leverkusen, Stadt	20,0	1.529	6.115	23,2	1.789	5.911	-14,5
19	Aachen, Städteregion	25,9	7.287	20.827	25,6	7.056	20.504	3,3
20	Kreis Düren	24,3	2.836	8.828	20,3	2.415	9.453	17,4
21	Rhein-Erft-Kreis	16,4	2.972	15.120	14,3	2.503	15.046	18,7
22	Kreis Euskirchen	18,1	1.143	5.188	13,8	890	5.540	28,4
23	Kreis Heinsberg	20,5	1.744	6.759	18,3	1.490	6.630	17,0
24	Oberbergischer Kreis	19,3	1.785	7.484	17,7	1.453	6.777	22,8
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	17,1	1.643	7.969	14,8	1.363	7.817	20,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	21,0	4.243	16.003	18,5	3.508	15.415	21,0
27	Bottrop, Stadt	26,7	1.535	4.205	25,2	1.299	3.852	18,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	26,0	5.969	16.973	28,3	6.450	16.356	-7,5
29	Münster, Stadt	21,5	2.200	8.031	20,1	2.085	8.312	5,5
30	Kreis Borken	21,7	2.068	7.482	22,7	2.093	7.138	-1,2
31	Kreis Coesfeld	28,1	1.320	3.384	28,7	1.342	3.336	-1,6
32	Kreis Recklinghausen	23,4	7.844	25.636	17,0	5.960	29.129	31,6
33	Kreis Steinfurt	23,1	3.089	10.255	24,2	3.251	10.197	-5,0
34	Kreis Warendorf	20,4	1.852	7.239	17,9	1.619	7.407	14,4
35	Bielefeld, Stadt	31,5	6.123	13.311	31,5	5.647	12.264	8,4
36	Kreis Gütersloh	18,9	1.969	8.424	18,4	1.818	8.082	8,3
37	Kreis Herford	18,1	1.563	7.057	15,6	1.299	7.032	20,3
38	Kreis Höxter	27,9	1.029	2.660	24,0	873	2.769	17,9
39	Kreis Lippe	18,4	2.422	10.715	18,8	2.522	10.897	-4,0
40	Kreis Minden-Lübbecke	25,2	2.694	7.983	23,0	2.306	7.710	16,8
41	Kreis Paderborn	19,4	2.072	8.583	15,9	1.646	8.683	25,9
42	Bochum, Stadt	20,9	4.341	16.398	20,6	4.365	16.818	-0,5
43	Dortmund, Stadt	22,1	9.192	32.422	20,7	8.277	31.613	11,1
44	Hagen, Stadt	17,8	2.255	10.439	21,7	2.530	9.141	-10,9
45	Hamm, Stadt	24,0	2.308	7.305	21,6	2.189	7.952	5,4
46	Herne, Stadt	25,1	2.541	7.597	21,0	2.200	8.267	15,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	26,0	3.353	9.539	24,0	3.084	9.764	8,7
48	Hochsauerlandkreis	22,7	1.708	5.823	21,7	1.606	5.779	6,4
49	Märkischer Kreis	17,3	3.016	14.398	18,0	2.829	12.891	6,6
50	Kreis Olpe	21,0	704	2.650	22,6	734	2.514	-4,1
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	18,3	1.623	7.252	19,3	1.670	6.971	-2,8
52	Kreis Soest	19,2	1.978	8.346	17,6	1.761	8.268	12,3
53	Kreis Unna	19,4	3.405	14.119	20,6	3.807	14.677	-10,6
	Nordrhein-Westfalen	22,5	183.842	635.034	21,4	172.293	634.362	6,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 50: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Sep. 19								
1	Düsseldorf, Stadt	39.859	14.453	36,3	13.432	33,7	11.974	30,0
2	Duisburg, Stadt	49.530	21.044	42,5	13.380	27,0	15.106	30,5
3	Essen, Stadt	61.899	23.140	37,4	18.556	30,0	20.203	32,6
4	Krefeld, Stadt	20.045	9.211	46,0	5.592	27,9	5.242	26,2
5	Mönchengladbach, Stadt	24.788	9.400	37,9	7.273	29,3	8.115	32,7
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	13.891	4.648	33,5	4.188	30,1	5.055	36,4
7	Oberhausen, Stadt	19.548	8.504	43,5	5.415	27,7	5.629	28,8
8	Remscheid, Stadt	7.549	2.774	36,7	2.356	31,2	2.419	32,0
9	Solingen, Stadt	9.922	3.901	39,3	3.156	31,8	2.865	28,9
10	Wuppertal, Stadt	33.279	10.003	30,1	12.946	38,9	10.330	31,0
11	Kreis Kleve	11.593	5.122	44,2	2.630	22,7	3.841	33,1
12	Kreis Mettmann	25.063	9.445	37,7	7.785	31,1	7.833	31,3
13	Rhein-Kreis Neuss	20.370	7.439	36,5	6.552	32,2	6.379	31,3
14	Kreis Viersen	12.598	5.079	40,3	3.736	29,7	3.783	30,0
15	Kreis Wesel	22.934	9.640	42,0	6.782	29,6	6.512	28,4
16	Bonn, Stadt	20.399	7.859	38,5	6.079	29,8	6.461	31,7
17	Köln, Stadt	79.601	33.406	42,0	25.279	31,8	20.916	26,3
18	Leverkusen, Stadt	11.480	4.088	35,6	3.387	29,5	4.005	34,9
19	Aachen, Städteregion	35.339	14.343	40,6	9.945	28,1	11.051	31,3
20	Kreis Düren	14.665	6.086	41,5	3.754	25,6	4.825	32,9
21	Rhein-Erft-Kreis	22.982	9.567	41,6	6.464	28,1	6.951	30,2
22	Kreis Euskirchen	7.179	3.069	42,7	1.858	25,9	2.252	31,4
23	Kreis Heinsberg	10.485	3.917	37,4	2.782	26,5	3.786	36,1
24	Oberbergischer Kreis	9.766	4.541	46,5	2.327	23,8	2.898	29,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	11.838	4.980	42,1	3.485	29,4	3.373	28,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	24.400	9.751	40,0	7.359	30,2	7.290	29,9
27	Bottrop, Stadt	8.156	2.932	35,9	2.692	33,0	2.532	31,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	34.242	13.561	39,6	10.042	29,3	10.639	31,1
29	Münster, Stadt	14.065	5.292	37,6	3.825	27,2	4.948	35,2
30	Kreis Borken	10.050	4.135	41,1	2.719	27,1	3.196	31,8
31	Kreis Coesfeld	5.647	1.739	30,8	1.890	33,5	2.018	35,7
32	Kreis Recklinghausen	50.325	19.637	39,0	12.238	24,3	18.450	36,7
33	Kreis Steinfurt	14.591	6.277	43,0	3.888	26,6	4.426	30,3
34	Kreis Warendorf	10.697	4.281	40,0	3.077	28,8	3.339	31,2
35	Bielefeld, Stadt	24.473	9.204	37,6	8.012	32,7	7.257	29,7
36	Kreis Gütersloh	12.150	4.353	35,8	3.577	29,4	4.220	34,7
37	Kreis Herford	10.430	4.280	41,0	3.051	29,3	3.099	29,7
38	Kreis Höxter	4.071	1.451	35,6	1.399	34,4	1.221	30,0
39	Kreis Lippe	17.429	7.340	42,1	5.009	28,7	5.080	29,1
40	Kreis Minden-Lübbecke	14.750	4.687	31,8	3.542	24,0	6.521	44,2
41	Kreis Paderborn	13.477	5.290	39,3	3.896	28,9	4.291	31,8
42	Bochum, Stadt	30.574	12.217	40,0	8.864	29,0	9.493	31,0
43	Dortmund, Stadt	58.806	24.456	41,6	17.474	29,7	16.876	28,7
44	Hagen, Stadt	17.203	7.557	43,9	4.438	25,8	5.208	30,3
45	Hamm, Stadt	13.653	5.909	43,3	3.385	24,8	4.359	31,9
46	Herne, Stadt	16.120	5.675	35,2	5.616	34,8	4.829	30,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	17.867	6.050	33,9	6.188	34,6	5.629	31,5
48	Hochsauerlandkreis	8.387	3.399	40,5	1.856	22,1	3.132	37,3
49	Märkischer Kreis	21.250	9.219	43,4	5.845	27,5	6.186	29,1
50	Kreis Olpe	3.309	1.243	37,6	979	29,6	1.087	32,8
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	11.552	4.496	38,9	3.276	28,4	3.780	32,7
52	Kreis Soest	12.101	5.048	41,7	3.475	28,7	3.578	29,6
53	Kreis Unna	24.539	9.901	40,3	6.858	27,9	7.780	31,7
	Nordrhein-Westfalen	1.100.916	435.039	39,5	323.609	29,4	342.268	31,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 51: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext von Fluchtmigration im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Sep. 19								
1	Düsseldorf, Stadt	5.700	1.788	31,4	2.096	36,8	1.816	31,9
2	Duisburg, Stadt	6.263	2.444	39,0	1.886	30,1	1.933	30,9
3	Essen, Stadt	9.768	3.305	33,8	3.288	33,7	3.175	32,5
4	Krefeld, Stadt	2.202	964	43,8	566	25,7	672	30,5
5	Mönchengladbach, Stadt	2.846	661	23,2	1.256	44,1	929	32,6
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	2.365	632	26,7	946	40,0	787	33,3
7	Oberhausen, Stadt	2.616	1.053	40,3	775	29,6	788	30,1
8	Remscheid, Stadt	991	300	30,3	370	37,3	321	32,4
9	Solingen, Stadt	1.344	411	30,6	500	37,2	433	32,2
10	Wuppertal, Stadt	5.977	1.822	30,5	2.148	35,9	2.007	33,6
11	Kreis Kleve	1.745	722	41,4	412	23,6	611	35,0
12	Kreis Mettmann	3.190	787	24,7	1.332	41,8	1.071	33,6
13	Rhein-Kreis Neuss	2.810	852	30,3	1.066	37,9	892	31,7
14	Kreis Viersen	1.411	446	31,6	484	34,3	481	34,1
15	Kreis Wesel	3.111	830	26,7	1.288	41,4	993	31,9
16	Bonn, Stadt	4.140	1.256	30,3	1.582	38,2	1.302	31,4
17	Köln, Stadt	9.681	3.268	33,8	3.641	37,6	2.772	28,6
18	Leverkusen, Stadt	1.619	455	28,1	588	36,3	576	35,6
19	Aachen, Städteregion	4.537	1.500	33,1	1.527	33,7	1.510	33,3
20	Kreis Düren	1.970	598	30,4	766	38,9	606	30,8
21	Rhein-Erft-Kreis	3.027	982	32,4	1.117	36,9	928	30,7
22	Kreis Euskirchen	1.222	406	33,2	442	36,2	374	30,6
23	Kreis Heinsberg	1.238	406	32,8	425	34,3	407	32,9
24	Oberbergischer Kreis	1.499	503	33,6	499	33,3	497	33,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.917	593	30,9	690	36,0	634	33,1
26	Rhein-Sieg-Kreis	4.180	1.312	31,4	1.585	37,9	1.283	30,7
27	Boltrop, Stadt	1.211	403	33,3	451	37,2	357	29,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	4.528	1.771	39,1	1.410	31,1	1.347	29,7
29	Münster, Stadt	2.334	744	31,9	726	31,1	864	37,0
30	Kreis Borken	2.151	725	33,7	766	35,6	660	30,7
31	Kreis Coesfeld	1.447	421	29,1	481	33,2	545	37,7
32	Kreis Recklinghausen	7.431	2.607	35,1	2.080	28,0	2.744	36,9
33	Kreis Steinfurt	3.091	1.165	37,7	886	28,7	1.040	33,6
34	Kreis Warendorf	2.100	605	28,8	780	37,1	715	34,0
35	Bielefeld, Stadt	3.912	648	16,6	1.871	47,8	1.393	35,6
36	Kreis Gütersloh	2.565	763	29,7	893	34,8	909	35,4
37	Kreis Herford	1.631	507	31,1	574	35,2	550	33,7
38	Kreis Höxter	668	189	28,3	249	37,3	230	34,4
39	Kreis Lippe	3.043	1.121	36,8	912	30,0	1.010	33,2
40	Kreis Minden-Lübbecke	2.924	837	28,6	905	31,0	1.182	40,4
41	Kreis Paderborn	2.402	735	30,6	895	37,3	772	32,1
42	Bochum, Stadt	5.349	1.714	32,0	2.052	38,4	1.583	29,6
43	Dortmund, Stadt	7.345	2.831	38,5	2.130	29,0	2.384	32,5
44	Hagen, Stadt	2.272	827	36,4	730	32,1	715	31,5
45	Hamm, Stadt	1.663	584	35,1	425	25,6	654	39,3
46	Herne, Stadt	2.608	717	27,5	1.083	41,5	808	31,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	3.214	968	30,1	1.194	37,1	1.052	32,7
48	Hochsauerlandkreis	1.765	612	34,7	425	24,1	728	41,2
49	Märkischer Kreis	2.747	762	27,7	1.126	41,0	859	31,3
50	Kreis Olpe	674	224	33,2	217	32,2	233	34,6
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	2.236	686	30,7	788	35,2	762	34,1
52	Kreis Soest	1.907	591	31,0	676	35,4	640	33,6
53	Kreis Unna	3.263	906	27,8	1.209	37,1	1.148	35,2
	Nordrhein-Westfalen	163.850	52.959	32,3	57.209	34,9	53.682	32,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 52: Erwerbstätige ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 19			Jun. 18			
1	Düsseldorf, Stadt	24,9	10.102	40.582	25,0	10.676	42.692	-5,4
2	Duisburg, Stadt	21,6	10.888	50.396	21,8	11.412	52.393	-4,6
3	Essen, Stadt	23,2	14.540	62.797	23,5	15.290	65.154	-4,9
4	Krefeld, Stadt	25,0	5.066	20.264	25,0	5.288	21.190	-4,2
5	Mönchengladbach, Stadt	24,0	6.082	25.325	24,8	6.519	26.321	-6,7
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	24,5	3.501	14.286	24,8	3.670	14.775	-4,6
7	Oberhausen, Stadt	22,3	4.454	19.946	22,2	4.573	20.588	-2,6
8	Remscheid, Stadt	23,3	1.782	7.642	23,7	1.902	8.016	-6,3
9	Solingen, Stadt	22,4	2.281	10.162	22,7	2.396	10.559	-4,8
10	Wuppertal, Stadt	*	*	33.654	*	*	34.448	*
11	Kreis Kleve	29,7	3.610	12.144	29,2	3.866	13.228	-6,6
12	Kreis Mettmann	25,8	6.593	25.596	25,8	6.855	26.546	-3,8
13	Rhein-Kreis Neuss	26,7	5.536	20.711	26,1	5.643	21.635	-1,9
14	Kreis Viersen	26,4	3.430	13.005	25,9	3.601	13.909	-4,7
15	Kreis Wesel	25,0	5.895	23.618	25,8	6.440	24.987	-8,5
16	Bonn, Stadt	26,6	5.529	20.799	25,9	5.546	21.436	-0,3
17	Köln, Stadt	26,0	20.997	80.638	26,0	21.657	83.152	-3,0
18	Leverkusen, Stadt	27,5	3.223	11.715	27,5	3.277	11.907	-1,6
19	Aachen, Städteregion	24,6	8.914	36.252	25,0	9.568	38.197	-6,8
20	Kreis Düren	24,1	3.618	15.043	24,2	3.832	15.816	-5,6
21	Rhein-Erft-Kreis	25,8	6.083	23.600	25,5	6.478	25.442	-6,1
22	Kreis Euskirchen	22,8	1.689	7.417	23,3	1.822	7.826	-7,3
23	Kreis Heinsberg	25,1	2.718	10.819	26,3	2.952	11.224	-7,9
24	Oberbergischer Kreis	23,8	2.383	10.004	24,5	2.594	10.577	-8,1
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	29,3	3.543	12.086	28,4	3.575	12.603	-0,9
26	Rhein-Sieg-Kreis	26,9	6.723	24.975	26,1	6.787	26.027	-0,9
27	Bottrop, Stadt	24,1	2.006	8.323	23,7	2.048	8.626	-2,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	21,0	7.315	34.861	21,7	7.791	35.884	-6,1
29	Münster, Stadt	29,6	4.230	14.314	29,3	4.350	14.834	-2,8
30	Kreis Borken	30,0	3.112	10.367	31,1	3.361	10.821	-7,4
31	Kreis Coesfeld	29,8	1.742	5.839	29,9	1.837	6.144	-5,2
32	Kreis Recklinghausen	23,8	12.285	51.657	23,5	12.529	53.300	-1,9
33	Kreis Steinfurt	27,7	4.153	14.999	28,1	4.488	15.945	-7,5
34	Kreis Warendorf	26,8	2.947	10.998	26,6	3.084	11.578	-4,4
35	Bielefeld, Stadt	26,0	6.513	25.036	26,7	6.860	25.687	-5,1
36	Kreis Gütersloh	24,8	3.117	12.577	26,2	3.440	13.146	-9,4
37	Kreis Herford	26,2	2.817	10.763	26,7	2.985	11.171	-5,6
38	Kreis Höxter	26,0	1.079	4.154	26,3	1.202	4.568	-10,2
39	Kreis Lippe	25,9	4.643	17.943	26,7	4.964	18.611	-6,5
40	Kreis Minden-Lübbecke	23,2	3.494	15.063	23,6	3.645	15.461	-4,1
41	Kreis Paderborn	27,5	3.768	13.722	27,6	3.977	14.403	-5,3
42	Bochum, Stadt	23,0	7.157	31.062	23,3	7.513	32.261	-4,7
43	Dortmund, Stadt	23,8	14.118	59.291	24,0	14.609	60.856	-3,4
44	Hagen, Stadt	23,3	4.101	17.603	23,3	4.220	18.114	-2,8
45	Hamm, Stadt	22,4	3.121	13.955	23,1	3.463	14.986	-9,9
46	Herne, Stadt	22,1	3.615	16.382	21,9	3.699	16.872	-2,3
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	25,3	4.626	18.319	25,4	4.840	19.088	-4,4
48	Hochsauerlandkreis	26,4	2.274	8.598	26,9	2.455	9.134	-7,4
49	Märkischer Kreis	23,9	5.153	21.583	24,7	5.499	22.245	-6,3
50	Kreis Olpe	25,3	879	3.478	24,3	919	3.781	-4,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	23,7	2.788	11.748	24,0	2.883	12.010	-3,3
52	Kreis Soest	26,8	3.313	12.357	26,8	3.406	12.697	-2,7
53	Kreis Unna	24,1	6.060	25.121	24,9	6.679	26.873	-9,3
	Nordrhein-Westfalen	24,7	277.931	1.123.589	24,9	291.551	1.169.744	-4,7

* Lt. BA sind die Werte unplausibel. Aus diesem Grund konnten die Anteilswerte hier nicht berechnet werden.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 53: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
Entwicklung nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW**

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Jun. 19	Jun. 18	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	424.470	419.244	5.226	1,2
2	Duisburg, Stadt	175.307	173.852	1.455	0,8
3	Essen, Stadt	250.602	246.196	4.406	1,8
4	Krefeld, Stadt	94.415	93.204	1.211	1,3
5	Mönchengladbach, Stadt	100.119	97.940	2.179	2,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	59.416	59.289	127	0,2
7	Oberhausen, Stadt	66.327	65.660	667	1,0
8	Remscheid, Stadt	46.033	45.223	810	1,8
9	Solingen, Stadt	53.934	53.213	721	1,4
10	Wuppertal, Stadt	126.634	125.910	724	0,6
11	Kreis Kleve	102.703	101.063	1.640	1,6
12	Kreis Mettmann	193.356	188.222	5.134	2,7
13	Rhein-Kreis Neuss	150.159	147.788	2.371	1,6
14	Kreis Viersen	94.050	90.649	3.401	3,8
15	Kreis Wesel	138.260	136.027	2.233	1,6
16	Bonn, Stadt	180.528	176.689	3.839	2,2
17	Köln, Stadt	582.613	568.635	13.978	2,5
18	Leverkusen, Stadt	65.077	63.962	1.115	1,7
19	Aachen, Städteregion	219.517	214.948	4.569	2,1
20	Kreis Düren	85.767	83.868	1.899	2,3
21	Rhein-Erft-Kreis	145.370	141.674	3.696	2,6
22	Kreis Euskirchen	57.908	57.186	722	1,3
23	Kreis Heinsberg	73.665	71.767	1.898	2,6
24	Oberbergischer Kreis	105.880	106.086	-206	-0,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	75.444	74.770	674	0,9
26	Rhein-Sieg-Kreis	163.453	159.528	3.925	2,5
27	Bottrop, Stadt	33.557	33.892	-335	-1,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	81.580	80.784	796	1,0
29	Münster, Stadt	172.362	168.696	3.666	2,2
30	Kreis Borken	148.928	146.118	2.810	1,9
31	Kreis Coesfeld	70.528	68.646	1.882	2,7
32	Kreis Recklinghausen	171.583	167.427	4.156	2,5
33	Kreis Steinfurt	161.800	159.623	2.177	1,4
34	Kreis Warendorf	93.628	91.724	1.904	2,1
35	Bielefeld, Stadt	158.107	155.791	2.316	1,5
36	Kreis Gütersloh	182.430	178.842	3.588	2,0
37	Kreis Herford	95.296	93.465	1.831	2,0
38	Kreis Höxter	45.324	44.671	653	1,5
39	Kreis Lippe	115.183	112.863	2.320	2,1
40	Kreis Minden-Lübbecke	129.295	127.311	1.984	1,6
41	Kreis Paderborn	120.203	118.385	1.818	1,5
42	Bochum, Stadt	136.377	132.250	4.127	3,1
43	Dortmund, Stadt	246.603	239.745	6.858	2,9
44	Hagen, Stadt	71.165	70.387	778	1,1
45	Hamm, Stadt	60.428	59.249	1.179	2,0
46	Herne, Stadt	46.007	45.409	598	1,3
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	109.992	108.295	1.697	1,6
48	Hochsauerlandkreis	107.282	105.724	1.558	1,5
49	Märkischer Kreis	163.576	163.798	-222	-0,1
50	Kreis Olpe	60.159	59.146	1.013	1,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	117.968	116.770	1.198	1,0
52	Kreis Soest	112.583	111.600	983	0,9
53	Kreis Unna	133.128	129.353	3.775	2,9
	Nordrhein-Westfalen	6.976.079	6.852.557	123.522	1,8

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 54: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Dez. 19	Dez. 18	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	4.998	6.439	-1.441	-22,4
2	Duisburg, Stadt	4.112	4.564	-452	-9,9
3	Essen, Stadt	3.494	3.848	-354	-9,2
4	Krefeld, Stadt	2.393	2.093	300	14,3
5	Mönchengladbach, Stadt	2.620	3.003	-383	-12,8
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.279	1.747	-468	-26,8
7	Oberhausen, Stadt	1.901	2.887	-986	-34,2
8	Remscheid, Stadt	1.038	1.350	-312	-23,1
9	Solingen, Stadt	1.231	1.414	-183	-12,9
10	Wuppertal, Stadt	2.133	2.038	95	4,7
11	Kreis Kleve	3.182	3.201	-19	-0,6
12	Kreis Mettmann	2.860	4.001	-1.141	-28,5
13	Rhein-Kreis Neuss	2.625	3.057	-432	-14,1
14	Kreis Viersen	2.416	2.850	-434	-15,2
15	Kreis Wesel	4.149	5.209	-1.060	-20,3
16	Bonn, Stadt	2.885	3.739	-854	-22,8
17	Köln, Stadt	7.109	8.865	-1.756	-19,8
18	Leverkusen, Stadt	1.131	1.231	-100	-8,1
19	Aachen, Städteregion	4.790	5.522	-732	-13,3
20	Kreis Düren	2.002	2.021	-19	-0,9
21	Rhein-Erft-Kreis	4.097	4.467	-370	-8,3
22	Kreis Euskirchen	1.549	1.694	-145	-8,6
23	Kreis Heinsberg	2.211	2.180	31	1,4
24	Oberbergischer Kreis	2.199	2.649	-450	-17,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.304	1.372	-68	-5,0
26	Rhein-Sieg-Kreis	2.800	4.020	-1.220	-30,3
27	Botrop, Stadt	656	791	-135	-17,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	1.548	2.303	-755	-32,8
29	Münster, Stadt	2.741	2.643	98	3,7
30	Kreis Borken	3.419	3.470	-51	-1,5
31	Kreis Coesfeld	1.589	1.578	11	0,7
32	Kreis Recklinghausen	3.771	4.739	-968	-20,4
33	Kreis Steinfurt	3.210	3.497	-287	-8,2
34	Kreis Warendorf	2.752	2.960	-208	-7,0
35	Bielefeld, Stadt	3.261	3.601	-340	-9,4
36	Kreis Gütersloh	2.580	2.609	-29	-1,1
37	Kreis Herford	3.053	3.096	-43	-1,4
38	Kreis Höxter	1.245	1.173	72	6,1
39	Kreis Lippe	2.268	2.575	-307	-11,9
40	Kreis Minden-Lübbecke	3.611	5.054	-1.443	-28,6
41	Kreis Paderborn	2.451	2.679	-228	-8,5
42	Bochum, Stadt	3.161	4.131	-970	-23,5
43	Dortmund, Stadt	6.211	6.793	-582	-8,6
44	Hagen, Stadt	2.068	2.592	-524	-20,2
45	Hamm, Stadt	1.847	1.747	100	5,7
46	Herne, Stadt	1.114	1.295	-181	-14,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	1.660	2.824	-1.164	-41,2
48	Hochsauerlandkreis	2.805	2.858	-53	-1,9
49	Märkischer Kreis	4.870	5.979	-1.109	-18,5
50	Kreis Olpe	1.035	1.553	-518	-33,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	2.312	3.119	-807	-25,9
52	Kreis Soest	3.191	3.219	-28	-0,9
53	Kreis Unna	3.467	4.113	-646	-15,7
	Nordrhein-Westfalen	144.404	168.452	-24.048	-14,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 55: Übersicht zur Abgrenzung der Regionen in NRW

Nr.	NRW-Region	Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte
1	Hellweg-Hochsauerland	Kreis Soest, Hochsauerlandkreis
2	Mittleres Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Bochum, Krfr. Stadt Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Hattingen und Witten)
3	Westfälisches Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Dortmund, Krfr. Stadt Hamm, Kreis Unna
4	Märkische Region	Krfr. Stadt Hagen, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	Krfr. Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn
7	Bergisches Städtedreieck	Krfr. Stadt Wuppertal, Krfr. Stadt Solingen, Krfr. Stadt Remscheid
8	Mittlerer Niederrhein	Krfr. Stadt Mönchengladbach, Krfr. Stadt Krefeld, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen
9	Düsseldorf - Kreis Mettmann	Krfr. Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann
10	Mülheim, Essen, Oberhausen (MEO)	Krfr. Stadt Essen, Krfr. Stadt Mülheim a. d. Ruhr, Krfr. Stadt Oberhausen
11	Niederrhein	Krfr. Stadt Duisburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel
12	Region Aachen	StädteRegion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg
13	Bonn/Rhein-Sieg	Krfr. Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
14	Region Köln	Krfr. Stadt Köln, Rhein-Erft-Kreis, Krfr. Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis
15	Emscher-Lippe-Region	Krfr. Stadt Gelsenkirchen, Krfr. Stadt Bottrop, Kreis Recklinghausen
16	Münsterland	Krfr. Stadt Münster, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf

Glossar

Aktivierungsquote

Sie gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil der geförderten Personen („aktivierte“ Personen) an den potenziellen Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern („zu aktivierenden“ Personen) ist. Die hier verwendete arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1 insgesamt) setzt die Maßnahmeteilnehmer/-innen zu der Summe aus Maßnahmeteilnehmerinnen und Maßnahmeteilnehmern und Arbeitslosen ins Verhältnis.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Aktivierungsquote keine Informationen über den Mitteleinsatz enthält. Eine niedrige Aktivierungsquote ist nicht zwangsläufig auf einen geringen Mitteleinsatz zurückzuführen.

Arbeitslose

Personen sind arbeitslos, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige, zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen,
- sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben,
- nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen oder
- sich nicht in einem Sonderstatus (vor allem kurzfristig erkrankte Personen) befinden.

Arbeitslosenquote

Zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) als Quote in Beziehung setzt. Im vorliegenden Bericht wird die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen genutzt.

Arbeitsuchende

Sind Personen, die

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben und
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (*§ 15 SGB III*).

Es wird zwischen arbeitslosen (siehe oben) und nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Zu den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden zählen unter anderem

- kurzzeitig arbeitsunfähige Personen,
- mehr als geringfügig beschäftigte Arbeitslosengeld II-Beziehende,
- Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und
- diejenigen, die nach *§ 53a Abs. 2 SGB II* nicht als arbeitslos zählen.

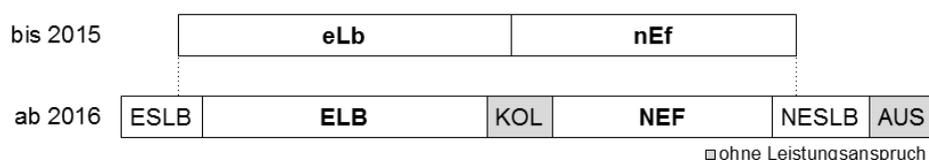
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Als ELB gelten gem. § 7 SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind (gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein),
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als ELB ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.

Hinweis: Im April 2016 hat eine umfassende Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II stattgefunden. Durch die Revision kommt es zu geringfügigen quantitativen Veränderungen, insbesondere in den Randbereichen der Grundsicherungsstatistik SGB II. Mit dem Zähl- und Gültigkeitskonzept wurden seit 2016 vor allem statistische Definitionen geschärft und die einzelnen Personengruppen konsistenter voneinander abgegrenzt.



In der Abbildung werden die Personengruppen der bis 2015 gültigen und der seit 2016 geltenden Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach der Systematik bis 2015 berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im Schema ab 2016 hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der erwerbsfähigen (ELB) und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) sowie auf die Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) auf. In geringem Umfang fallen auch Personen in die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB), die in der Gruppe der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) zusammengefasst werden. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS) – bspw. Altersrentner – wird ebenfalls seit 2016 in die Berichterstattung aufgenommen.

Erwerbstätige ELB

Erwerbstätige ELB werden definiert als ELB, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende beanspruchen und gleichzeitig ein Einkommen aus abhängiger oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen. In der öffentlichen Diskussion hat sich für erwerbstätige ELB die Bezeichnung „Aufstocker“ (teilweise auch „Ergänzer“) durchgesetzt. Hinweis: s. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Fachkräfteengpass

Die demografische Entwicklung und der Strukturwandel lassen erwarten, dass in naher Zukunft viele Betriebe erhebliche Schwierigkeiten bekommen werden, auf dem Arbeitsmarkt die notwendigen Fachkräfte zu rekrutieren.

Ein von der Bundesagentur für Arbeit zugrunde gelegter Richtwert ist die Zahl von drei gemeldeten Arbeitslosen auf eine gemeldete offene Stelle. Demzufolge wird eine Bewerberknappheit angenommen, wenn die Arbeitslose-Stellen-Relation den Wert von 3 : 1 unterschreitet.

Gemeldete Arbeitsstellen

Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden.

Die gemeldeten Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sogenannten 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte) und setzen sich aus drei Untergruppen zusammen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse,
- geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs etc.),
- sonstige Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Praktikumsstellen).

Die Bereitstellung von Daten zu gemeldeten Arbeitsstellen erfolgt seit Januar 2000. Saisonstellen sind nicht enthalten.

Gemeldete Stellen

Gemeldete Stellen umfassen neben gemeldeten Arbeitsstellen auch geförderte Beschäftigungsverhältnisse am sogenannten 2. Arbeitsmarkt (z. B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ABM) und Saisonstellen. Die Berichterstattung nach dieser Definition erfolgte bis Dezember 1999. Beide Abgrenzungen bzw. Definitionen berücksichtigen keine Arbeitsstellen für Freiberufler und Selbstständige sowie der privaten Arbeitsvermittlung.

Zu berücksichtigen ist, dass sowohl die gemeldeten offenen Stellen als auch die Arbeitslosen nur Teilgruppen der tatsächlichen Nachfrage bzw. des tatsächlichen Angebots aufzeigen, da nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden und auch nicht alle Arbeitssuchenden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst sind.

Geringfügig Beschäftigte

Arbeitnehmer, deren Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 450,- € nicht überschreitet (§ 8 (1) Nr. 1 SGB IV). In der Statistik wird unterschieden zwischen ausschließlich geringfügig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten im Nebenjob (neben einer voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung).

ifo-Geschäftsklima

Als regional spezialisierter Frühindikator gibt das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima Aufschluss über die bevorstehende wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Es basiert auf dem ifo-Geschäftsklima Deutschland, legt jedoch den Fokus auf Nordrhein-Westfalen. Zur Ermittlung werden die Antworten der etwa 1.000 in Nordrhein-Westfalen ansässigen Unternehmen aus denen der 7.000 deutschlandweit befragten Unternehmen herausgefiltert und exklusiv für die NRW.BANK ausgewertet. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Das Geschäftsklima ist ein Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Das ifo-Geschäftsklima wird monatlich veröffentlicht.

Langzeitarbeitslose

Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind (*§ 18 Abs. 1 SGB III*).

Migrationshintergrund

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn

- die befragte Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder
- der Geburtsort der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder
- der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte (*§ 6 MighEV*).

Ausländer/-innen sind Teil der Menschen mit Migrationshintergrund.

Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl aller Arbeitslosen ist laut BA nicht möglich. Die Zahlen zum Migrationshintergrund werden deshalb hier nur als Anteilswert der befragten Arbeitslosen mit verwertbarer Angabe berechnet.

Nichtarbeitsuchende

Als nicht arbeitsuchende erwerbsfähige Personen werden Personen bezeichnet, die bei der Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung gemeldet sind, aber

- entweder auf absehbare Zeit nicht verfügbar sind,
- sich den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder der Träger nicht zur Verfügung stellen, da sie nur eine Beratung (u. a. auch Reha-Beratung, Vorgang nach Schwerbehindertenrecht) wünschen, oder
- aufgrund einer Sonderregelung berechtigterweise keine Beschäftigung suchen.

Dieser Personenkreis erfüllt damit mindestens eines der in den *§§ 15 und 16 SGB III* genannten Kriterien nicht und kann deshalb weder der Gruppe der Arbeitslosen noch der Arbeitsuchenden zugeordnet werden.

Personen im Kontext von Fluchtmigration

Die Abgrenzung der „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ im Sinne der BA-Statistik entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen, z. B. juristischen Abgrenzungen, von „Flüchtlingen“.

Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ umfassen Ausländerinnen und Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. Im Hinblick auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt hat dieser Personenkreis ähnliche Problemlagen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B.

Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (s. oben genannte Ausnahme).

Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)

Zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen werden in der Unterbeschäftigungsrechnung auch die Personen erfasst, die Teilnehmende an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind (bspw. Teilnehmende an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt, Fremdförderung, geförderte Selbstständigkeit) oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen (bspw. zeitweise arbeitsunfähig).

§ 53a SGB II führt einen Ausnahmetatbestand für ältere Arbeitslose im Geltungsbereich des SGB II ein, der festlegt, dass die Zählung als Arbeitsloser endet, wenn dem älteren Arbeitslosen innerhalb eines Jahres kein Vermittlungsvorschlag gemacht werden kann, und zwar auch dann, wenn alle anderen Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllt sind.

Unterbeschäftigungsquote

Zeigt die relative Unterauslastung des erweiterten Arbeitskräfteangebots. Die Quote errechnet sich entsprechend als:

$$UQ = \frac{\text{Unterbeschäftigte}}{\text{erweiterte Bezugsgröße aller ziv. Erwerbspersonen}} \times 100$$

Die Erweiterung der Arbeitslosigkeit zur Unterbeschäftigung macht auch eine Erweiterung der Bezugsgröße um die Personen notwendig, die in der Unterbeschäftigung, aber noch nicht in der Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen enthalten sind.

Vakanzeit von Arbeitsstellen

Im Bestand errechnet sich die Vakanzeit aus der Differenz zwischen statistischem Zähltag und frühestmöglichem Besetzungstermin der Stelle, im Abgang aus der Differenz zwischen dem Zeitpunkt des Abgangs der Stelle und frühestmöglichem Besetzungstermin. Wurde der Besetzungstermin nicht überschritten, beträgt die Vakanzeit null Tage. Die Stelle gilt dann als „nicht vakant“.

Zivile Erwerbspersonen

Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbspersonen sowie den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (mit Ausnahme des ifo-Geschäftsklimas) ifo-Geschäftsklima: NRW.BANK, CESifo Group Munich

Impressum

B

Herausgeber

G.I.B.
Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
www.gib.nrw.de

Autor

Sinan Munther

Rückfragen an

Abteilung Monitoring und Evaluation

E-Mail: s.munther@gib.nrw.de

Telefon: 02041/767-119

Telefax: 02041/767-299

Zitierhinweis

Statistik der G.I.B. mbH
Arbeitsmarktreport NRW, 2. Halbjahr 2019
März 2020

Titelbild:
<https://pixabay.com/de>

© G.I.B. mbH
Der Inhalt unterliegt urheberrechtlichem Schutz.
Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung,
auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch
auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen
Zustimmung. Alle übrigen Rechte vorbehalten.
ISSN 2699-9870